I. M. S.

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/dieprecesdermoza00meye

WHITE HILL
COLL.

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XV. Nro. 3.

Die
Preces der mozarabischen Liturgie.

Von

Wilhelm Meyer aus Speyer
Professor in Göttingen.

Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1914.

WHITE HILL
COLL.

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE. BAND XV. Nro. 3.

Die Preces der mozarabischen Liturgie.

Von

Wilhelm Meyer aus Speyer
Professor in Göttingen.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1914.

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

Die Preces der mozarabischen Liturgie.

Herausgegeben von

Wilhelm Meyer aus Speyer
Professor in Göttingen.

Vorgelegt in der Sitzung vom 19. Juli 1913.

Im Anfang des Jahres 1912 habe ich gefunden, daß die Preces, die Bußgebete, der alten spanischen, oft mozarabisch genannten Liturgie rythmisch gebaut seien, in rythmischen Sätzen oder kurzen Strophen, während sie in den Drucken stets als Prosa auftreten. Diese Thatsache ist aus manchen Gründen wichtig, aber sie zu prüfen ist schwierig. Denn die Ausgaben der betreffenden Werke sind selten und, da diese Liturgie eigentlich schon 1060 abgeschafft worden ist, sind auch Handschriften dieses Inhaltes selten.

Ich habe zunächst der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften von meiner Entdeckung berichtet in der Sitzung vom 8. Juni 1912 (vgl. die Nachrichten 1913 S. 177—222: 'Über die rythmischen Preces der mozarabischen Liturgie' von W. Meyer). In dieser Abhandlung habe ich versucht, an ausgewählten Beispielen die Überlieferung und die Dichtungsformen dieser Preces in einiges Licht zu stellen. Aber immer klarer wurde mir das Bedürfnis, den Text der Preces möglichst festzustellen und so für weitere Forschungen das nöthigste Fundament zu schaffen.

Die gedruckten Werke der mozarabischen Liturgie sind wenige. Hauptstücke sind das Missale und das Brevier, von denen die früheren Ausgaben selten, ja zum Teil wirkliche Raritäten sind, so daß deren Abdruck in Migne's Patrologie (85 Missale, 86 Breviarium) eine wirklich dankenswerthe Hilfe gebracht hat. Dann hat Marius Férotin O. S. B. weiter geholfen. In der Sammlung 'Monumenta ecclesiae liturgica' hat er 1904 als 5. Band veröffentlicht 'Le Liber ordinum en usage dans l'église Wisigothique et Mozarabe du 5me au 11me siècle,

verbunden mit einem reichhaltigen Index des formules. Dann kam als 6. Band 1912 'Le Liber Mozarabicus Sacramentorum et les Manuscrits Mozarabes'. Die 2. Abtheilung dieses Bandes, welche in Sp. 677—962 ein theilweise genaues Inventar des Inhaltes der mozarabischen liturgischen Handschriften bietet, welche Férotin auf mehrjährigen Reisen aufgespürt und untersucht hat, ist für meine Arbeit sehr nützlich gewesen.

Denn für mich war natürlich eine sehr wichtige Frage die, ob die Handschriften die Möglichkeit böten, den gedruckten Text oft zu verbessern und ob sie vielleicht gar viele noch ungedruckten Bußlieder enthielten. Solche Untersuchungen spanischer Handschriften stoßen besonders in geistlichen Bibliotheken oft auf unglaubliche Hindernisse. Um so werthvoller waren für mich Férotin's Nachrichten.

Das Ergebniß meines Suchens ist übel. Das gedruckte Brevier enthält in den Officien der Quadragesima und der übrigen Fasttage den Hauptschatz der Preces. Nun hatten besonders 2 Handschriften mir große Hoffnungen erweckt: Toledo 35, 2 'Officia feriarum in Quadragesima', bei Férotin Sp. 688—690 sehr kurz beschrieben, und Toledo 35, 5 Varia Officia et Missae (der Quadragesima) von Férotin Sp. 722—738 ziemlich ausführlich inventarisirt. Aber als ich durch die Güte der spanischen Regierung Abschriften dieser beiden Handschriften einsehen konnte, fand ich in der ersten nur eine einzige kurze prosaische Precesformel, in der zweiten keine der rythmischen Precesformeln des Breviers. Doch hielt ich es für nützlich, über den Inhalt der beiden Handschriften das zu berichten, was ich dieser Abhandlung als Anhang beifüge.

Die Hauptmasse der rythmischen Preces fand ich in keiner Handschrift; ich habe also diese bearbeiten müssen fast nur nach der gedruckten Ausgabe des Breviers (no 1—143) und des Missale's (no 144—151).

Dabei ergab sich zunächst eine sonderbare Thatsache. Fast jedes Preceslied findet sich im gedruckten Brevier an 2 ganz verschiedenen Fastentagen eingesetzt, aber mit fast identischem Wortlaut. Die wenigen vorhandenen Verschiedenheiten sind Irrtümer der Abschreiber oder der Setzer. Dieser Umstand scheint zunächst der Kritik einen vorzüglichen sichern Boden zu geben.

Und doch ist diese Sicherheit trügerisch. Denn die Bußlieder für die Fastentage des Breviers bestehen fast immer aus 4 Strophen. Wenn wir aber dieselben Lieder im Missale (no 144—151) oder in andern liturgischen Ordnungen, z. B. dem Ordo de defunctis oder in den Horae canonicae oder in den Litaniae canonicae (bes. no 170—174) eingesetzt finden, so sehen wir sie oft mit mehr als 4 Strophen und mit stärker variirendem Texte auftreten. Die in diesen Ordnungen benützten Precestexte sind jedenfalls nicht etwa aus dem Brevier genommen oder nachträglich erweitert und umgestaltet, sondern sie sind aus einer ursprünglichen Sammlung von derartigen Preces genommen. Aus einer solchen Sammlung von Preces hat auch der Ordner des Breviers seine Bußlieder abgeschrieben. Aber wie die ambrosianischen Hymnen meistens 8, seltener 4 Strophen umfassen, so wollte der Ordner des alten spanischen Breviers die Preces nicht

mehr als 4 Sätze oder Strophen umfassen lassen. Wenn das ihm vorliegende Original mehr Strophen enthielt, so ließ er in der Mitte oder gegen Schluß des Liedes so viel Strophen weg, daß nur 4 übrig blieben.

Das hat ein großes Übel mit sich gebracht. In jedem guten Gedicht sind doch die Gedanken die Hauptsache und besonders deren Zusammenhang und Entwicklung. Bußlieder, welche nur Reue und Bitten um Vergebung zum Ausdruck bringen, werden an und für sich leicht einförmig; wenn ihnen aber, wie diesen spanischen, Strophen aus- oder hinten abgeschnitten werden, so müssen die Lieder ruinirt werden und ihren dichterischen Werth verlieren. Ich fürchte, viele der vierstrophischen Bußlieder des Breviers sind nur solche disiecta membra poetae.

Anderseits hat der Ordner des Breviers fast alle Bußlieder in die Liturgie von 2, oft ganz verschiedenen Fastentagen eingesetzt. An und für sich ist es ja häufig, daß derselbe Hymnus, dieselbe Oratio, Antiphone usw. im Gottesdienst verschiedener Tage gebraucht wird. Allein wenn der Ordner des Breviers eine sehr reichhaltige Sammlung von Preces vor sich hatte, so war es natürlich, für jeden Fasttag ein besonderes Bußlied einzusetzen. Da er das nicht gethan hat, scheint die von ihm benützte Sammlung von Bußliedern nicht sehr viele Stücke enthalten zu haben. War es doch eine ziemlich mühsame Sache, die Strophen dieser Bußlieder nach der rythmischen Meßschnur zu bauen und noch mit einer Melodie zu versehen.

Daß die vorhandene Precessammlung nicht reichhaltig gewesen ist, dafür gibt es noch einen andern Beweis. Das Missale hat seine Preces no 144—151 (mit Ausnahme der aus Frankreich entlehnten no 147 und 148) aus derselben Precessammlung genommen wie der Ordner des Breviers; ebenso der, welcher die Litaneien-Liturgie in der londoner Hft Add 30846 zusammengestellt hat (no 170—174). Unter diesen Preces befindet sich keine, welche nicht auch das Brevier enthält. Hätte die ausgenützte Sammlung viel mehr Bußlieder enthalten, als im Brevier Sp. 47—740 uns erhalten sind, so würde doch in das Missale oder in die Litaniae sich auch eine Formel verirrt haben, welche im Brevier nicht vorkommt.

Das eigentliche Brevier, Migne 86, Sp. 47—739, ist von einem Andern redigirt, als die übrigen liturgischen Theile des gedruckten Breviers, welche den Preces verwandte Lieder enthalten; vgl. im Anhang der Horae canonicae (Sp. 969) die 'Miserationes' no 129—135, dann in Officium Mortuorum (Sp. 981—987) die 'Abicidaria' no 137—143. Diesen letztern Sammlungen verwandt sind die hftlichen Zusammenstellungen von Miserationes no 156—168 und 175—180. Selbstständige Auszüge aus der ursprünglichen Precessammlung sind für uns nur das eigentliche Brevier no 1—126, das Missale no 144—151 und die Londoner Litaniae 170—174. Weitaus der reichhaltigste Auszug ist uns überliefert in dem gedruckten Brevier. Aber aus den von mir durchgezählten 126 Nummern sind auszuscheiden die sehr zahlreichen doppelt gezählten Nummern, wie z. B. no 18—no 24 oder no 111—126; zweitens die, wie ich glaube, aus besondern Quellen

bezogenen prosaischen Nummern 10—10[c] und 16—16[d], dann no 93—101 und ein und die andere aus Vulgatastellen zusammengesetzte Precesformel.

Es bleiben also vielleicht 50—60 Lieder. Auch deren Werth ist sehr herabgesetzt dadurch, daß sie meistens auf 4 Strophen reducirt sind, wir also über ihren ursprünglichen poetischen Werth kaum urtheilen können.

Man könnte nun fragen, ob es sich lohne an das Studium dieser Bußlieder viel Mühe zu wenden. Ich habe die Formen der alten spanischen Hymnen eingehend untersucht; vgl. das Register des 2. Bandes meiner Ges. Abhandlungen S. 396 unter 'Dreves, Analecta hymnica Bd. 27'. Das, was ich dort aus den Hymnen notirt habe über die rauhe poetische Technik, über Nachlässigkeit in Silbenzahl, Caesur, Hiat, Schlußcadenz, oft fehlenden Reim oder Assonanz, das gilt auch vom Bau der Zeilen dieser Bußlieder. Aber hier haben wir es mit einem neuen, gerade für die Jahrhunderte des frühen Mittelalters wichtigen Elemente zu thun: mit der Strophenfindung.

Wie man die ganze lateinische Dichtung jener dunkeln Jahrhunderte früher wenig beachtete, so gar nicht den Bau jener Zeilen, die ja oft mit bösem Latein gefüllt waren. Die Keime der altprovenzalischen oder altfranzösischen Dichtungsformen, insbesondere der Troubadour, suchte z. B. K. Bartsch in keltischer Volksdichtung. Und wo man die Anfänge der Dichtungsformen der germanischen Völker suchte, das sagt schon die Bezeichnung der ältesten Periode: 'Die altgermanische Metrik von der Urzeit bis auf Otfrid'.

Mich haben meine Arbeiten über jene dunkeln Jahrhunderte vom 5. bis zum 9. immer wieder auf die Thatsache geführt, daß die in Westeuropa in den Trümmern des römischen Reiches angesiedelten germanischen Stämme vor Allem die römische Kultur bewunderten und nachahmten, und meine Überzeugung ist, daß diese Germanen auch in der schwierigsten Kunst, der Dichtkunst, von dem römischen Vorbild sich haben beeinflussen lassen.

Das ging leicht bei den Kelten und verwandten Stämmen. Bei den germanischen Stämmen bildete die besondere Verschiedenheit der Sprachen ein starkes Hinderniß und es wird mannigfacher Forschung bedürfen, bis der Gang des lateinischen Einflusses deutlich gelegt wird.

Welch einfache Sache scheint z. B. die Nachahmung der Alliteration. Die *Lateiner* banden wichtige oder zusammengehörige Wörter in Kunstprosa oder in Versen dadurch, daß dieselben mit den gleichen Buchstaben begannen: Lustrat passibus agros paradisi amoenos. Die *Germanen* nahmen die Alliteration als ein Charakteristikum ihrer Dichtung an, machten also aus der lateinischen Wohlklangsregel ein Gesetz, allein sie gebrauchten sie ebenso sinngemäß, wie die Lateiner: sorgen mac diu sela unzi diu suona arget. Der Weg der Nachahmung scheint selbstverständlich. Und doch haben die *Iren* ihn verfehlt. Auch sie hörten von Alliteration und wollten sie nachahmen. Aber Geschmack besaßen sie ja viel weniger als Gelehrsamkeit und so schufen sie Wortreihen, wo auf eine Reihe von Wörtern, die alle mit demselben Buchstaben anfangen, eine zweite Reihe von Wörtern folgt, die alle mit einem andern Buchstaben anfangen usw.

ohne Rücksicht auf ihr Gewicht und auf den Sinn. So läuft diese Alliteration durch Gedichte, wie sie Kuno Meyer veröffentlicht hat 'Über die älteste irische Dichtung' (Abh. der berliner Akademie 1913 phil. hist. Cl. no 6); vgl. z. B. S. 39 das Reimpaar:

2 Fōrī fīan fri rīg rūad rudrach,
rūada cāna (?) hūï luaith Lugdach.

Das ist nicht Nachahmung, sondern Nachäffung; allein die Wurzel der Entwicklung bleibt die lateinische freie Regel.

Eine viel schwierigere und recht complicirte Sache war es, den Zeilenbau der lateinischen Verse nachzumachen. Dort galt meistens die Quantität und wurden Versicten, die Vershebungen, beachtet, die an quantitäts-langen Silben hafteten. Im 3. und 4. Jhdt. schwand in der Aussprache des Lateinischen die Quantität immer mehr und die Aussprache des Wortictus drängte sich vor. Da war es das bequemste, die um 350—400 aus dem Orient einwandernde Art des semitischen Zeilenbaus zu nehmen, wornach die Silben einfach gezählt wurden, höchstens mit Beachtung einer Schlußcadenz. Das wurde das Prinzip der gewöhnlichen rythmischen Dichtung in lateinischer Sprache, von wo es in die Dichtung der romanischen Sprachen überging.

Allein die Schulmeister, welche sich mühten, germanische Worte in römische Zeilenformen zu fügen, scheinen beim Zeilenbau besonders die Worticte berücksichtigt und gezählt zu haben. In der Abhandlung 'Spanisches zur Geschichte der ältesten mittellateinischen Rythmik', in den Göttinger Nachrichten 1913 S. 120 und ffl., habe ich lateinische Verse behandelt, in denen nach meiner Ansicht die vollen Wortaccente gezählt sind. Die Nachahmung so gebauter Zeilen konnte zu den ältesten uns bekannten germanischen Versen führen. Aber die lateinische Sprache kennt eigentlich keine Stammsilben und jedes Wort hat nur éinen vollen Ton.

Deßhalb war es sehr umständlich, nur aus vollen Worttönen lateinische rythmische Zeilen aufzubauen, und der rythmische Zeilenbau wurde erst leichter, als man begann, auch die Nebenaccente der gesprochenen Rede zu beachten und als Hebungen zu verrechnen, wie 'iúvenès dum súmus'. Solche Verse fand ich von etwa 700 nach Christus an; vgl. besonders S. 171 der citirten Abhandlung. Von der Zeile mit 4 vollen Wortaccenten:

vespertínos et laúdes simíliter et psálmos

wurde zu der vierhebigen Zeile mit Berechnung der Nebenaccente und mit Berechnung der letzten Silbe des Verses als einer Hebung 'cérnitè conspícuùm', 'pròpiátis ad áràm' derselbe Schritt gethau, den dann der nachahmende Otfrid that, als er aus dem Alliterationsvers seinen Reimvers hervor gehen ließ. Vgl. besonders S. 170 ffl. der citirten Abhandlung.

Für die berührten wichtigen Fragen der Entwicklung der rythmischen Dichtkunst in Westeuropa sind also die Jahrhunderte nach 500 besonders wichtig. In diesen Zeiten des Werdens muß jede neue Erscheinung genau geprüft werden.

Bei meinen Forschungen auf diesem Gebiete schien mir stets das Merk-

würdigste die Entwicklung der Strophenfindung. Die Karolingerzeit und das 12. Jahrhundert stehen darin im denkbar schärfsten Gegensatz. Die quantitirenden Dichter der Karolingerzeit kennen nur wenige Zeilenarten, welche sie natürlich der römischen Dichtkunst entlehnen, und von Strophen kennen sie fast nur die sapphische. Die rythmischen Dichter sind noch armseliger; sie ahmen wenige der damals gebräuchlichen quantitirten Zeilen rythmisch nach und ebenso die sapphische Strophe. Von neu erfundenen Strophen wußte ich in meinen Gesammelten Abhandlungen I S. 240/2 aus der Zeit vor 900 nur ganz wenige zu nennen; darunter 2 Gedichte des Gotschalk und die beiden Precesformeln no 147 und 148, welche ich aus einer gallischen liturgischen Handschrift aus dem Anfang des 8. Jahrhunderts kennen lernte. Dagegen schon im 11. Jahrhundert schwelgen die lateinischen Dichter im Erfinden neuer Strophenformen, und diese Kunst nahm so zu, daß noch die Meistersinger sich ihren Titel durch Findung eines neuen Tones, d. h. einer neuen Strophenform verdienen mußten. Was hat diesen mächtigen und wichtigen Umschwung der europäischen Dichtungsformen bewirkt? Ich habe die Ursache in der Erfindung und dem raschen Wachsthum der Sequenzendichtung gefunden, wie ich 1901 in den Fragmenta Burana S. 169—173 (= Ges. Abhandlungen I S. 34—40) und sonst dargelegt habe.

In der Vorrede zu seinen Sequenzen erzählt Notker 867, wie er von selbst zur Sequenzendichtung gekommen sei. Blume hat in der Einleitung zu den 'Liturgischen Prosen erster Epoche' (= Analecta hymnica Bd. 53) 1911 Notkers Angaben verworfen und behauptet, schon einige Zeit vor Notker seien Sequenzen gedichtet worden. Ich finde keinen genügenden Beweis für diese Behauptung und keinen Grund, die Angaben Notkers als erfunden zu erklären, zumal da sie den Verhältnissen ganz entsprechen. Die Sequenzendichtung beruht darauf, daß der Dichtersänger zur ersten Grundlage aller dichterischen Formen, zum Gesang, zurückkehrt und die Zeilen und Strophen seines Liedes nach seinem musikalischen Gefühle findet und schafft. Das ist sicher, daß die Sequenzendichtung im Anfang des 10. Jahrhunderts aufblühte und sich rasch in Süddeutschland und Südfrankreich verbreitete und großen Beifall fand. Durch sie lernten die Dichtersänger dieser Länder die Kunst der Strophenfindung und dadurch kam die mittelalterliche Dichtung in ganz neue Bahnen.

Wie steht nun die Kunst der Sequenzen zur Kunst der Bußlieder? In den Sequenzen wird eine Strophe geformt und dann eine zweite von ganz gleichem Bau; dann wird eine neue Strophe geformt und zu dieser wieder ein Gegenstück von gleicher Form usw.; so folgen sich bis zum Schluß Strophenpaare von stets neuer Form; die einzelnen Strophenformen sind meistens ziemlich umfangreich. Die Bußlieder bestehen oft nur aus einzelnen kurzen Sätzen; bestehen sie aus Strophen, so sind diese Strophen stets kurz und einfach gefügt, aber — das ist der Hauptunterschied — die Bußlieder sind gleichstrophische Gedichte, wie unsere heutigen Lieder. Strophenfindung beherrscht beide Gattungen; allein diese Strophenfindung schafft in den Sequenzen viel kunstreicher und umfangreicher als in den Bußliedern.

Strophenfindung kannte man in den Jahrhunderten vor 1000 bisher nur in den Sequenzen; jetzt stellt sich neben diese die Strophenfindung in den altspanischen Bußliedern. Mögen diese Bußlieder auch nur wenige und unbedeutende sein, besonders wenn man sie mit der gewaltigen Zahl und hohen Kunst der geistlichen und weltlichen Sequenzen vergleicht; das kann die Thatsache nicht ändern, daß vor dem 11. Jahrhundert auch in Spanien die Strophenfindung gekannt und geübt worden ist. Die Wichtigkeit der mozarabischen Bußlieder beruht hauptsächlich darin, daß sie diese Thatsache beweisen.

Natürlich muß nun gefragt werden: ist jede von beiden Dichtarten selbstständig und unabhängig von der andern entstanden, oder hat die Dichtung der Bußlieder die Dichtung von Sequenzen veranlaßt oder umgekehrt? Die Strophenfindung ist Etwas so eigenartiges, daß es absolut unwahrscheinlich ist, daß ein spanischer Dichtersänger und ein deutscher ganz unabhängig von einander denselben Weg des musikalischen Dichtens gefunden hätten. Anderseits schildert Notker ganz wahrscheinlich und glaubhaft, wie er diesen Weg gefunden hat; von einem spanischen Vorbild ist keine Rede; es ist auch kein Platz dafür.

Nun wäre ja die Sache bedeutend geklärt, wenn wir die mozarabischen Bußlieder v o r Notker nachweisen könnten. Allein die beiden Preces no 147 und 148 sind nur mozarabische Umarbeitungen von 2 Liedern, welche allerdings im 8. Jahrhundert in Frankreich vorhanden gewesen sind. Keine der Hften, welche die mozarabischen Preces oder Miserationes enthalten, läßt sich bis jetzt früher datiren als saec. X/XI oder saec. XI, freilich auch keine später.

Ich vermag diese merkwürdigen Verhältnisse auch jetzt nur so zu erklären, wie ich sie in den 'Nachrichten' 1913 S. 212/3 erklärt habe: 'Die ganz eigenartige Strophik der mozarabischen Preces ist nach meiner Ansicht also aufgekommen: Schon im Anfang des 10. Jahrhunderts wurden an manchen Orten Frankreich's Sequenzen gedichtet und abgeschrieben, besonders eifrig in S. Martial in Limoges. Überhaupt muß diese neue Erfindung mit Begeisterung aufgenommen und weiter verbreitet worden sein. Ein mit Singen und Dichten vertrauter Spanier wurde über die Pyrenäen hinüber im 10. Jahrhundert mit den Sequenzen bekannt; er wagte sich aber nicht an diese ihm schwierige und hohe Kunst. Doch ersann er neue, aber nur kurze Strophenformen; er schuf aber nicht für jedes Strophenpaar eine neue Strophenform, sondern band alle Strophen eines Liedes in dieselbe Form. Der Dichter dieser Bußlieder hat auch wohl nur eine bescheidene Zahl von solchen Liedern geschaffen' ... 'Die Handschriften, in welchen diese rythmischen Preces in das Brevier eingesetzt waren, sind gewiß nur sehr wenige gewesen. Eine solche Handschrift ist für die Ausgabe des Ortiz benützt worden. Bis jetzt ist noch keine Handschrift der Art wieder gefunden worden' ... 'Diese rythmischen Preces scheinen im Gebiet der mozarabischen Liturgie durchaus nicht allgemein gebraucht worden zu sein. Auch ihre eigenartige Rythmik scheint in Spanien nicht weiter angewendet worden zu sein, z. B. nicht in Liedern weltlichen Inhalts.'

Nach meiner Ansicht sind also die seltsamen Gebilde der mozarabischen

Bußlieder im Laufe des 10. Jahrhunderts in Spanien entstanden, angeregt durch die neuberühmte Sequenzendichtung. Dies ist die Ansicht, die ich nach Erwägung aller Thatsachen mir gebildet habe. Doch habe ich im Folgenden die Texte und das übrige Material so gut ich konnte vorgelegt, damit andere Gelehrten weiter sammeln und weiter forschen können.

Übersicht der Preces.

no 1—143 aus dem **Breviarium (Gothicum)**: 1) von Ortiz hergerichtet, 1502 in Toledo von Peter Hagembach gedruckt. 2) von Lorenzana in Madrid 1775 edirt. 3) Migne, Patrologiae Cursus vol. 86, 1891: Abdruck des Lorenzana. Ich citire nach Migne's Abdruck.

no 144—151 aus dem **Missale Mixtum** secundum regulam Beati Isidori, dictum Mozarabes, 1) von Ortiz besorgt und 1500 in Toledo von Peter Hagembach gedruckt. 2) von Alex. Lesleus in Rom 1755 edirt. 3) Migne, Patrologiae Cursus vol. 85, 1862: Abdruck der Ausgabe von Lesleus. Ich citire nach Migne's Abdruck.

Hagembach's Brevier konnte ich im Wiener Exemplar vergleichen; für die Preces des Missal's benützte ich Photographien der betreffenden Seiten des Londoner Exemplars. Von Lorenzana's Brevier benützte ich das Wiener Exemplar.

no 152—155 aus dem Liber Ordinum, von Marius Férotin edirt (= Monumenta ecclesiae liturgica V.) 1904 Spalte 114—117.

no 156—168: Miserationes des Ordo post Completa, aus dem Codex in Silos no 1, von Férotin, Liber Sacramentorum, 1912 Sp. 778/9 inventarisirt und von ihm copirt. Ich durfte Férotin's Copie zur Ausgabe benützen.

no 169 u. no 170—174 Preces in der Liturgie der Litaniae canonicae oder apostolicae in den Hften des British Museum Add. 30845 (no. 169) und 30846 (no 170/4).

no 175—180: Miserationes aus dem Ordo ad nocturnos (London Add. 30851; Codex Regius in Madrid; Codex der Königin Sancia in Santiago).

Initien-Verzeichniß.

Anhang: Über die Handschriften Toledo 35, 5 und 35, 2.

---

no 1: Brev 157 1° die ieiuniorum kal. Januarii, ad tertiam.
no 18: Brev 269 2ª feria primae domin. Quadragesimae, ad tertiam.

Preces. Ad te clamamus domine.
P. Miserere et parce populo tuo.
1 Sacerdotes *orate
flectentes genua dicite: P. Miserere
2 Nos tibi soli peccavimus
et malum coram te fecimus. P. Miserere
3 Ignosce mala quae gessimus
et esto nobis propitius. P. Miserere
4 Arentem terram iam respice
et imbrem gratiae tribue.
P. Miserere et parce populo tuo.

(*Einl.* tuo *om. 269 Migne*) 1 et flect. *269* 1 Miserere et parce *269* Strophe 2 *fehlt 157* 3, 1 Agnosce *269* 3, 2 et *om.* 269.

Bau: 9 ⏑ — + 9 ⏑ —. ohne Caesur, mit Reim; also fehlen 1, 1 zwei Silben. Kein Hiat. no 60 (Brev 454) hat dieselbe Einleitung und denselben Refrän und je 2 Zeilen zu 9 Silben, doch mit den wechselnden Schlüssen 9 ⏑ — a + 9 — ⏑ a. Sowohl um Neujahr als in der ersten Fastenwoche ist die Bitte um Regen sonderbar; vgl. no. 7, 2. 11, 2.

no 2 = Br. 158: primo die ieiuniorum kal. Januarii, ad sextam.
no 19 = Br. 275: 2ª feria primae dominicae Quadr., ad sextam.

Preces. Ad te clamamus domine.
P. Precamur ut exaudias.
1 Audi vocem supplicum
et da vitae remedium. P. Precamur.
2 Causas peccati amove
et da locum veniae. P. Precamur.
3 Da nobis auxilium,
quod superet periculum. P. Precamur.
4 Audi deus viduas
et orphanorum lacrimas. P. Precamur.

Br. 275 hat stets den vollen Refrän: Precamur ut exaudias. 3 quod superet Br. 275: qui tollis Br. 158. Gleiche Einleitung u. gleicher Refrän in no 6 Brev 169 (= no 21 Brev 284) und in no 163 (Silos 1 f. 111). Mit Str. 4 vgl. no 71, 3 Exaudi deus viduas et orphanorum lacrimas. Reim schließt alle Kurzzeilen; allein die also sicher gestellten Zeilen zeigen 3 Mal 7 ⏑ — + 8 ⏑ — Silben, 1 Mal, in der 2. Strophe, 8 ⏑ — + 7 ⏑ — Silben. Nach der Einleitung von 8 ⏑ — + 8 ⏑ — = 16 Silben, sollte man gleiche Strophen erwarten, nicht solche zu 15 Silben. Über diese wechselnden Kurzzeilen s. Nachrichten S. 193.

no 3: Brev 160 1° die ieiuniorum kal. Januar., ad nonam.
no 20: Brev 283 3ª feria primae domin. Quadr., ad tertiam.
no 113: Brev. 685 6ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad nonam.

Preces. Averte domine· iram furoris tui
P Et miseratus parce· populo tuo.
1 Omnium precibus· pium auditum praebe
et quae rogamus, sancte,· cito concede. P Et miseratus
2 Tu Christe flebiles· gemitus intuere.
vincula mortis solve· vitam largire. Et miseratus
3 Iam vide lacrimas· intellige lugentes.
tandem delicta nostra· clemens ignosce. P Et miseratus
4 Nullus ex nobis est· quem audias libenter.
tu propter temetipsum· Christe succurre. P Et miseratus
5 Nostris auditibus· signum salutis pone
angelum non permittas· ultra nocere. P Et miseratus.

Die 4. Strophe fehlt in 685; Str. 5 steht nur in 685 Einl. 2 miserator 685. In 160: tui, et miseratus p. p. tuo. P Et miserere. Die folgenden Refräne lauten in 283 wie oben; nur fehlt er nach Str. 1; in 685 stets: P Et miserator; in 160 stets: P Et miserere. 1, 2 et quae 283: teque 160. 685. Refrän fehlt 283 2, 1 Tu *om* 293 2, 2 et vitam 160 283 685 et *tilgte Meyer* 3, 2 ignosce 160 383: indulge 685 4. Str. *om* 685 5. Str. *om* 160 283 5, 1/2 pone angelum: non *edd*; zu vergleichen ist wohl Exodus 11, 13 erit sanguis in signum.

Der Bau der Einleitung und der Strophen ist der gleiche: 6 ∪ – + 7 – ∪; 7 – ∪ + 5 – ∪ = 25 Silben. Kein Hiat. Fast stets Reim oder Assonanz.

no 4 = Br. 166: secundo die ieiuniorum kal. Januar., ad tertiam.
no 22 = Br. 293: 4ª feria primae domin. Quadr., ad tertiam:

Preces. Clamamus ad te domine· tu miserere nobis.
P. Et dona indulgentiam.
1 Rex altissime et perennis domine
precem quam effundimus accipe! P. Et dona ind.
2 Aegros visita et captivos revoca,
pupillos et viduas adiuva! P. Et dona ind.
3 Nos peccavimus et a te recessimus;
tu redemptor omnium salva nos! P. Et dona ind.
4 Poenitentibus miserere domine
et peccati maculas ablue! P. Et dona ind.

Der Refrän zu allen Strophen lautet in 166 Et dona, in 293 Et dona indulgentiam; vgl. no 6,4 et dona indulgentiam. Str. 4, 2 maculam 293.

Die ersten Langzeilen der 4 Strophen bilden die ersten Zeilen der 1. 5. 6. und 8. Strophe von no 153 und no 167; vgl. Nachrichten S. 205–207. Der Bau ist kunstreich: 5 ∪ – + 7 ∪ –; 7 ∪ – + 3 ∪ – = 22 ∪ – Silben. Diese 4 Strophen sind fast stets gereimt, während die 4 weiteren Strophen, welche no 153 und no 167 enthalten, des Reimes entbehren. Vgl. zu no 35 (Brev 346).

no 5 = Brev. 167 A: 2° die ieiuniorum kal. Januar., ad sextam.
no 23 = Brev. 294 C: 4ª feria primae domin. Quadr., ad sextam.
Preces. Clamémus ómnes úna vóce · P. Dómine miserére.
1 Amára nóbis est víta nóstra. P. Dómine miserére.
Delícta déle, pácem concéde. P. Dómine miserére.
3 Inclína aúrem tuam ad précem nóstram. P. Dómine miserére.
Párce delíctis et súbveni de caélis. P. Dómine miserére.

294 hat als Refrän zu Z. 1—4 nur 'Domine'. Mit Z. 2 vgl. no 8 (Brev 194) pacem concede, dann no 10 (Brev 202) Concede pacem. . Delicta dele, veniam concede. Vgl. Nachrichten S. 194.

In der Abhandlung 'Spanisches zur Geschichte der ältesten mittellateinischen Rhythmik' (in den Nachrichten 1913) habe ich seltene rythmische Zeilen nachgewiesen, in denen nicht die Silben, sondern die gewichtigen Wörter gezählt werden. Daselbst habe ich (S. 156) aus der Wiener, aus Mainz stammenden, lateinischen Hft 1888 f. 109 'Preces ante altare prima die' gedruckt, welche schon Martin Gerbert, Monumenta veteris liturgiae Alemannicae II S. 89, gedruckt hatte:

PRECES ANTE ALTARE PRIMA DIE.

Clamémus ómnes úna vóce Dómine miserére.
1 Amára nóbis est víta nóstra. D. mis.
Precámur excélse fídem largíre. D. mis.
3 Curvámur peccátis obprímimur mális. D. mis.
Delícta déle pácem concéde. D. mis.
5 Excélsus réspice píus indúlge. D. mis.
Flagélla rémove véniam tríbue. D. mis.
7 Exaúdi nos déus páter píe. D. mis.
Núnc et in aévum sálva múndum. D. mis.
9 Ýmnum dicámus tíbi Chríste. D. mis.
Glória tíbi aetérno pátri. Dómine miserére.
Clamemus.

Der Text ist in der wiener, in der Ottonenzeit in Mainz geschriebenen Handschrift in diesen abgesetzten Zeilen mit Neumen geschrieben. Der Schluß ist stets geschrieben: dñe miserere. In Z. 1 ist Amara verwischt und schwer zu lesen. Gerbert ließ drucken: 'Deipara'. Vgl. Eccl. 30, 17 melior est mors quam vita amara. Z. 7 Gerbert übersah 'deus'. Z. 9 hat die Hft: dñe dñe miserere; schon Gerbert hat das eine dñe weggelassen. 10 die Hft hat nur loria.

Die Einleitung 'clamemus omnes una voce domine miserere' findet sich noch in no 67. Die folgenden Bitten waren alphabetisch geordnet; davon hat die wiener Hft einen magern Auszug, das mozarabische Brevier einen kläglichen Rest. Der wiener Text bietet 22 Kurzzeilen, das Brevier 4 alte und 4 neue Kurzzeilen. Von den wiener Kurzzeilen sind vier zu 4 — ⏑, elf zu 5 — ⏑, drei zu 6 ⏑ — und vier zu 6 — ⏑. Die neuen mozarabischen Zeilen 3 u. 4 sind mir verdächtig; denn 'inclina aurem tuam' wie 'et subveni de caelis' geben 7 — ⏑; freilich ist sowohl 'tuam' wie 'et' überflüssig und gegen den Stil dieser Gebete.

no 6 = Brev. 169: 2⁰ die ieiuniorum kal. Januar., ad nonam.
no 21 = Brev. 284: 3ª feria primae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Ad te clamamus domine.
P. Precamur ut exaudias.

1 Christe redemptor omnium
exaudi preces supplicum. P. Precamur.
2 Concede nobis donum gratiae
et fructum penitentiae. P. Precamur.
3 Remove a nobis gladium
famem et pestilentiam. P. Precamur.
4 Solve delicti piaculum
et dona indulgentiam. P. Precamur.

So, wie oben, lautet die Einleitung und der Refrän zu den 4 Strophen in Brev 284 und in no 2 = no 19 und in no 163 (Sil. 1 fol. 111); dagegen in no 6 (Brev 169) schließt die Einleitung mit 'domine, precamur. P Ut exaudias' und die 4 Strophen schließen mit 'P Ut exaudias'. Str. 4 piaculum 169, periculum 284. 1, 1 Ein alter ambrosianischer Hymnus beginnt 'Christe redemptor omnium, ex patre patris unicus'; ja Mone III 496 bietet aus einer Handschrift s. XV einen Hymnus auf die h. Scholastica, der beginnt 'Christe red. o. exaudi preces supplicum'.

No 2 = no 19 und no 162 haben dieselbe Einleitung und denselben Refrän; sie bestehen aus ambrosianischen Achtsilbern (8 ∪ —). Die Strophen von no 2 bestehen aus Zeilen zu 7 ∪ — oder zu 8 ∪ —; no 162 zeigt nur 8 ∪ —. Hier in no 6 scheint die Strophenform zu 8 ∪ — + 8 ∪ — die richtige zu sein. Aber 2, 1 hat 10 ∪ —, 3, 1 und 4, 1 haben 9 ∪ — Silben. Da ist doch wohl in 2, 1 'nobis' und in 3, 1 'a' zu tilgen und in 4, 1 zu schreiben: solve delicti vinculum, wie in no 11 (Brev 206) es heißt: Delictorum vinculis absolve nos domine. Vgl. Nachrichten S. 193.

no 7: Brev. 174 3⁰ die ieiuniorum kal. Januar., ad tertiam.
no 24: Brev. 302 5ª feria primae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Clamamus ad te deus · exaudi nos.
P Et a flagéllo · irae tuae líbera.

1 Contritos fove · et humiliatos tuere.
elisos erige · et peccantibus miserere. P Et a flagello
2 Deus excelse · clamorem nostrum attende.
peccata dimitte · et pluviam cito largire. P Et a flagello
3 Exaudi flentes · et consolare lugentes.
gaudium captivis · et patriam redde peregrinis. P Et a flagello

1, 2 et peccantibus 302: deprecantibus 174. 2, 2: dieselbe auffallende Bitte um Regen auch no 1, 4. Dieselbe Einleitung, deren 2. Zeile ein Senar (5 — ∪ + 7 ∪ —) bildet, steht vor no 25 = no 105 und vor no 64 — no 92.

Die Strophen C D E können Reste eines A B C dars sein. Die Strophenform

ist 5 – ∪ + 8 (9) – ∪; 6 – ∪ (6 ∪ –) + 9 (10) – ∪ = 28 (30) Silben. Reim aller Kurzzeilen; kein Hiat. Lesen wir in 1, 1 und in 3, 2 ia als éine Silbe, so schließen alle ersten Zeilen mit 8 – ∪ und alle zweiten mit 9 – ∪. Doch mahnt der Vergleich mit den citirten 4 Bußliedern zur Vorsicht. Sie haben genau dieselbe Einleitung, allein seltsam steht es mit den dort folgenden Strophen. Sie scheinen zuerst Prosa zu sein; allein bei genauerer Prüfung zerfällt jede Strophe, dort wie hier, in 2 Langzeilen und jede Langzeile in 2 Kurzzeilen, von denen die erste kürzer ist als die zweite; ja, jene Strophen enthalten auch fast immer 28, 29 oder 30 Silben, und alle Langzeilen schließen sinkend. Ob jene Strophen die Melodie unserer Strophe ein wenig variiren? S. zu no 131.

no 8 = Brev. 194: 2ª feria post octavam Epiphaniae, ad tertiam.

Die *Ausgaben* bieten hier den Text: *Preces*: Alius non est, qui rogetur, pie Domine: Vs. (*versiculus*) Alleva iugum, colla prementum inclina. *P.* Pie, bella reprime, pacem concede. Vs. Captivos eripe, demersos erige. *P.* Pie, bella. Vs. Dona veniam, praesta gratiam, pie Domine, *Reiteretur primus Vs. Preces scilicet*: Alius non est. *Dies ist so umzuschreiben*:

Preces. Álius nón est quí rogétur. P. Píe dómine.
1 Álleva iúgum cólla preméntem. P. Pie
Béllа réprime pácem concéde. P. Pie
3 Captívos éripe demérsos érige. P. Pie
Dóna véniam praésta grátiam. P. Píe dómine.

Einleitung: vgl. no 12 (Brev. 210 D): Non est alius, P. Nisi tu deus, *Vs.* Qui orari possit. 1 vgl. iugus, i. 1 inclina: vielleicht der Rest einer im vollständigen A B C dar später folgenden Zeile = no 5, 3 Inclína aúrem [tuam] ad précem nóstram. 2 vgl. no 5, 2 u. no 10, 3 Concede pacem. Form: abgesehen von der Einleitung finden sich in den Kurzzeilen 5 oder 6 Silben: 3 × 5 ∪ –, 3 × 5 – ∪, 2 × 6 ∪ –; aber stets 2 voll betonte Wörter und weder Zeilen wie périculórum noch wie praésta pácem bónam. Vgl. Nachrichten. S. 195.

no 9: Brev. 198: 3ª feria post octavam Epiphaniae, ad tertiam.

Lautet in den Drucken so: *Preces.* Exaudi nos, Deus. *P.* Exaudi. V. Ad te clamantes, Deus. *P.* Exaudi. V. Bone Redemptor Deus. *P.* Exaudi. V. Contritos corde, Deus. *P.* Exaudi. V. De tuis coelis, Deus. *P.* Exaudi. Dieser Text ist nach no 57 (Brev. 438) also abzucorrigiren:

Preces. Exaudi *nos* (, deus?) P. Deus exaudi.
Ad te clamantes P. Deus exaudi.
2 Bone redemptor P. Deus exaudi.
Contritos corde P. Deus exaudi.
4 De tuis coelis P. Deus exaudi.

Vgl. besonders no 57 (Brev 437) Einleitung und Refrän: Ad te clamantes P. deus exaudi; dann 1 afflictos corde *und* 4 de tuis celis. Die Form besteht wie in no 57 und 152 aus alphabetisch gereihten Adoniern (5 – ∪). Vgl. Nachrichten S. 192.

no 10: Brev. 202 D 4ª feria post octavam Epiphaniae, ad tertiam.
no 10ª = no 17 (Brev. 264) in primo dominico Quadr., exeunte vespera.
no 10ᵇ = no 31 (Brev. 330) in secundo dominico Quadr., in secundis vesperis.
no 10ᶜ = no 45 (Brev. 386) in tertio dominico Quadr., in secundis vesperis (*Brev*) *oder* exeunte vespera (*Codex Tolet.*).
no 10ᵈ = no 59 (Brev. 448) in quarto dominico Quadr., exeunte vespera. So hat *Codex Tolet.* (s. auch Férotin Sp. 728 Anfang) vor Brev. 447 C 'Lauda. Usque ad vesperum'. Im gedruckten Brevier ist die Überschrift ausgelassen.
no 10ᵉ = no 73 (Brev. 506 D) in quinto dominico Quadr., in secundis vesperis (*Brev*) *oder* exeunte vespera (*Cod. Tolet.*).

In der Vesper, mit welcher die 5 Fastensonntage schlossen (exeunte vespera *oder* in secundis vesperis), ist ein und dieselbe Precesformel eingesetzt, welche auch im Brevier 202 (vielleicht mit geändertem Text?) sich findet. Vielleicht soll also diese Formel nur ein liturgischer Zusatz, eine Gebetsformel sein und hat vielleicht mit der Preces-Dichtung gar nichts zu thun. Der Text an den Fastensonntag-Abenden scheint ursprünglich so zu lauten:

Preces. Averte, domine, iram tuam a nobis.
Adsit nobis potentia tua, domine. P. Averte, domine, iram tuam a nobis.
Benedic hereditatem tuam, domine. P. Averte domine *etc.*
Concede pacem ecclesiae tuae, domine. P. Averte domine *etc.*

Außer dem von Ortiz, Lorenzana und Migne gedruckten Brevier (Br.) benützte ich den Codex Toletanus, d. h. eine Copie desselben. Diese jetzt mit 35, 5 signirte Handschrift ist im 10./11. Jahrhundert geschrieben. Der Jesuit Burriel hat 1753 von der Hft, welche damals mit 30, 4 bezeichnet war, eine Abschrift anfertigen lassen, welche jetzt in der National-Bibliothek in Madrid aufbewahrt wird (als no 13052) und die ich benützen konnte. Ich bezeichne sie mit Tol. Ich gebe nun zu den einzelnen No. die Varianten.

no 10ª = **no 17** (Brev. 264) *Drucke*: Preces. Averte (Adverte *Migne*), domine, iram tuam a nobis. Adsit nobis potentia tua. P. Averte domine iram. Vs. Benedic domine hereditatem tuam. P. Averte (Av. *om. Ortiz*) domine. Vs. Concede pacem ecclesiae tuae. P. Averte, domine (*so Lor.*; P. Domine averte *Ortiz*), iram tuam a nobis. *Tolet.*: Preces. Averte d. i. t. a. nobis. Adsit n. p. tua. Benedic d. h. tuam. Concede p. ec. tuae domine (*Ende*). Was im Brevier fehlt, fehlt auch in Tolet.

no 10ᵇ = **no 31** (Brev. 330). *Brevier*: Preces. Averte, domine. P. Iram tuam a nobis. Vs. Adsit n. p. tua, domine. P. Iram. Vs. Benedic d. h. tuam. P. Iram. Vs. Concede p. e. tuae, domine. P. Averte (*Ende*). Es folgt eine Oratio, welche einzelne Ausdrücke der Preces wiederholt: Averte domine; iram ac furorem tuum a nobis; ecclesiae tuae pacem concede. In *Tolet.* fehlt diese Vesper: nur wenige Worte daraus (328 D) stehen am Rand: 'Portio mea' und

·Domine deus patr. nost.; denn so sind diese Wörter der Hft (bei Férotin Sp. 725 oben) zu erklären.

no 10[c] = **no 45** (Brev. 386). *Brevier*: Preces. Averte domine iram tuam a nobis (*Ende*). In *Tolet.* fehlt der Schluß dieser Vesper samt den Preces.

no 10[d] = **no 59** (Brev. 448). *Brevier*: Averte domine iram tuam a nobis (*Ende*). *Tolet.* ist hier ausführlicher: Preces. Averte domine iram tuam a nobis. Adsit nobis potentia tua domine. Benedic domine haereditatem tuam. Concede pacem ecclesiae tuae. Domine averte. *Dann in neuer Zeile*: Exaudi orationem.

10[e] = **no 73** (Brev. 506 D). *Brevier*: Preces. Averte domine iram tuam (*Ende*); *so Ortiz. Lorenzana hat zugesetzt*: Preces et Oratio. *Tolet. hat nur*: Preces. Averte domine iram.

Das ist es, was das Brevier von diesen Preces der Vesper der 5 Fastensonntage gibt. Dagegen zur 4. Feria post octavam Epiphaniae gibt das Brevier einen ziemlich verschiedenen Text (Tolet. beginnt erst mit der Quadragesima, enthält also diese Preces nicht):

no 10: Brev. 202 D.

Preces. Averte iram tuam a nobis P. Et miserere.
1 Adsit potentia tua, domine P. Et miserere.
2 Benedic hereditati tuae, domine P. Et miserere.
3 Concede pacem ecclesiae tuae P. Et miserere.
4 Delicta dele, veniam concede, domine. P. Et miserere.
Reiteretur: Averte domine.

Es ist ja wahrscheinlich, daß hier in der Einleitung 'domine' und in Z. 1 'nobis' wie in Z. 3 'domine' zugesetzt werden muß. Allein die weiteren Verschiedenheiten von no 10[a]—10[e] d. h. der verschiedene Refrän und die 4. Zeile, sind wohl zu lassen.

Vgl. Psalm 84, 5 Averte iram tuam a nobis. Ps. 27, 9 Benedic haereditati tuae. Vgl. no 8 pacem concede; no 5 Delicta dele, pacem concede.

Dieselbe prosaische Formel wird also an derselben Stelle des Cursus der Wochenliturgie, d. h. am Ende der 5 Fastensonntage, wiederholt. Das geschieht nie mit eigentlichen Preces. Deßhalb halte ich diese Precesformel nur für einen liturgischen Zusatz, der mit der Precesdichtung nichts zu thun hat. Außerdem enthält Tolet. in den aus dem Brevier genommenen Theilen keinerlei rythmische Preces; also gehört auch diese Precesformel nicht zu den rythmischen Preces. Ortiz hat nicht direkt den Codex Toletanus benützt (vgl. no 31 und no 45), aber eine sehr verwandte Handschrift.

no 11: Brev. 206. 5[a] feria post octavam Epiphaniae, ad tertiam.

Preces. Domine Jesu Christe exaudi nos domine.
1 Bellis imminentibus eripe nos domine.
2 Custodiis angelicis defende nos domine.
3 Delictorum vinculis absolve nos domine.
Reiteretur Domine Jesu Christe exaudi nos domine.

Wohl Stück eines A B C dars. Es fehlt die mit *P* zu bezeichnende Responsion des Volkes. Entweder kann man nach jeder Zeile ergänzen: P. Exaudi nos domine, oder, wenn man dem Volk die wechselnden Imperative in den Mund legen will: *P.* Eripe — Defende — Absolve nos domine. Die Langzeile scheint aus 2 Kurzzeilen zu 7 ⏑ – + 7 ⏑ – = 14 Silben zu bestehen. Z. 2, 1 hätte dann 1 Silbe mehr, oder iis wäre als eine Silbe zu fassen.

no 12 = Brev. 210 D: 6ª feria post octavam Epiphaniae, ad tertiam.
no. 136 = Brev. 976 B. Officium infirmorum, ad tertiam.
Preces. Nón est álius P. Nísi tu déus.
1 Qui orári póssit P. Nísi tu déus.
Qui miseréri póssit P. Nisi
3 Qui contrítos sánet P. Nisi
Qui infírmos vísitet P. Nisi
5 Qui captívos líberet P. Nisi
Reiteretur Non est alius.

Außer der Zeile 5 ⏑ – findet sich 2 × 6 – ⏑, 2 × 7 ⏑ –, 1 × 7 – ⏑; aber stets nur 2 voll betonte Wörter. 1 Quae or. poscit *und* 2 poscit Brev. 210. Vgl. Férotin Liber ordinum Sp. 110, 17 non est alius deus praeter te. Vgl. Nachrichten S. 195.

no 13: Brev. 252 4ª feria in capite Jeiunii, ad tertiam.
no 42: Brev. 377 sabbato secundae domin. Quadr., ad tertiam.
no 144: **Missale** 298 dominico primo in quadragesima.
Ad missam .... Hic sacerdos debet praeparare calicem cum vino et aqua et hostiam in patena posita super calicem et accipiat illud et prosternat se ad pedem altaris flexis genibus et dicat has preces quae sequuntur.
Preces. Indulgentiam postulamus · Christe exaudi.
P. Placare et miserere.
1 Iesu unigenite · dei patris filius
qui es immensae · bonitatis dominus,
P. Placare et miserere.
2 Cuncti te gemitibus · exorantes poscimus
cunctique simul · deprecantes quaesumus:
P. Placare et miserere.
3 Tua iam clementia · mala nostra superet.
tuo iam sereno · vultu in nos respice,
P. Placare et miserere.
4 Remove propitius · tuam iracundiam,
da peccatis finem · da laboris requiem,
P. Placare.
5 Tranquillitatem temporum · rerum abundantiam
pacis quietem · et salutis copiam
P. Placare.

6 Illius pontificis · porrige praesidium
atque universo · supplicanti populo.
P. Placare.
7 Remissionem omnium · peccatorum quaesumus.
indulge clemens · mala quae commisimus.
P. Placare et miserere.

Missal hat alle 7 Strophen, Brevier 252 und 377 nur die 4 Str. 1 2 3 und 7. Preces *om. Miss. Migne. In der Einleitung hat Miss.* P *weggelassen. Im Refrän der Strophe steht* et miserere *nur Brev 252 zu Str. 1 2 3 und 7; in Brev 377 nur zu Str. 7;* et miserere *fehlt in Brev 377 zu den Str. 1—3 und im Miss. zu allen Strophen.* 1, 2 qui est *Brev 377 (Ortiz).* 1, 2 dominus *Miss.*, domine *Brev 252 und 377.* 2, 1 Cuncti de gem. *Brev 252.* 3, 2 vulto *Miss. Leslei u. Migne.* 6, 1 *Lesleus notirt* 'Olim loco vocis *illius*, quam litterae *Ill.* exprimebant, nomen episcopi distincte recitabant'. 7, 1/2 peccatorum quaesumus: indulge, quaesumus, clemens *Brev 377.* Das Missale hat also nicht nur die tadellosen Strophen 4 5 6 mehr als das Brevier, sondern auch in 1, 2 die allein richtige Lesart 'dominus'.

Form. Dieselbe Einleitung und denselben Refrän hat no 66 (Brev. 480) und die rythmische Form der Strophen ist dort dieselbe wie hier. Diese Form umschließt 7 ∪ — + 7 ∪ —; 5 — ∪ + 7 ∪ —, also 26 ∪ — Silben. Nach der 1. Langzeile von 14 ∪ — tritt stets eine kräftige Sinnespause ein, welche also die Strophe in 2 ähnlich große Theile zerlegt. Reim oder Assonanz bindet fast immer die Langzeilen oder Kurzzeilen.

Die Silbenzahl der Kurzzeilen ist gleich, je 7 oder je 5, mit einer Ausnahme. Im Anfang der 1. Langzeile stehen statt 7 ∪ — Silben 2 Mal (5, 1 und 7, 1) 8 ∪ —, und im Anfang der 2. Langzeile stehen statt 5 — ∪ Silben drei Mal (3, 2 und 4, 2 und 6, 2) 6 — ∪ Silben.

Seltsam steht es mit dem Taktwechsel. Während er in den Zeilen zu 5 — ∪ fest steht und ebenso gut 'pácis quiétem' wie 'indúlge clémens' gesetzt wird, sind die 19 Siebensilber (7 ∪ —) und die 2 Achtsilber (8 ∪ —) frei von Taktwechsel: also wird nur betont: mála nóstra súperet und tranquíllitátem témporum, während in no 66 den 5 Zeilen 'déle nóstra crímina' 4 mit Taktwechsel 'redémptor sanctífica' zugesellt sind. Hiate finden sich nur 4: 1, 1; 1, 2; 3, 2 und 6, 2. Vergleiche Nachrichten S. 177—179.

no 14: Brev. 253. 4ª feria in capite Jeiunii, ad sextam.
no 41: Brev. 372. 6ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam.
Preces. Exaudi nos domine exaudi
P. Et miserátus · dona nobis véniam.
1 Altissime · factor caeli et terrae
peccatum · nostrum dimitte. *P.* Et miseratus
2 Vide domine · plebis tuae lamenta.
effunde · pluviam largam. *P.* Et miseratus

3 Dimitte · quae gementes fatemur
et praesta · quae postulamus. *P.* Et miseratus
4 Succurre iam · penitentibus Christe
ac preces · omnium audi. *P.* Et miseratus.

4, 2 audi Brev 372: munda Brev 253. Die 2. Zeile der Einleitung ist ein rythmischer Senar, 5 – ∪ + 7 ∪ –. Die hauptsächlichsten Theile der Strophe sind sicher: 7 – ∪ + 3 – ∪ + 5 – ∪: aber der Anfang der Strophe schwankt: Dimitte: Succurre iam: Altissime: Vide domine, also 3 – ∪, 4 ∪ – und 5 ∪ –. Also im Ganzen 18 – ∪ oder 19 – ∪ oder 20 – ∪ Silben.

no 15: Brev. 255. 4ª feria in capite Jeiunii, ad nonam.
no 46: Brev. 392. 2ª feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam.
no 145: Missale p. 318. dominico secundo in Quadr., ad missam.
'*Hic dicat sacerdos sequentes preces illo modo, ut dictum fuit in primo dominico quadragesimae*' (v. no 13 et 144).

Brev 255 u. 392 enthält die Strophen 1 2 3 4; Miss. und Martene, de disciplina 1706 p. 180 enthält die Strophen 1 2 3 5 6 7 8 9 10; Tolet. enthält 1 2 7 9 10. (Also ist zur Herstellung des gedruckten Missals nicht Tolet. allein benützt worden.) In der Einleitung lautet der Refrän überall 'Quia peccavimus tibi'; ebenso zu den 4 Strophen in Brev 255. Nur 'Quia' lautet der Refrän in Brev 392 (Str. 1—4) und zu allen Strophen des Missale; nur die 3. Srophe hat 'quia peccavimus'. In Tolet. steht nach Str. 1 und 9 nichts, nach Str. 2 7 und 10 steht nur 'quia'.

Preces. Miserere et parce clementissime domine populo tuo.
P. Quia peccavimus tibi. (P. *om. Miss. und Tol.*)

1 Prostrati omnes · lacrimas producimus
pandentes tibi · occulta quae admisimus,
a te deus · veniam deposcimus.
P. Quia peccavimus tibi.

1 omnes *om. Brev 255* 2 occulta *1 Silbe zu viel* (mala? vgl. no 48, 1, 3) 3 *et* a te? veniam *hat Miss. Tol.: fehlt in Brev 255 u. 392* 3 exposcimus *Brev 255 u. 392.*

2 Orationes · sacerdotum accipe
et quae postulant · afluenter tribue
ac tuae plebi · miserere domine.
P. Quia peccavimus tibi.

2 et queque p. *Miss.*, et qui veniam p. (*vgl. 1, 3*) *Brev 255* abluenter *Tol.* 2 et afluenter · quae postulant tribue? 3 plebis *Tol.*

3 Furorem tuum · adduxisti super nos ·
nostra delicta · dira curvaverunt nos ·
et absque ulla · spe defecimus.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 3 *om. Tol.* 2 delicta nostra *Brev 392*; dira *fehlt Brev 392* turbaverunt *Brev 255* 3 et cuncti absque?

4 Remissionem · peccatorum tribue
et largitatem · dona nobis pluviae.
te invocamus · tu adesto domine.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 4 steht nur in Brev 255 und 392 (als letzte), fehlt in Miss. und Tol. 3 ut adesto *Migne 255*; domine *om.* 255.

5 Traditi sumus · malis quae nescivimus.
et omne malum · inruit super nos
et invocamus · et non audimur.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 5 steht nur in Miss. 1 nescivimus *Ortiz*, nescimus *Lesl. Migne.* 2 inruit iam (*oder* nunc) super nos? 3 audimur *Ortiz*, audivimus *Lesl. Migne*; te invocamus · sed non auditi sumus?

6 Omnes clamamus · omnes te requirimus.
te penitentes · lacrimis prosequimur.
cuiusque iram · ipsi provocavimus.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 6 steht nur im Miss. 2 lachrymas *Ortiz.* 3 cuius qui *wäre interessante Verdoppelung der Relation.*

7 Te deprecantes · te gementes poscimus.
te Iesu Christe · prosternati petimus.
tua potestas · iam sublevet miseros.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 7 steht in Miss. und in Tolet. 1 te emegentes *Tol.* 2 prosternati *vgl.* 1, 1 prostrati.

8 Confessionem · tuae plebis accipe,
quam lamentantes · coram te effundimus
et pro admissis · corde ingemescimus.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 8 steht nur in Miss. 3 ingemescimus *Ortiz.*

9 Pacem rogamus · pacem nobis tribue.
amove bella · et nos omnes erue.
humili prece · postulamus domine.
P. Quia peccavimus tibi.

Str. 9 steht in Miss. und in Tolet. 2 amove *Martene,* ammove *Miss.*

10 Inclina aurem · deus clementissime.
iam abluentur · delictorum maculae
et a periclis · tu benignus exime.
P. Miserere et parce. *Totum.*

Str. 10 steht in Miss. und in Tolet. 2 pro 'abluantur' *Burriel am Rand von Tol.* 3 periclis *Meyer, sonst* periculis. 3 exime. quia: *Ende in Tolet.*; *das Missale verlangt, daß* totum, *d. h. das ganze Lied, von* Miserere et parce *an, repetirt werde.*

Die Form bilden dreizeilige Gruppen von Senaren (5 — ⏑ + 7 ⏑ —). Eben solche Gruppen mit wortgleicher Einleitung und demselben Refrän bilden noch 2 Gedichte: no 82 (Brev 555), 4 Gruppen, und no 48 (Brev 401) = no 122 (Brev 728), ebenfalls 4 Gruppen. All diese haben ähnlichen Zeilenbau.

Hier in no 15 ist Hiat nicht selten, vgl. 4, 3 und 8, 3. Zwei Senkungen bilden den Wortschluß (daktylischen Wortschluß) in 5 — ⏑: 5, 1 trádĭtĭ súmus; 9, 2 und 3; dann in 7 ⏑ —: 7, 3 iam súblĕvĕt míseros. Reim oder Assonanz bindet fast stets die 3 Zeilen; vgl. Str. 3 os und us; 5 us os us; 7 us und os.

Der Text scheint nicht gut überliefert zu sein. Denn wenn auch in Str. 1, 2 die 8 Silben statt 7 ⏑ — vom Dichter herrühren können, so können nicht ur-

sprünglich sein die Lücken in 1, 3; 3, 3; 5, 2. 3; auch nicht in 2, 2 der falsche Schluß póstulant. Unsicher ist die obige 4. Strophe. Ist sie von dem, welcher aus dem vollständigen Lied die 3 Strophen heraus nahm, hinzugedichtet worden? Wenn nicht, welche Stelle hat sie im ursprünglichen Liede gehabt?

no 16: Brev. 260 in 1⁰ dominico Quadr., ad vesperos.
no 16ᵃ = no 30: Brev. 324 in 2⁰ dominico Quadr., ad vesperum.
no 16ᵇ = no 44: Brev. 380 in 3⁰ dominico Quadr., ad vesperum.
no 16ᶜ = no 58: Brev. 440 in 4⁰ dominico Quadr., ad vesperum.
no 16ᵈ = no 72: Brev. 501 in 5⁰ dominico Quadr., ad vesperum.

Die Vesperfeier der Abende vor den 5 Fastensonntagen wurde nach dem Brevier durch Preces geschlossen. Mit denen scheint es ebenso zu stehen wie mit den Preces in der Vesper des Sonntages selbst, oben no 10ᵃ—10ᵉ. Diese Preces des Samstagabends beginnen alle mit 'Domine misericordiarum. P. Obliviscere peccata nostra' und der Refrän ist stets 'Obliviscere peccata nostra'. Der Wortlaut der 5 Precesformeln ist zwar verschieden, aber er verräth doch dieselbe Fabrik. Jede Formel besteht aus 3 Sätzen; alle Sätze sind prosaisch und alle scheinen mit Qui zu beginnen. Allen folgt das Gebet Exaudi orationem.

Gefunden hab ich diese Formeln nur im gedruckten Brevier und, etwas besser, im Codex Toletanus 35, 5 (s. zu no 10).

Ich habe die Überzeugung, daß diese 5 Formeln mit der Dichtung der rythmischen Preces nichts zu thun haben, sondern daß sie ein ziemlich später liturgischer Zusatz sind.

no 16: Brev. 260 in 1⁰ dominico Quadr., ad vesperos.

In Tolet. fehlt diese Formel in Folge Ausfalls von Blättern.

Preces. Domine misericordiarum
P. Obliviscere peccata nostra.

1 In principio creasti caelum et terram (13 *Silben*) P Obliviscere peccata
2 Qui fecisti hominem ad imaginem et similitudinem tuam (21), P Obliviscere
3 In omnibus gentibus ex Abraham multiplicasti populos (19) P Obliviscere

Vielleicht ist im Anfang von 1 und von 3 zu ergänzen: Qui in.

no 16ᵃ — **no 30**: Brev. 324 in 2⁰ dominico Quadr., ad vesperum.

Preces. Domine misericordiarum
P. Obliviscere peccata nostra.

1 Qui pertingens a fine in finem fortiter · disponis omnia suaviter (22) P. Obliviscere
2 Qui in finem temporis commemoratus nostri · ad redimendos nos descendisti (24) P. Obliviscere
3 Qui ex Mariae virginis utero · per mysterium nobis es genitus (22), P. Obliviscere.

Tolet. läßt in der Einleitung P. weg, gibt in 1: *et* fortiter, in 2 temporum. Ortiz hat in 3 den Fehler: est (statt es). Die 3 Sätze haben Reim oder Assonanz.

no 16[b] = **no 44**: Brev. 380 in 3[0] dominico Quadr., ad vesperum.

Preces. Domine misericordiarum
P. Obliviscere peccata nostra.

1 Qui vitam mortuis · caecis lumen · auditum surdis dedisti (18), P. Obliviscere
2 Qui mutis eloquium · claudis gressum · leprosis sanitatem dedisti (21), P. Obliviscere
3 Qui iniurias carnis nostrae in tuo corpore pertulisti (19), P. Obliviscere.

Die 3 Sätze schließen mit *isti*. Mit 1 vgl. no 58 (2), mit 3 vgl. no 58 (1). P. *om.* Tol. überall hier.

no 16[c] = **no 58**: Brev. 440 in 4[0] dominico Quadr., ad vesperum.

Preces. Domine misericordiarum
P. Obliviscere peccata nostra.

(1 Qui iniurias carnis nostrae in tuo corpore pertulisti, P. Obliviscere)
(2 Qui vitam mortalibus · caecis lumen · auditum surdis dedisti, P. Oblviscere)
1 Qui vulneratus es · ut vulnera nostra curares (15), P. Obliviscere
2 Qui perditum hominem nunc crucis tuae passione redimis (19), P. Obliviscere
3 Qui mori dignatus es · ut immortalitatem mortalibus condonares (21), P. Obliviscere
(3 Qui peccantes non iudicas, sed ad penitentiam provocans expectas, P. Obliviscere).

Die Sätze (1) (2) und (3) fehlen im Tolet. und das mit Recht. (1) ist = no 44, 3; (2) = no 44, 1 (*wo richtig steht*: mortuis); (3) ist = no 72, 3, wo siehe. no 58, 1 und 3 haben Reim. Tolet. om hier überall das P. 2 passionis Ortiz.

16[d] = **no 72**: Brev. 501 in 5[0] dominico Quadr., ad vesperum.

Preces. Domine misericordiarum
P. Obliviscere peccata nostra.

1 Qui resurgens a mortuis · sedes ad dexteram dei patris (18), P. Obliviscere
2 Qui promittis iustis praemia · et iniquis minaris supplicia (20), P. Obliviscere
3 Qui peccantem non iudicas · sed ad penitentiam provocans expectas (21), P. Obliviscere
4 Qui iustos vocas ad tolerantiam · et post tentationem provocas ad coronam (25), P. Obliviscere.

In Tolet fehlt überall: P. Alle Zeilen sind gereimt. 72, 3 ist = 58, (3). peccantes 58, (3). provocans: provocatus Tol. und hier Ortiz, während Lesl. und Migne hier provocans haben. Es ist auffallend, daß no 72 4 Sätze enthält. Doch deutet schon 72, 3 = 58, (3) auf einen Fehler der Überlieferung.

no 17: Brev. 264 in 1[0] dominico Quadr., exeunte vespera: = no 10[a] (Brev. 202).

no 18: Brev. 269 2[a] feria primae dominicae Quadr., ad tertiam: = no 1 (Brev. 157).

no 19: Brev. 275 2[a] feria primae domin. Quadr., ad sextam: = no 2 (Brev. 158).

no 20: Brev. 283 3[a] feria primae domin. Quadr., ad tertiam, = no 3 Brev. 160) und no 113 (Brev. 685).

no 21: Brev. 284 3^{a}_{c} feria primae domin. Quadr., ad sextam, = no 6 (Brev. 284).

no 22: Brev. 293 4^{a} feria primae domin. Quadr., ad tertiam, = no 4 (Brev. 166).

no 23: Brev. 294 4^{a} feria primae domin. Quadr., ad sextam, — no 5 (Brev. 167).

no 24: Brev. 302 5ª feria primae domin. Quadr., ad tertiam, = no 7 (Brev. 174).

no 25: Brev. 303 5ª feria primae domin. Quadr., ad sextam.
no 105: Brev. 666 4ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad tertiam.

Preces. Clamamus ad te deus · exaudi nos,
P. Et a flagéllo · irae tuae líbera.
1 Protector noster aspice · sancte et piissime pater.
flagitia reprime · et praesidium tuum concede,
P. Et a flagello
2 Miserere clemens · et indulge placatus
et parce quos tuo · redemisti sanguine sacro,
P. Et a flagello
3 Subveni et audi · aure placida cito
et gemitum attende · creaturae totius tuae,
P. Et a flagello

In der Einleitung nos *om 303* 1 aspice *om* 666 1, 2 flagitium 666 1, 2 tuum *om* 303 2, 2 et parce *om* 666.

Der Bau der 1. Strophe ist unsicher; 5 ⏑ – + 9 ⏑ – oder 8 – ⏑ + 9 ⏑ –; dann 7 – ⏑ + 8 ⏑ – oder 7 – ⏑ + 10 ⏑ – = 14/17 ⏑ – + 15/17 ⏑ –: also 29—34 ⏑ – Silben. 2. Strophe: 6 ⏑ – + 7 ⏑ – und 6 ⏑ – + 9 ⏑ – = 13 ⏑ – + 15 ⏑ – = 28 ⏑ –. 3. Strophe: 6 ⏑ – + 7 ⏑ – und 7 ⏑ – + 9 ⏑ – = 13 ⏑ – + 16 ⏑ – = 29 ⏑ –. Wenn 3, 2 et fehlt, so ist der Bau der 2. und 3. Strophe gleich: 13 ⏑ – + 15 ⏑ –. Wenn in 1, 1 verbunden wird Protector noster sancte und in 1, 2 tuum weggelassen wird oder ia und iu als 1 Silbe gelesen werden, so ist auch diese Strophe zu 14 + 14 (– 17) = 28 (– 31) ⏑ – Silben ähnlich. Es scheint dieselbe Melodie zu Grund zu liegen, wie no 7 = no 24 und no 64 = no 92; s. zu no 7 und no 131.

no 26: Brev. 312 6^{a} feria primae domin. Quadr., ad tertiam.
no 106: Brev. 667 4^{a} feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam.
no 108: Brev. 675 5^{a} feria ieiuniorum ante Pentec., ad tertiam.

Preces. Dicamus omnes: Preces nostras domine · placatus attende.
P. Et in misericordia · furorem remove.
1 Benignus ea quae rogaris concede
et postulationem nostram. *P.* Et in misericordia
2 Deus noster aperi oculos tuos
et vide mala quae nos comprimunt. *P.* Et in misericordia

3 Indulgentiam peccatorum nostrorum concede
et lacrimas penitentium. *P.* Et in misericordia.

Einleitung: omnes: Et preces nostras, domine 26; omnes preces nostras: Domine 106 u. 108. postulatione nostra 106 Ortiz. 1 rogaberis 26. 3 penitentum 26. Die Form ist unklar, jedenfalls unrein. Strophe 1 und 2 bieten 12 – ∪ + 9 – ∪ oder 10 ∪ –. Strophe 3 bietet 15 – ∪ + 9 (8) – ∪. Tilgt man in 3 nostrorum, dann beginnen die 3 Strophen mit 12 – ∪ (zu 5 – ∪ + 7 – ∪ oder zu 7 ∪ – + 5 – ∪). Die zweite Zeile enthält in Strophe 1: 9 – ∪, in 3: 9 ∪ – (8 – ∪) und in 2: 10 ∪ –. Also enthält die Strophe 21 oder 22 Silben.

no 27: Brev. 313 6ª feria primae domin. Quadr., ad sextam.
no 109: Brev. 676 5ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam.
Preces. Dicamus omnes: Parce domine et miserere.
P. Quia pius es.
1 Ad te levamus oculos nostros
qui habitas in coelis. *P.* Quia pius es.
2 Salvum fac domine populum tuum
et benedic hereditatem tuam. *P.* Quia
3 Avertatur furor tuus a civitate ista
et a populo tuo. *P.* Quia
4 Averte faciem tuam a peccatis nostris
et omnes iniquitates nostras dele. *P.* Quia.

3 a *vor* pop. *fehlt no 27.* 3 Quia pius es *no 27.* Vgl. den Refrän von no 86: Et parce peccatis nostris quia pius es. Die Form ist prosaisch; denn V. 1 = Psalm 122, 1 (17 Silben); V. 2 = Psalm 27, 9 (22 Silben); V. 4 (24 Silben) = Psalm 50, 10 (meis *und* meas *hat die Vulgata*). V. 3 (22 Silben) gehört zu den häufigen Fürbitten. Die 3 wörtlichen Psalm-Citate beweisen, daß an rythmische Form nicht zu denken ist.

no 28: Brev. 321 Sabbato primae domin. Quadr., ad tertiam.
no 114: Brev. 688 Sabbato ante Pentecosten, ad tertiam.
Preces. Dicamus omnes: misericors domine. *P.* Miserere.
1 Qui es unius potentiae
eiusdemque cum genitore substantiae. *P.* Miserere.
2 Qui princeps sacerdotum es ·
regum rector · populorum dominus. *P.* Miserere.
3 Qui captivis reddis patriam ·
infirmis opem · consolationem merentibus. *P.* Miserere.
4 Indulgentiam postulamus ·
concede · penitentibus salutem tribue. *P.* Miserere.

Einleitung: no 28 Dicamus omnes: Misericors. *P.* Domine, miserere, *und alle Refräne: P.* Domine; dagegen no 114 und no 76 so wie oben. 1 in no 28: unus patientie *Ortiz*, unius potentiae *Lorenzana und Migne*: unus potentia

no 114 alle; cum *no 28*, tuo *no 114*. Die Form scheint prosaisch. Die 3 Strophen bestehen: Str. 1) aus 9 + 13 = 22 ⏑ – Silben; 2) 8 + 4 + 7 = 19 ⏑ – Silben; 3) 9 + 5 + 10 = 24 ⏑ – Silben; 4) 12 + 11 = 23 ⏑ – Silben. no 76 (Brev 522) hat genau dieselbe Einleitung und denselben Refrän. Die 4 Strophen scheinen ebenfalls prosaisch, und doch besteht mit den 4 Strophen unseres no 28 und 114 eine merkwürdige Verwandtschaft. Sie bestehen in no 76 aus: Str. 1) 9 + 13 = 22 ⏑ – Silben; 2) 9 + 14 = 23 ⏑ – Silben; 3) 11 + 11 = 22 ⏑ – Silben; 4) 9 + 12 = 21 ⏑ – Silben. Die Strophen von no 76 bestehen also aus 21—23 Silben, die von no 28 aus 19—24 Silben; alle schließen steigend. Vielleicht wurden doch die Strophen der beiden Lieder nach derselben Melodie gesungen, welche beim Vortrag etwas gestreckt oder gekürzt werden konnte.

no 29: Brev. 322 sabbato primae dominicae Quadragesimae, ad sextam.

Preces. Verbum patris altissimi
P. Redemptor peccantibus · miserere.
1 Ad te levamus oculos ·
exaudi propitius.
⟨*P. Redemptor peccantibus · miserere.*⟩
2 Bonitatem tuam poscimus ·
indulge propitius.
P. Redemptor peccantibus · miserere.
3 Curvatos diro crimine ·
misericors erige.
P. Redemptor peccantibus
4 Dominator sanctissime ·
placabilis aspice.
P. Redemptor peccantibus · miserere.
5 Extende tuam dexteram ·
et nos omnes libera.
P. Redemptor peccantibus
6 Fac nobiscum misericordiam ·
et de peccatis veniam.
P. Redemptor
7 Gloriose potentissime ·
quae poscimus tribue.
P. Redemptor peccantibus
8 Hanc plebem protege placiturus ·
et pacem misericors.
P. Redemptor peccantibus
9 Ignosce nostra facinora ·
et da indulgentiam.
P. Redemptor peccantibus

Einleitung: in edd steht *P.* nicht vor Redemptor, sondern vor Peccantibus.

Doch sämtliche Refräne der Strophen lauten so, wie hier gedruckt, d. h. sie beginnen alle mit: *P.* Redemptor; dann hat no 61 = no 125 (Brev 455 = 737) dieselbe Einleitung und auch da steht: *P.* Redemptor p. m., und sämtliche Refräne beginnen mit: *P.* Redemptor. Str. 1: der Refrän fehlt in edd. 5 libere *Migne.* 6 et da? 7 *q* (que) *Ortiz*: quod *Lorenzana Migne.* 9 Ignosce *Meyer*: Agnosce *edd.*

Form: Die Einleitung scheint den Strophen gleich: 8⏑–+7⏑–. Die zweite Kurzzeile besteht in 8 Strophen aus 7⏑–; so ist wohl auch in der 6. zu corrigiren: [et] da peccatis veniam. Die erste Kurzzeile besteht in der Einleitung und in Str. 1 3 4 und 5 aus 8⏑–; in Str. 2 7 und 9 aus 9⏑–. Dieselbe Form von 9⏑– Silben ist wohl herzustellen in Str. 6 Fac nobis(cum) misericordiam, und in 8 Hanc plebem protege placidus, da placiturus keinen Sinn gibt. Einsilbiger Reim oder Assonanz findet sich hier wie in no 61 (= 125) durchaus. Hiat nur in Str. 9. Bemerkenswerth ist der Vergleich mit no 61 = no 125, das die gleiche Einleitung hat. In diesen 7 Strophen besteht die zweite Kurzzeile 4× aus 7⏑–, 1× aus 7–⏑ und 2× aus 8⏑–; dagegen auch hier ist die erste Kurzzeile die unregelmäßigere: je 1× 8⏑–, 8–⏑ und 9⏑–; dann 1× 10⏑–, 2× 10–⏑ und 1× 11⏑–. Darnach ist möglich, daß no 29 und no 61 (= no 125) nach derselben Melodie gesungen wurden, daß aber diese Melodie in no 29 etwas frei und in no 61 (= 125) bedeutend freier benützt wurde, wobei diese Freiheit besonders im Anfang der Strophe d. h. in der ersten Kurzzeile in Anspruch genommen worden ist.

no 30: Brev. 324 C secundo dominico Quadr., ad vesperum. s. no 16ᵃ (oben S. 22).

no 31: Brev. 330 secundo dominico Quadr., in secundis vesperis. s. no 10ᵇ (oben S. 16).

no 32: Brev. 338 A 2ᵃ feria secundae domin. Quadr., ad tertiam.

no. 111: Brev. 682 B 6ᵃ feria ieiuniorum ante Pentec. ad tertiam.

Preces. Christe redemptor · pius animarum
exaudi gemitus flentium
P. Et miserere.

1 Ne derelinquas · plebem supplicantem.
exaudi precem et respice ·
quae postulamus adtribue P. Et miserere.

2 Parce rogamus · parce tandem fessis ·
moerores nostros laetifica ·
diffusam vitam iam revoca P. Et miserere.

3 Salvator noster · intuere terram ·
coelestem largire pluviam,
ut victum nobis parturiat P. Et miserere.

4 Indulge nostrum · facinus horrendum ·
quo te offenso defecimus,
dimitte nobis hoc debitum P Et miserere.

Der Text ist an beiden Stellen des Breviers gleich; nur 2, 2 hat Brev 682 memores (memor es *Lorenzana und Migne*) nostri. In 3, 3 haben beide Stellen des Breviers 'et victum n. p. gratia tua', was ich geändert habe. 4,2 defecimus *sc.* pluvia. Kein Hiat. Reim oder Assonanz ist reichlich. Die Strophe ist gebildet aus einer sapphischen Zeile (5 – ∪ + 6 – ∪) und 2 Neunsilbern mit steigendem Ende (9 ∪ –). Von diesen 8 Neunsilbern können 6 nach der 3. Silbe Einschnitt haben, 2 nicht; *oder* 7 können nach der 5. Silbe Einschnitt haben, 1 nicht. Die Einleitung ist gleich den beiden ersten Zeilen der Strophe.

Dieselbe Form hat das Bußlied **no 53**: Brev. 418 (5ª feria tertiae dominicae Quadragesimae ad sextam). Einleitung und Refrän sind dieselben. Die Form der 4 Strophen soll dieselbe sein. Die sapphischen Zeilen sind gleich gebaut; doch als Neunsilber treten folgende Zeilen zu 10 und 11 Silben auf:

et cuuctis dona indulgentiam
pro quibus pietatem postulamus
iterum in terram redigimur.

Auch **no 78** = Brev. 532 D (4ª feria quintae domin. Quadr. ad tertiam) ist nach derselben Schablone gearbeitet. Einleitung und Refrän sind dieselben. Es sind ebenfalls 4 Strophen; jede Strophe besteht aus der sapphischen Zeile und aus 2 Neunsilbern. Doch von den 8 Neunsilbern schließen nur 2 steigend, dagegen 6 schließen sinkend. Strophe 3 schließt alle 3 Zeilen mit i, Strophe 4 mit a; aber Str. 1 mit um und ur, Str. 2 mit am am a: ein Beweis für die Giltigkeit der Assonanz. Kein Hiat.

Vgl. Nachrichten S. 187.

no 33: Brev. 339 2ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam.
no 112: Brev. 683 6ª feria ieiuniorum ante Pentecosten, ad sextam.

Preces. Dicamus omnes: domine · miserere nobis
P. Et esto propitius.

1 Pie precantes supplices exaudi Christe *P* Et esto
2 Nostra relaxa crimina dele peccata *P.* Et Esto
3 In omnes gentes domine pacem concede *P.* Et esto
4 Remissionem omnium concede deus *P.* Et esto
5 O deus potentissime clemens succurre *P.* Et esto.

Der Refrän lautet in no 33 zur Einleitung und 1. Str. 'Et esto propitius', zu Str. 2—5 'Et esto'; in no 112 zur Einleitung 'Esto propitius', zu Str. 1—5 nur 'Esto'. Str. 1 Pie, prec. *33.* Str. 4 deus *om. 112.* Die Form ist einfach: 8 ∪ – + 5 – ∪ mit Reim oder (1 und 4) Assonanz; ohne Hiat. Verwandt ist die einleitende Zeile: 8 ∪ – + 6 – ∪. Str. 4 ist verdächtig (criminum?).

no 34: Brev. 345 3ª feria secundae domin. Quadr., ad tertiam.
no 115: Brev. 712 1⁰ die ieiuniorum ante festum S. Cypriani, ad tertiam.

Preces. Dicamus omnes: miserere domine et exaudi nos.
P. Quia pius es.

1 Ex toto corde et ex tota mente
orantes ad te exaudi domine. *P.* Quia pius es.
2 Qui habitas in caelis et humilia respicis,
penitentibus dona indulgentiam. *P.* Quia pius es.
3 Civitatem hanc et omnes habitantes in ea
protege Christe dextera virtutis tuae. *P.* Quia pius es.
4 Remissionem peccatorum et emendationem morum
concede domine. *P.* Quia pius es.

Der Refrän 'P. Quia pius es' steht 34 Einl. und V. 1, dann 115 Einl. und V. 4; 'Quia pius' steht 34, 2; 'Quia' 34, 3 und 115, 1—3. Aber 34, 4 steht '*P.* Dicamus' (*d. h. die ganze Einleitung*). *Totum.* In no 85 (Brev 563) lautet der Refrän stets 'Quia' (*oder Qui*). In Str. 3 läßt no 115 'tuae' weg.

Form: no 85 (Brev 563) hat die gleiche Einleitung und den gleichen Refrän. Die Strophenform von no 34 = 115 scheint prosaisch. Die Silbenzahl ist sehr ungleich: Str. 1) 11 + 11 = 22 ⏑ – Silben; 2) 15 + 12 = 27 ⏑ – Silben; 3) 15 + 13 (11) = 28 (26) ⏑ – Silben; 4) 9 + 9 + 6 ⏑ – = 24 ⏑ – Silben. In den 7 Strophen von no 85 bewegt die Silbenzahl sich zwischen 18—22 (25).

Merkwürdig ist die Übereinstimmung dieser Precesformel mit andern und besonders mit sehr alten Formeln der Fürbitten. Zunächst die Preces no 93 (Brev 604 B) beginnen: Dicamus omnes: *P.* Domine exaudi et miserere. *Vs.* Ex toto corde et ex tota mente supplices te precamur. *P.* Domine exaudi. In dem Stowe-Missal (Royal Irish Academy, Dublin, Transactions vol. 27 p. 199): Deprecatio. Dicamus omnes. Domine exaudi et miserere; domine miserere. ex toto corde et ex tota mente (dann folgt, was zu V. 2 und zu V. 3 parallel ist). In der aus Mainz stammenden Wiener Hft 1888 f. 110 (= Gerbert Monumenta II 89) beginnt eine Letania: Dicamus omnes Domine miserere. Ex toto corde et ex tota mente oramus te domine (wo dann die Parallele zu V. 4 folgt). Endlich Mailänder Preces (J. M. Thomasii Opera II 572) beginnen: Divinae pacis et indulgentiae munere supplicantes ex toto corde et ex tota mente precamur te: *P.* Domine miserere (es folgt die Parallele zu V. 3). Ohne die charakteristischen Worte 'ex toto corde et ex tota mente' findet sich 'Dicamus omnes' oft verwendet. Zunächst beginnt die Deprecatio des Pabstes Gelasius (bei mir 'Gildae oratio' S. 100 und 102): Dicamus omnes: Domine exaudi et miserere; dann das in der Hft folgende Gebet (Migne 101 Sp. 561 D): Dic. o.: Domine exaudi et miserere, domine miserere. Von den 2 mailänder Fürbitten bei Thomasius Opera II 572 schließt die erste mit: Dic. o. domine miserere; die zweite beginnt: Dic. omnes: Kyrie eleison. Von unsern Preces sind besonders zu vergleichen: no 93—99 Dic. omnes: Domine exaudi et miserere; dann no 33 =

no 102 Dic. o. domine miserere nobis; no 40 = 62 = 121: Dic. o. miserere nobis deus; und endlich no 37 = 120 Dic. o mis. domine.

Wichtig ist, daß die Fürbitten, welche die Einleitung und die Phrase 'ex toto corde et ex tota mente' mit unserer Precesformel no 34 gemeinsam haben, auch andere, ja fast alle Stücke unserer Formel geliefert haben können. V. 2 unserer Formel ist parallel dem 2. Verse des Stowe-Missal's 'Qui respicis super terram et facis eam tremere' und der mailänder und roemischen, ebenfalls im Anfang stehenden Bitte: 'Respice de caelo et de sede sancta tua' (Thomasius II 570 und 572). Der 3. Vers ist parallel: weniger dem Stowe-Missal 'Pro hoc loco et inhabitantibus in eo', mehr den beiden römischen und den beiden mailänder Fürbitten bei Thomasius II 570 u. 572: Pro civitate hac omnibusque (et omnibus) habitantibus in ea. Endlich der 4. Vers hat seine deutliche Parallele in der Deprecatio des Pabstes Gelasius (s. Gildas S. 101 und 107) no 13 Pro emundatione animarum corporumque nostrorum omnium ac venia peccatorum, *wo die römische Abschrift besser liest* nostrorum et omnium venia pecc.; aber noch mehr nähert sich unserm Texte Wien 1888 f. 110 (Gerbert, Monumenta II 89): Pro remissione peccatorum vel emendatione morum rogamus te domine. Also ist unsere ganze Precesformel jenen alten italienischen und irischen liturgischen Texten zum Theil wörtlich sehr verwandt.

no 35: Brev. 346 3ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam.
no 116: Brev. 713 in 1º die ieiuniorum ante festum s. Cypriani, ad sextam.

Preces. Dicamus omnes: Propitiare populo tuo Christe
P. Et miserere.
1 Intende nostris · tandem precibus · intende iam propitius
P. Et miserere.
2 Nos peccavimus · nos inique egimus · nos impie gessimus.
P. Et miserere.
3 Averte iram (tuam) · et dona indulgentiam · cum vultus tui gratia
P. Et miserere.
4 A peccatis · ac delictis nostris · purifica nos domine
P. Et miserere.

2 nos imp. gess. *hat Brev 713, fehlt in Brev 346.* Der ganze Vers steht auch ebenso in no 50 (Brev 409), 3; vgl. 3 Reg 8, 47 peccavimus, inique egimus, impie gessimus *und* Baruch 2, 12 peccavimus, impie egimus, inique gessimus. 3 tuam *fehlt in Brev 713.* 3 indulgentia *Ortiz.* 3 cum vu. t. gratia *hat Brev 713, fehlt in Brev 346.*

Die Form bietet manche Schwierigkeiten. Das Lied besteht aus 4 Sätzen und jeder Satz besteht aus 3 Kurzzeilen, die fast alle gereimt sind. Allein die Silbenzahl und der Schluß dieser Kurzzeilen wechseln. Die *erste* Kurzzeile besteht im 1. Satze aus 5 — ∪, im 2. aus 5 ∪ —, im 3. aus 5 — ∪ (7 — ∪), im 4. aus 4 — ∪; die *zweite* Kurzzeile besteht im 1. Satze aus 5 ∪ —, im 2. aus 7 ∪ —, im 3. aus 8 ∪ — und im 4. aus 6 — ∪; die *dritte* Kurzzeile besteht im 1. Satze aus 8 ∪ —,

im 2. aus 7⏑—, im 3. aus 8⏑— und im 4. aus 8⏑—. Die Silbenzahlen der 4 Sätze ergeben also: 18⏑—; 19⏑—; 21 (23)⏑— ; 18⏑—.

Das Seltsame ist, daß die beiden Precesformeln no 50 (Brev 409) und no 81 (Brev 542), welche beide die Einleitung haben 'Penitentiam agimus pro malis nostris. P. Tu Christe miserere; peccavimus' einen ähnlichen und schwankenden Bau haben: je 4 Sätze; jeder Satz 3 Kurzzeilen, fast immer im Schlusse Proparoxytonon, aber leicht schwankende Silbenzahl:

no 50 (Brev 409):					no 81 (Brev 542):				
1:	5⏑—	7⏑—	7⏑—:	19⏑—	1:	8⏑—	6⏑—	7⏑—:	21⏑—
2:	6⏑—	6⏑—	7⏑—:	19⏑—	2:	6⏑—	7⏑—	7⏑—:	20⏑—
3:	5⏑—	7⏑—	7⏑—:	19⏑—	3:	8—⏑	6⏑—	7⏑—:	21⏑—
4:	6⏑—	6⏑—	8⏑—:	20⏑—	4:	6—⏑	7⏑—	7⏑—:	20⏑—

Der Bau von no 4 = no 22 (Brev 166 = 293), 4 Sätze zu: 5⏑— 7⏑— 7⏑— 3⏑— = 22⏑— ist kunstreich und fest; aber wenn man den Schluß 3⏑— wegläßt, bleibt ein Satz, welcher den obigen sehr ähnlich ist.

no 36: Brev. 354 4ª feria secundae domin. Quadrag., ad tertiam.
no 117: Brev. 715 1⁰ die ieiuniorum ante festum S. Cypriani, ad nonam.

Tu misericors domine, eripe nos a flagello irae tuae. Propitiare.
P. Et miserere.
1 Ecclesiam · quam praeelegisti, defende ·
sacerdotum: vota suscipe libenter · exaudi precem. P Et mi.
2 Omnipotens · aeterne rector coelorum
summe deus · cerne gemitum ac fletum · praebe auditum. P. Et mi.
3 Seniores · iuvenes atque lactentes
dira morte · perimuntur in dolore · redemptor parce. P. Et mi.
4 Peccavimus · iniquitates commisimus ·
tu redemptor · ablue omne delictum · solve reatum. P. Et mi.

Einleitung: no 36 Et miserere nobis *edd.* 3, 1 lactantes *no 117.* 4, 1 iniquitates nostras comm. *no 36.*

Die Strophe besteht aus 2 Langzeilen: die erste zu 4⏑— + 8—⏑, die zweite zu 4—⏑ + 8—⏑ + 5—⏑: also 29—⏑ Silben; nur die 3. Strophe wechselt mit dem Anfang 4—⏑ statt 4⏑—. Vielleicht hat auch der 2. Theil der Einleitung 'Eripe nos · a flagello irae tuae · propitiare' die Melodie der 2. Langzeile. In 1, 1 ist wohl praeelegisti viersilbig zu lesen; aber 4, 1 steht 9⏑— statt 8—⏑. Wegen der starken Taktwechsel in den Zeilen 8—⏑ habe ich Nachrichten 184/5 diese Preces angeführt.

no 37: Brev. 355 4ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam.
no 120: Brev. 721 in 2⁰ die ieiuniorum ante festum s. Cypriani, ad nonam.

Preces. Dicamus omnes:
P. miserere domine.
1 Iniquitates multae sunt. P. Miserere
2 Charitas refrigescit. P. Miserere

3 Tibi soli peccavimus. P. Miserere
4 Veniam postulamus. P. Miserere
5 Christe redemptor mundi. P. Miserere.

Einleitung: omnes. Miserere. domine. P. Miserere *721.* 1 sunt. Miserere. Charitas *Lesl. Migne 355.* 2 vgl. Matth. 24, 12: Refrigescet caritas. zu 2 *und* 3 *und* 5 *hat Brev 355*: Miserere domine. 3 vgl. Ps. 50, 5 Tibi soli peccavi. 4 der ganze Satz fehlt Brev. 721. Form: 3 × 7 – ∪ und 2 × 8 ∪ –.

no 38: Brev. 362 C 5ª feria secundae domin. Quadr., ad tertiam.
no 118: Brev. 718 2⁰ die ieiuniorum ante festum S. Cypriani, ad tertiam.

Preces. Fac nobiscum domine misericordiam,
da veniam, dona indulgentiam
P. Et miserere placatus.

1 Omnipotens ingenite, unigeniti
genitor sanctissime,
precem nostram suspice. *P.* Et miserere
2 Parce rogamus omnibus aegrotantibus
adsiste lugentibus,
indulge penitentibus. *P.* Et miserere
3 Animas quiscentium, sancte domine,
ab inferno erue,
paradiso restitue. *P.* Et miserere
4 Christe, qui coelos possides mundum redimens
tu deus clementissime
peccata nostra ablue. *P.* Et miserere.

In Str. 2, 2 hat Brev 362 parce rogantibus, Brev 718 parce aegrotantibus; ich habe dies 'parce' weggelassen.

Reim und Assonanz ist reichlich. Die Strophenform ist 8 ∪ –, 5 ∪ –, 7 ∪ –, 8 ∪ – = 28 ∪ – Silben. Die 3. Zeile hat 8 ∪ – nur in Str. 4; die 4. Zeile hat 7 ∪ – nur in Str. 1 In no 87 sind Einleitung und Refrän wörtlich gleich; der Bau der Strophe, besonders des Anfangs, ist dort etwas verdunkelt. Viel Reim, 2 Hiate. Vgl. Nachrichten 189 u. 190.

no 39: Brev. 363 5ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam.
no 119: Brev. 719 2⁰ die ieiuniorum ante festum s. Cypriani, ad sextam.

Preces. Exaudi domine preces nostras
P. et miserere nobis.

1 Attende domine de sanctuario tuo P. et miserere nobis.
2 Dona confitentibus de commissis malis veniam P. et miserere nobis.
3 Ecclesiam catholicam in bonis semper renova P. et miserere nobis.
4 Indulge lapsis et parce nostris peccatis P. et miserere nobis.

In den Sätzen 1, 2 und 4 läßt Brev 719 'nobis' weg. Der 3. Satz fehlt in Br. 719. 1 vgl. Deuter. 26, 15 Respice de sanctuario tuo. 2 confidentibus

Br. 719. Die 4 Sätze bestehen aus 14 — ∪, 16 ∪ —, 16 ∪ — und 13 — ∪ Silben; sie scheinen also regellose Prosa zu sein. no 83 (Brev 557) hat dieselbe Einleitung und denselben Refrän. Die 7 Zeilen scheinen dort von ähnlichem Umfang, aber ebenso regellose Prosa zu sein: 12 ∪ —, 13 — ∪, 12 ∪ —, 11 ∪ —, 15 — ∪, 14 — ∪ und 13 ∪ —.

Die fünffache Überlieferung des folgendes Liedes ist eine dreispältige: I: no 1 = no 2; II: no 3 ähnlich no 4; III: no 5.

1) **no 40** = Brev. 371: 6ª feria secundae domin. Quadr., ad tertiam.
2) no 121 = Brev. 724: 3⁰ die ieiuniorum ante s. Cypriani, ad tertiam.
3) no 140 = Brev. 984: Officium mortuorum. Abicidaria.
4) no 154 = Férotin, Liber ordinum Sp. 115 Ordo in finem hominis diei: Alias preces. Mit Neumen.
5) no 159 = Silos 1 f. 110 Ordo post conpleta. IIII feria alia (Férotin, Sacrament. 778).

I: Brev. 371 (1) und 724 (2).

Preces. Dicamus omnes: Miserere nobis deus. *P.* Miserere nobis.

omnes *fehlt Brev 724* Miserere n. d. Mis. nobis = 'Jesu *bis* nobis' = 8 — ∪ + 6 — ∪?

Dieselbe Einleitung in no 62 = no 170.

I 1 Mundi rector et redemptor
Jesu Christe rerum auctor. *P.* Miserere nobis

actor Br. 371. Br. 724 *läßt in Str. 1—4* nobis *weg.*

I 2 Qui exaudis obsecrantes
et gementes intueris. *P.* Miserere nobis.

I 3 Parce nostris iam delictis
favens vultu pietatis. *P.* Miserere nobis.

vultum *hat Br. 371.*

I 4* Huius urbis atque plebis
conservator esto vigil. *P.* Miserere nobis.

I 5 Peccavimus tibi deus.
indulgentiam postulamus. *P.* Miserere nobis.

II: Brev. 984 (*3*) und Férotin Ordines 115 (*4*).

Férotin benützte die Hft in Silos (**B**) vom Jahre 1052; die Hft in Madrid (M) hat hier eine Lücke. Berganza, Antiguedades de España II 1721 p. 624—676 hat dieselbe Hft benützt wie Férotin. Berganza gibt als Refrän stets: Christe. *M*iserere. Nach Str. 3 Parce .. gibt er Peccavimus tibi, deus, indulgentiam postulamus, Christe. *M*iserere (vgl. I 5. III 7). Berganza schließt mit Sacerdotum. Auch in der von Férotin S. XXVIII beschriebenen Hft **A** in Silos vom Jahre 1039 steht dies Gedicht; doch citirt Férotin S. 127 nur den Anfang. Das bei ihm folgende Citat: 'Peccavimus tibi, deus, indulgentiam postulamus. Christe.' zeigt wenigstens, daß auch diese Fassung mit dem 'Peccavimus'-Satze schließt.

Abicidaria *Br. 984*; Alias Preces *Ordines.*

Miserere miserere · miserere illi deus ·
P. Christe redemptor veniam ei concede.
concede. — Mise[rere] ... *druckt Férotin.* vgl. no 139 Einleitung.

II 1 Mundi .. actor. *P.* Christe redemptor *3*; Mundi .. auctor. Christe K[irie eleison] *Férotin.* *P. steht nirgends bei Férotin.* Vgl. I 1, III 1.

II 2 Qui .. intueris. *P.* Christe redemptor. *3*; Qui .. intueris. Christe K. *Férotin.* *Vgl.* I 2, III 2.

II 3 Qui expectas poenitentes
et peccata deplorantes. *P.* Christe redemptor.

redemptor *fehlt in 3*; Christe K. *Férotin.* Vgl. III 3.

II 4 Parce .. pietatis. Christe K.

Steht nur bei Férotin (*mit* fabens), *fehlt in 3.* Vgl. I 3 und III 5.

II 5 Sacerdotum audi preces
aures tuas implorantes. *P.* Christe redemptor.

in Brev 984 hat Ortiz sacerdotum .. implorantem, *Lorenzana und Migne* sacerdotum .. implorantum; *dann hat Férotin* Christe K. Vgl. III 4.

II 6* Sepultura domus mea
tenebrosa et dolorosa. *P.* Christe.

Steht nur Br. 984 am Ende. Ziemlich sicher ein falscher Zusatz; es spricht der Todte.

III: Silos I f. 110 (*5*); vgl. Férotin Sacrament. Sp. 778: IIII feria alia.
Miserere miserere miserere nobis deus.
ne nos iudices in ira. *Vgl.* II.

III 1 Mundi ... auctor. ne nos k mi. Vgl. I 1, II 1.

III 2 Qui ... intueris. ne nos k mi. Vgl. I 2, II 2.

III 3 Qui .. deplorantes. ne nos k mi. Vgl. II 3.

III 4 Sacerdotum ... inplorantes. ne nos k mi. Vgl. II 5.

III 5 Parce .. fabens .. pietatis. ne nos k mi. Vgl. I 3, II 4.

III 6* Regem nostrum adque plebem
intuere de excelsis.
ne nos k mi.

III 7 Peccabimus ... postulamus. ne nos. Vgl. I 5.

Die 5 Texte ergeben also folgende 3 Strophenreihen:

I.	II.	III.
1 Mundi	1 Mundi	1 Mundi
2 Qui exau	2 Qui exau	2 Qui exau
	3 Qui exp.	3 Qui exp.
3 Parce	4 Parce	4 Sacerdotum
	5 Sacerdotum	5 Parce
	(*Berganza*: Peccavimus.	
4* Huius	Sacerdotum)	6* Regem
5 Peccavimus		7 Peccavimus
	6* Sepultura	

Wir haben also vor uns nur die 3 Auslesen einer ursprünglichen Reihe: 1 Mundi; 2 Qui exaudis; 3 Qui expectas; 4 Parce; 5 Sacerdotum. Die Strophen Huius und Regem schließen sich aus: in jeder wird für die plebs gebetet; die Strophe Huius paßte in eine Stadt, die unter maurischer Herrschaft stand, die

Strophe Regem nostrum nicht. Die Strophe 'Peccavimus tibi deus. Indulgentiam postulamus' schloß das Bußlied gut ab. Dagegen II 6 ist später zugesetzt, als das Lied in dem Officium mortuorum gebraucht werden sollte; denn hier spricht der Todte selbst.

Die Zeilen bestehen aus 4 – ∪ + 4 – ∪. Ausnahmen: I 5, 1: 4 ∪ –; I 5, 2: indulgentiam; II 6, 2: 'et' zu viel; III Einleitung 2: die Caesur fehlt. no 62 (Brev 463) hat wörtlich gleiche Einleitung und Refrän und denselben Bau der Sätze. Vgl. Nachrichten S. 207—209.

no 41: Brev. 372 6ª feria secundae domin. Quadr., ad sextam: bei no 14.

no 42: Brev. 377 sabbato secundae domin. Quadr., ad tertiam: bei no 13.

no 43: Brev. 378 sabbato secundae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Subveniat nobis domine misericordia tua
P. Velociter.

1 Inclite deus patiens
clamorem nostrum intellege P. velociter.
2 Nostris adesto precibus
et dona nobis quae petimus P. velociter.
3 Tua nos pater dextera
a malis omnibus libera P. velociter.
4 Humilium preces domine
benignis auribus percipe P. velociter.
5 Absterge a nostris sensibus
zelum peccati et odii P. velociter.
6 Remitte omnia discrimina
nosque placatus iustifica P. velociter.
7 Intende benignus supplices
gemitus omnium suscipe P. velociter.
8 Cum veneris iudex omnium
redemptis esto suffragium P. velociter.

Str. 8 steht auch in no 75, 4; doch mit der Variante 'redemptorum'. Die Form ist seltsam: von den 16 Zeilen zählen drei 8 ∪ – Silben (1, 1; 2, 1; 3, 1); zwölf zählen 9 ∪ – Silben und 6, 1 zählt 10 ∪ – Silben, wenn hier nicht 'omnia crimina' gelesen wird. no 75 (Brev 513) hat die Einleitung und den Refrän gleichlautend; ja die Strophen 43, 8 und 75, 4 haben denselben Text. Auch die Silbenzahl der Zeilen schwankt ebenso: von den 8 Zeilen haben drei 8 ∪ –, fünf 9 ∪ –; denn der Zehnsilber 'redemptorum esto refugium' ist nach 43, 8, 2 zu corrigiren. Ob die Einleitung die nemliche Melodie hat wie die Strophen: 9 ∪ – + 8 ∪ –? Reim oder Assonanz steht fast in allen Zeilenpaaren beider Gedichte.

no 44: Brev. 380 in 3° dominico Quadr., ad vesperum s. oben no 16ᵇ.

no 45: Brev. 386 in 3⁰ dominico Quadr., in secundis vesperis s. oben no 10ᵉ.

no 46: Brev. 392 2ᵃ feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam: *bei no 15.*

no 47: Brev. 393 2ᵃ feria tertiae domin. Quadr., ad sextam.
no 124: Brev. 732 in 2⁰ die ieiuniorum ante festum s. Martini, ad nonam.
Preces. Miserere domine supplicantibus.
P. Tu dona nobis veniam.
1 Rerum creator omnium
ad te precem dirigimus. P. Tu dona
2 Iram tuam remove
et quae rogamus tribue. P. Tu dona
3 Concede nobis domine
copiam indulgentiae. P. Tu dona
4 Cum misericordia
tribue nobis pluviam. P. Tu dona.

Zu Str. 1 u. 2 hat Ortiz in no 47 'tua dona'. 4, 1 Tua? 3, 2 in no 124 hat Ortiz 'indulgentiam'. Form: ein Paar von 8⏑— oder 7⏑— (5 × 8⏑—, 3 × 7⏑—) mit Reim oder Assonanz. Auch die 4 Strophen von no 70 (Brev 499) haben die Einleitung und den Refrän gleichlautend; doch bestehen die Paare nur aus Achtsilbern, von denen aber 2 sinkend schließen. Vgl. noch no 55 (Brev 428).

no 48: Brev. 401 3ᵃ feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam.
no 122: Brev. 728 in 2⁰ die ieiuniorum ante festum s. Martini, ad tertiam.
Preces. Miserere et parce clementissime domine populo tuo,
P. Quia peccavimus tibi.
1 Pro nostris malis · flagellamur acrius
et pro delictis · obcaecamur durius
neque deflemus · mala quae commisimus. P. Quia
2 Remove famem · et da imbrem gratiae
frugumque largam · praebe abundantiam
atque optatam · peccatorum veniam. P. Quia
3 Amove pestem · redemptor altissime
et repentina · morte dum prosternimur
non detur pena · sed venia peccantibus. P. Quia
4 Lacrimis nostra · dignis reple pectora.
affluat in nos · caritatis spiritus
qua eruamur · vitiorum lapsibus. P. Quia

1, 2 obsequamur 728 Ortiz. 1, 3 neque deflemus *Meyer:* defleamus 401; ne defleamus 728 Ortiz; nec deflemus 728 Lesl. Migne. 2, 2 fructumque 728 Ortiz; fructuumque 728 Lesl. Migne. 3, 2 et repentina *Meyer:* repentina 401; ne repentina 728 Ortiz, ne obruamur repentina 728 Lesl. Migne. 3, 3 sed

venia 401 Lesl. Migne, sed venia 401 Ortiz; veniam da 728. 4, 2 effluat *Druckfehler bei Migne Br. 401.*

Einleitung, Refrän und Strophenform (je 3 rythmische Senare = 5 ⏑ – ⏑ + 7 ⏑ –) theilt dies Lied mit no 15: Brev 255 (= no 46 und no 145) und mit no 82 (Brev 555); s. zu no 15. Unsere 12 Langzeilen enthalten 4 schwere Hiate. In 3, 3 scheint ia 1 Silbe zu bilden. Wortschluß wird durch 2 Senkungen gebildet in 2, 1 remŏvĕ; in 3, 1, 4, 1 und 2. Reim oder Assonanz bindet bald die Langzeilen, bald die Kurzzeilen.

no 49 = Brev. 402 3ª feria tertiae domin. Quadr., ad sextam.
no 123 = Brev. 730 2º die ieiuniorum ante festum s. Martini, ad sextam.

Preces. Misericors domine exaudi supplices.
P. Et miserere.

1 Excélse perpétue quae póscimus tríbue. *P.* Et miserere.
2 Audítum piíssimum inclína orántibus. *P.* Et miserere.
3 Virtútis praesídio redémptor defénde nos. *P.* Et miserere.
4 Supérna poténtia peccátis da véniam. *P.* Et Miserere.

1 vgl. no 50, 2 quae petimus tribue. Str. 2 fehlt Br. 730. Auffallend, aber sicher ist die Assonanz, welche die Kurzzeilen bindet: e: e; um: us; o: os; a: am.

Ich habe schon bei no 13 (oben S. 19) als auffallend hervorgehoben, daß unter den 21 Sieben- und Achtsilbern jenes Gedichtes keine Zeile mit Taktwechsel sich findet. Viel auffallender ist das obige Gedicht, weil von seinen 8 Siebensilbern jeder Taktwechsel hat. Hier ist stets die 2. Silbe, nicht die 1., voll accentuirt. Das kann eine charakteristische Melodie veranlaßt haben, die starken Ton auf die 2. Silbe legte. Allein sonst ist im Zeilenanfang von einem Einfluß der Melodie nichts zu merken: nach derselben Melodie werden die Zeilen ohne und die mit Taktwechsel gesungen. Vgl. no 77, welches dieselbe Einleitung und Refrän und sehr ähnlichen Zeilenbau hat. Vgl. Nachr. S. 197.

no 50 = Brev. 409 D: 4ª feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Penitentiam agimus pro malis nostris.
P. Tu Christe miserere: peccavimus.

1 Patris dextera virtus sapientia,
placatus da veniam. *P.* Tu Christe miserere
2 Gemitus omnium attende domine;
quae petimus, tribue. *P.* Tu Christe miserere
3 Nos peccavimus, nos inique egimus,
nos impie gessimus. *P.* Tu Christe miserere
4 Vitam et veniam dona propitius
et parce penitentibus. *P.* Tu Christe miserere.

Str. 3 wörtlich gleich no 35, 2; dieselben Worte, doch ohne das dreimalige 'nos', stehen in 3 Reg. 8, 47; dann mit umgestellten Wörtern Baruch 2, 12: peccavimus, impie egimus, inique gessimus.

Einleitung und Refrän sind in no 81 (Brev 542) wörtlich gleich. Beide Lieder bestehen aus je 4 Sätzen zu je 3 Kurzzeilen mit viel Reim. Die Silbenzahl dieser 3 Kurzzeilen schwankt um ganz Weniges; s. hierüber zu no 35 (oben S. 31). Vgl. Nachrichten S. 194 und 197.

no 51: Brev. 411 4ª feria tertiae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Verus deus misericors
P. Supplicanti populo Christe miserere.
1 Te pater quaesumus · ⟨te⟩ fletibus invocamus · adsiste oramus.
P. Supplicanti
2 Exaudi domine · placare intende clemens · et pius indulge.
P. Supplicanti
3 Cunctorum cordibus · largire studia pacis · et parce placatus.
P. Supplicanti
4 Fertilitatem · pluviae ac vitam dona · et veniam largam.
P. Supplicanti

1 te *Meyer: fehlt in Brev.* 1 flentibus *Ortiz.* 4 pluviam?

Die Einleitung und der Refrän von no 80 (Brev 541) sind wörtlich gleich. Denn der Schluß der dortigen Einleitung 'supplicanti pupillo miserere' ist zu corrigiren. Vgl. noch die Einleitung zu no 56 (Brev 436) und no 84 (Br. 562): Verus dei filius (dei) Christe. P. Exaudi (et) populo (tuo) supplicanti miserere.

Der Bau von no 80 gibt wie der von no 51 vier Sätze zu 6⏑–+8–⏑+6–⏑ = 20–⏑. Darnach habe ich in Str. 1 'te' zugesetzt; den Anfang von Str. 4, wo 5–⏑ statt 6⏑– steht, muß man vielleicht als Ausnahme bestehen lassen. Ziemlich viel Reim oder Assonanz; sonst Hiate und rauhe Taktwechsel.

no 52: Brev. 417 5ª feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Respice placabilis domine salvator omnipotens.
P. Miserere et exaudi nos.
1 Extensis ad te manibus
pater summe confugimus ·
convertere ad nos pium · intuitum. P. Miserere
2 Effunde super faciem
terrae largissimam pluviam ·
et praesta cunctis** quae postulant. P. Miserere
3 Memento nostri domine
miserator et patiens ·
qui ante saecula vivis · perennis rex. P. Miserere
4 Peccata penitentibus
tu ignosce et debita
dimitte iam nostra indulge crimina. P. Miserere

3, 3 peremnis *Ortiz.* Form. Der Anfang besteht aus 2 × 8⏑–, worauf eine Sinnespause folgt; nur in 2, 2 steht 9⏑– statt 8⏑– und in Str. 4 scheint

die Pause zu fehlen. Die 3. Zeile besteht in Str. 1, 3 und 4 aus 12 ⏑ – Silben; darnach ist 2, 3 wohl zu ergänzen: et praesta cunctis *omnia* · quae postulant (vgl. 53, 3 et cunctis dona quae postulant). Diese 3. Zeile scheint aus 8 ⏑ – + 4 ⏑ – Silben zu bestehen. In Str. 3 wäre es leicht umzustellen: Qui vivis ante saecula. Schwierig ist Str. 4. Eigentlich sollte nach 'debita' Sinnespause eintreten; doch sie scheint zu fehlen (vgl. no 53, 4: dimitte cunctorum debita). Die 3. Zeile hat 12 ⏑ – Silben, doch es fehlt die Caesur.

no 53: Brev. 418 5ª feria tertiae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Christe redemptor pius animarum
exaudi gemitus flentium. P. Et miserere.

1 Attende deus · ecclesiam tuam
et cunctis dona indulgentiam
pro quibus pietatem postulamus. P. et miserere.

2 Memento nostri · quia pulvis sumus:
iterum in terram redigimur.
tu nos reforma in melius. P. et miserere.

3 Ignosce vivis · ignosce defunctis.
captivis restaura patriam
et cunctis dona quae postulant. P. et miserere.

4 Dimitte noxam · dimitte peccata.
dimitte cunctorum debita.
omnibus tribue veniam. P. et miserere.

Str. 3, 3 vgl. mit no 52, 2 praesta cunctis quae postulant; 4, 2 vgl. mit no 52, 4 debita dimitte. Viel Reim oder Assonanz.

Die Form ist zu no 32 besprochen. Die Einleitung besteht aus den beiden Zeilen, aus denen die Strophe gebildet ist: der sapphischen Zeile (5 – ⏑ + 6 – ⏑) und dem Neunsilber, 9 ⏑ –. Eine Ausnahme bilden die beiden zehnsilbigen Zeilen: 1, 2 et cunctis dona indulgentiam, und 2, 2 iterum in terram redigimur. Der Elfsilber 1, 3 ist wohl zu corrigiren: pro quibus pie postulamus; denn in no 78 schließen viele Neunsilber sinkend. Vgl. Nachrichten S. 188.

no 54: Brev. 427 6ª feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam.
no 146: **Missale** 336 in tertio dominico Quadr., ad missam.

no 54: Brev. 427:

Preces. Rogamus te rex seculorum deus sancte.
P. Iam miserere. Peccavimus tibi.

1 Audi clamantes · pater altissime
et quae precamur · clemens attribue.
exaudi nos domine. P. Jam miserere.

2 Indulge lapsis · indulge perditis
dimitte noxam · ablue crimina ·
acclines tu subleva. P. Jam miserere.

3 Ne recorderis · nostra facinora
sed indulgendo . nos omnes adiuva.
prostratos tu releva. P. Jam miserere
4 Omnes in unum · te sancte poscimus.
quae postulamus · tu dona largius,
exaudi propitius. P. Jam miserere; peccavimus tibi.

Str. 1 = no 146, 1; Str. 2 = 146, 5: noxia *Miss*; acclines *Martene* Lesleus: acclines *Brev u. Ortiz im Missal.* subleva *Brev*, libera *Miss.*

Derselbe Wortlaut der Einleitung und des Refräns, sowie derselbe Strophenbau findet sich nicht nur in der folgenden no 146, sondern auch in no 68 (Brev 491). Die Strophe ist gebildet aus 2 alcaeischen Zeilen und einem steigend schließenden Siebensilber: 5 – ∪ + 6 ∪ –, 5 – ∪ + 6 ∪ –, 7 ∪ – = 29 ∪ – Silben; Reim ist viel vorhanden.

no 146: Missale 336 in tertio dominico Quadragesimae ist 'ad missam' notirt: *sequentes preces dicantur modo ut dictum est in primo dominico Quadragesimae* (s. *oben S.* 18 *zu no 13 und no* 144). In der Hft Tolet. 35, 5 findet sich die Einleitung und die Strophen 1—7. Martene, Tractatus de .. disciplina, 1706 p. 182 hat den Text des Ortiz abgedruckt.

Preces. Rogamus te rex seculorum deus sancte
⟨P.⟩ Jam miserere. peccavimus tibi.

P. *fehlt in Miss.*

1 Audi clamantes · pater altissime
et quae precamur · clemens attribue.
exaudi nos domine. P. Jam miserere
2 Bone redemptor · supplices quaesumus
de toto corde · flentes requirimus.
adsiste propitius. P. Jam

Tol. 35, 5 *hat* te toto, *was wohl richtig ist.*

3 Emitte manum · deus omnipotens
et invocantes · potenter protege
ex alto piissime. P. Jam
4 Fertilitatem · et pacem tribue
remove bella · et famem cohibe,
redemptor sanctissime. P. Jam

remohe *Tol. 35, 5* famen *Ortiz.*

5 Indulge lapsis · indulge perditis.
dimitte noxam · ablue crimina,
acclines tu libera. P. Jam

noxam *Brev.* noxia *Missale.* acclines *Martene Lesleus:* acclines *Brev und Ortiz im Miss.* libera *Miss.*: subleva *Brev.*

6 Assistant bona · discedant pessima.
hostes incumbunt · clades inopia:
tu Christe nos libera. P. Jam

Str. 6 steht nur im Miss. von Ortiz und daraus bei Martene; ist ausgefallen bei Lesleus und Migne. discedant hostes pessime inc. *Ortiz und* (pessimae) *Martene*; correxit *Meyer.*

7 Gemitus vide · fletus intellige
extende manum · peccantes redime,
salvator omnipotens. P. Jam

Martene hat geändert: 'flectus intellige' *und* 'precantes'. Mit redime schließt unvollständig die Strophe bei Ortiz, Martene, Lesleus und Migne. Nur die Hft Tol. 35, 5 hat den richtigen Schluß: Salbator omnipotens, iam. Dann folgt hier das Gebet Exaudi orationem etc.

8 Hanc nostram deus · hanc pacem suscipe
supplicum voces · placatus suscipe
et parce piissime. P. Rogamus

'pacem suscipe' ist unrichtig, da auch die nächste Zeile mit suscipe schließt; *ob* precem accipe? vgl. no 4, 1 precem accipe; no 38, 1 precem nostram suscipe. Rogamus, nicht 'Jam'; die ganze Einleitung wird wiederholt.

Einleitung, Refrän und Strophenform und außerdem der Wortlaut der 1. Strophe 'Audi' und weiterhin der Strophe 'Indulge' der beiden Lieder no 54 und no 146 sind völlig gleich. Unzweifelhaft stammen die beiden Bußlieder, sowohl no 146, wie no 54, aus einem Grundstock, dessen Strophen ein ABCdar bildeten. Aber wie ist es diesem Grundstock ergangen! In no 146 endet das ABC mit H; die Strophen C und D sind weggelassen und die Strophe I ist umgestellt; und wie steht es mit der störenden Strophe Assistant? ist sie später zugedichtet? In no 54 des Breviers ist von den mit B—M anfangenden Strophen nur die Strophe Indulge aufgenommen; alle andern sind weggelassen, von den spätern nur die mit N und mit O beginnenden aufgenommen, um die im Brevier gebräuchliche Vierzahl der Strophen nicht zu überschreiten. Das läßt ahnen, welch verstümmelten Reste dieser Bußliederdichtung uns erhalten sind. Vgl. Nachrichten S. 199—201.

no 55: Brev. 428 6ª feria tertiae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Servi tui domine acclines orant
P. Cum misericordia.

1 Amove nostrum facinus
et pelle quae pavescimus. P. Cum
2 Da veniam peccantibus
et fructum penitentibus. P. Cum
3 Mortem famem vel gladium
a nobis procul effuga. P. Cum
4 Regem nostrum cum plebibus
solve a criminibus. Cum

Einleitung: acclines *Meyer*: acclives Brev 428 und 464. 'Cum' ist wohl zu tilgen.

Fast dieselbe Einleitung hat no 63 (Br. 464): Servi tui domine acclives. P. Misericordia; die Strophen sind verschieden. Die 4 Strophen bestehen aus 8⏑– + 8⏑–: 16⏑–; der einzige Siebensilber in 4, 2 ist vielleicht durch 'tu solve' oder 'absolve' zu entfernen. Nur Str. 3 ist nicht auf 'us' gereimt.

no 56: Brev. 436 C Sabbato tertiae domin. Quadr., ad tertiam.

P r e c e s. Verus deus filius dei Christe,
P. Exaudi et populo tuo supplicanti miserere.

1 Propter temetipsum deus
inclina aurem tuam
ad orationem *nostram* misericors. *P.* Exaudi

nostram *habe ich zugesetzt; in den Drucken fehlt es.*

2 Precibus adesto nostris
et cuncta quae rogaris,
dona affluenter nobis placabilis. *P.* Exaudi et populo

3 Parce iam summe redemptor
indulge exoratus
et petitiones supple propitius.
P. Exaudi et populo tuo supplicanti miserere.

Strophenbau: 8 ⏑ – + 7 ⏑ – + 8 ⏑ – + 4 ⏑ – = 27 ⏑ – Silben. no 84 (Brev 562) = no 173 hat genau denselben Strophenbau und davor fast dieselbe Einleitung und denselben Refrän: Verus dei filius Christe. P. Exaudi · populo tuo supplicanti miserere. no 51 und no 80 haben andern Bau der Strophen; aber die Einleitung ist ähnlich: Verus deus misericors. P. Supplicanti populo Christe miserere. Ziemlich viel Reim. Vgl. Nachrichten S. 191.

no 57: Brev. 437 sabbato tertiae domin. Quadr., ad sextam.

P r e c e s. Ad te clamantes *P.* Deus exaudi.

1 Afflictos corde *P.* Deus exaudi
Bellis attritos *P.* Deus exaudi
Confractos malis *P.* Deus exaudi
4 De tuis celis *P.* Deus exaudi
Flentium voces *P.* Deus exaudi
Gementum corda *P.* Deus exaudi
7 Onere pressos *P.* Deus exaudi
In te sperantes *P.* Deus exaudi
Lugentes mala *P.* Deus exaudi
10 Mala paventes *P.* Deus exaudi
Noxam deflentes *P.* Deus exaudi
Optantes pacem *P.* Deus
13 Pulsantum voces *P.* Deus
Qui solus vivis *P.* Deus
Rex omnis terrae *P.* Deus
16 Simul rogamus *P.* Deus
Te deprecamur *P.* Deus
Voce et corde *P.* Deus

2 *Ortiz* Uelis *statt* Bellis. 3 Confractis *edd.* 6 Gementium *edd.* 7 Onere, *d. h.* Honore. 13 Pulsantium *edd.* 14 vivus? Deus vivus ist im N. Test. sehr häufig. Die Form ist die gewöhnliche der Litanei: 2 Adonier = Sáncta María: óra pro nóbis; vgl. oben no 9 (S. 15). In dem ABCdar no 152 (Férotin, Liber Ordinum Sp. 114) beginnt die Reihe mit Ad te clamantes exaudi Christe, was hier die Einleitung bildet; dann kommt bei Férotin unter C und G der Ausdruck vor 'rex omnis terrae'. Die Strophe E scheint zu fehlen. Ist vielleicht 4 De = DE? Denn es scheinen je 3 Zeilen eine Gruppe zu bilden; s. 1—3; 7—9 und 10—12; 16—18. Ist das richtig, so bliebe für eine 19. Zeile kein Platz. Vgl. Nachrichten S. 192.

no 58: Brev. 440 in quarto dominico Quadr., ad vesperum: s. oben no 16[c].
no 59: Brev. 448 in quarto dominico Quadr., exeunte vespera: s. oben no 10[d].
no 60: Brev. 454 2[a] feria quartae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Ad te clamamus domine
P. Miserere et parce populo tuo.
1 Esto pro nobis expostulans ·
qui matrem de cruce commendas. P. Miserere
2 Qui Petri lacrimas accipis ·
post lapsum erige nos mitis. P. Miserere
3 Ut qui te passum iam credimus ·
tecum sine fine vivamus. Miserere.

no 1 (Brev 157) hat die Einleitung und den Refrän wortgleich. Auch die Sätze von no 1 bestehen aus 2 Mal 9 Silben. Doch schließen in no 1 alle Zeilen mit Proparoxytonon, hier schließt jedes Paar mit Paroxytonon; also 9 ⏑ — + 9 — ⏑ = 18 — ⏑. Reim oder Assonanz herrscht hier wie in no 1. Doch ist no 1 wie gewöhnlich in 4 Strophen aufgebaut, no 60 nur in 3 Strophen.

no 61: Brev. 455 2[a] feria quartae domin. Quadr., ad sextam.
no 125: Brev. 737 3[a] die ieiuniorum ante festum s. Martini, ad tertiam.
no 174: London 30846 f. 152 6[a] feria ante Pentecosten, ad sextam.

Preces. Verbum patris altissimi
P. redemptor peccantibus miserere.
1 Elide nostrum facinus ·
qui pro nobis es traditus. P. Redemptor peccantibus
2 Purifica nos a vitiis ·
qui caesus es alapis. P. Redemptor peccantibus
3 Qui pro nobis potatus es felle ·
nos reple dulcedine. P. Redemptor peccantibus
4* Cuius latus percussum est lancea ·
nos tibi adsocia.
5* Qui morte mundum restauras ·
perire nos non sinas.
6 Accende nos igne crucis tuae ·
qui redemisti sanguine. P. Redemptor peccantibus
*7 Ut te liberatorum pretium
fruamur post transitum.

In no 61 und no 125 stehen nur die 4 Sätze 1, 2, 3 und 6, wobei in Br. 737 der Refrän nur Redemptor lautet; in no 174 stehen die Sätze 1—7, wobei in 1—3 der Refrän 'Redem' lautet, sonst ganz fehlt; auch das Zeichen 'P' steht nie in no 174. 2 cessus no 174. 3 Qui *Br. 737 und no 174*, Tu *Br. 455*. 5 *no 174 hat* reta ureas, *dann* l *über* t *gesetzt; ob* restauraueras? 6 qui *no 174*: quos *Br. 455 u. 737*.

Also für die Sext am Fastenfreitag vor Pfingsten bietet die londoner Handschrift 7 Strophen; das gedruckte Brevier gibt für eine Dienstag-Sext der Fastenzeit und für die Fastendienstag-Terz vor dem Martinsfest nur die gebräuchliche Vierzahl von Strophen; aber diese Vierzahl ist genommen aus der Siebenzahl. Von diesen wichtigen Thatsachen hätten wir keine Ahnung, wenn uns nicht zufällig der londoner Text erhalten wäre.

Die Form der 7 Sätze ist recht unsicher, wie zu no 29 ausgeführt ist, welches Lied die nemliche Einleitung, denselben Refrän und sehr ähnlichen Bau der Sätze hat.

no 62: Brev. 463 3ª feria quartae domin. Quadr., ad tertiam.
no 170: London 30846 fol. 136 4⁰ feria ante Pentecosten, ad tertiam.
no 62 bietet die Strophen 1, 3, 4 und 5; no 170 die Str. 1—5.

Preces. Dicamus omnes · Miserere nobis deus
P. Miserere nobis.

1 Tu redemptor · Jesu Christe
salvans mundum · tua morte P. miserere nobis.
2* Qui cruci clavis confixus
et aceto · es potatus P. miserere nobis.
3 Qui pro nobis · es percussus
et inique · iudicatus P. miserere nobis.
4 Qui ligatus · crucem portas
et in cruce · patrem oras P. miserere nobis.
5 Cuius latus · perfoditur
et humilitas · irridetur P. miserere nobis.

'P' steht nie in no 170. Refrän der Str. 1—5 lautet 'mise' in no 170.
1 salbans no 170: salva no 62. 2 clabis no 170. 3 est percussus *Ortiz allein.* 4 oras no 170: vocas no 62. 5 perfuditur no 170; weßhalb nicht 'perforatur'. 5 'et' tilgen?

Die nemliche Einleitung mit Refrän in no 40 = 121, ebenso dieselbe Strophenform. Mit Ausnahme von 2, 1 sind die Zeilen von 8 – ∪ stets in 4 – ∪ + 4 – ∪ zerlegt. Auch hier ist im gedruckten Brevier die größere Strophenzahl auf 4 reducirt. Reim durchgehends.

no 63: Brev. 464 3ª feria quartae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Servi tui domine acclines ⟨orant⟩:
P. Misericordia.

1 Da veniam delictis ·
qui es illusus ab impiis. P. Misericordia.
2 Quos liberasti cruce ·
non patiaris venire in mortem. P. Misericordia.
3 Effusio tui sanguinis
valeat ad liberationem redemptis. P. Misericordia.

In der Einleitung hat no 63: acclives. P. Mis.; ich habe 'acclines orant' geschrieben nach no 55 (Brev 428), wo die nemliche Einleitung, doch mit 'acclives orant. P. Cum misericordia' steht. Dort folgen 4 Paare zu 8⏑–; hier in no 63 scheint Reimprosa zu folgen. Denn die 3 Sätze geben: 7–⏑ + 9⏑– = 16⏑– Silben; 7–⏑ + 11–⏑ = 18–⏑ Silben; 9⏑– + 13–⏑ = 22–⏑ Silben.

no 64: Brev. 472 4ª feria quartae domin. Quadr., ad tertiam.
no 92: Brev. 601 5ª feria domin. in Ramis, ad tertiam.
no 64 *bietet die Strophen:* 1. 3. 4; no 92: *Str.* 1. 2*. 3. 4. 5*. 6*.

Preces. Clamamus ad te deus · exaudi nos
P. Et a flagello · irae tuae libera.

1 Tu traditus es ad mortem redemptor sancte
vivifica gregem · quem tuo redemisti cruore. P. Et a flagello
2* Qui flagellaris · ab impiis et iniquis ·
qui aceto potaris · nos a futuris libera malis. P. Et a flagello
3 Qui portas spineam · in capite tuo coronam ·
nos membra tua · ab spinis criminum purga. P. Et a flagello
4 Vox tua patrem · pro nobis nunc interpellet ·
quae clamavit in cruce · ut ignorantibus subveniret. P. Et a flagello
5* Sanguinis tui · pretio salva nos Christe.
et tibi coniunge · per crucis beatae favorem. P. Et a flagello
6* Poena tua · reatum nostrum absolvat ·
et mors tua . indevictam mortem extinguat. P. Et a flagello

Zu Str. 1, 3 und 4 lautet Br. 472 der Refrän nur: Et. 1 Tu *Br. 472:* Qui *Br. 601.* 1, 2 vivifica *Br. 601:* sanctifica *Br. 472.* 3 in caput tuum *Br. 472;* corona *Br. 472 Ortiz.* 3 ut nos *Br. 601;* purges *Br. 601.* 4, 2 quae *Br. 601 Lorenzana Migne:* qui *Br. 472 edd. und Br. 601 Ortiz.* 6, 2 indevictam *Meyer*, in devictam *edd.*

Die Form ist an und für sich unsicher. Die 6 Reimstrophen bestehen sicher aus je 2 Langzeilen, von denen die zweite die längere ist und sinkend schließt. Str. 1: 13–⏑ + 16–⏑ = 29–⏑ Silben; Str. 2: 13–⏑ + 17–⏑ = 30–⏑ Silben; Str. 3 (auffällig): 15–⏑ + 13–⏑ = 28–⏑ Silben; Str. 4: 13–⏑ + 17–⏑ = 30–⏑ Silben; Str. 5: 13–⏑ + 15–⏑ = 28–⏑ Silben; Str. 6 (wohl unvollständig): 12–⏑ + 13–⏑ = nur 25–⏑ Silben. Dies Lied no 64 = no 92 hat dieselbe Einleitung und denselben Refrän, wie no 7 = no 24 und wie no 25 = no 105. Jene Lieder bestehen wie no 64 aus je 3 Strophen; jene Strophen bestehen ebenfalls aus 2 Langzeilen, welche zusammen 28—30 Silben zählen und sinkend schließen. Sicher ist die Melodie der 3 Lieder sehr verwandt gewesen. Siehe zu no 7 (S. 15).

no 65: Brev. 473 4ª feria quartae domin. Quadr., ad sextam.
no 126: Brev. 738 in 3º die ieiuniorum ante festum s. Martini, ad sextam.

Preces. Quos redemisti sánguine
P. tua salva poténtia ·
Christe misericors.
1 Pro quibus flagellis caesus adductus es,
P. tua salva potentia
2 Pro quorum crimine piissime cruci affixus es,
P. tua salva potentia
3 Pro quibus verberatus capite percussus es,
P. tua salva potentia
4 Qui tibi flentes mala nostra pandimus,
P. tua salva potentia

Refrän: Tua Br 473, 2. 3. 4 und Br. 738, 1. 2. 3; tua salva potentia Br 738, 4; t. s. po. Christe Br 473, 1. Str. 1 caesus ac ductus? sc. ad crucem. Str. 1 *und* 2 est *Br 473 Ortiz.* 3 *so Br 739*; verberatus es, capite et perc. *Br 473.*

Die Form ist ganz unsicher. Der 1. und 4. Satz bestehen aus 12⏑— Silben, der 2. und der 3. aus 16⏑—. Wird im 2. Satze das überflüssige 'piissime' getilgt und wird der unsichere 3. Satz geschrieben 'Pro quibus verberatus et percussus es', so zählen alle 4 Sätze 12⏑— Silben, allerdings ohne weitere Caesur.

Seltsam könnte erscheinen, daß an zwei weit von einander entfernten Stellen der Text in vollständig gleicher Weise entstellt sein soll. Doch das kommt in diesen Preces oft vor und zeigt, daß derjenige, der die Preces in das Brevier eingesetzt hat, dazu ein Heft benützt hat, in welchem ein Auszug der ursprünglichen Preces zusammen geschrieben stand.

no 66: Brev. 480 5ª feria quartae domin. Quadr., ad tertiam.
Preces. Indulgentiam postulamus · Christe exaudi.
P. Placare et miserere.
1 Redemptorum pretium redemptor sanctifica.
in cruce tua dele nostra crimina.
P. Placare et miserere.
2 Qui humana sustines iudicia innocens,
tua nos exalta iudicii gloria. P. Placare.
3 Qui de cruce inspicis matrem et discipulum,
tu nos de celo clementer iam respice. P. Placare.

Str. 1 redemptos? 2 sustines iudicia, innocens tua *interpungiren die Ausgaben.* tua nos: tu *oder* tui *scheint besser.*

Dies Lied hat dieselbe Einleitung und dieselbe Strophenform wie no 13 = no 42 = no 144 'Iesu unigenite': 7⏑— + 7⏑—; 5—⏑ + 7⏑— = 26⏑— Silben. Oft Reim oder Assonanz; einige Hiate. Unter den 9 Siebensilbern findet sich kein Achtsilber, aber unter den 3 Fünfsilbern vielleicht in der 2. Strophe ein Sechssilber. Die Siebensilber sind nicht, wie merkwürdiger Weise in dem Gedicht 'Iesu unigenite', frei von Taktwechsel, sondern so wie meistens. Von den

9 Zeilen haben 5 trochäischen Takt, wie rédemptórum prétium; 4 wechseln den Takt und betonen die 2. Silbe, wie: redémptor sanctífica *und* cleménter iam réspice; ja in 2 Zeilen bilden die 2 Senkungen sogar Wortschluß: iudícii innocens *und* iudícii gloria, welch daktylischer Wortschluß sonst meistens vermieden wird. Vgl. Nachrichten S. 180.

no 67: Brev. 482 5ª feria quartae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Clamemus omnes una voce:

P. Domine miserere.

1 Qui ductus ut ovis · cruci figeris P. domine
2 Qui sanguine fuso · das salutem mundo P. domine
3 Qui spiritum tuum · patri commendas P. domine
4 Fac nos per crucem tuam · mereri veniam P. domine

In der Einleitung fehlt 'P' in edd. 1 crucifigeris edd. Dieselbe Einleitung und denselben Refrän hat no 5 = no 23; dort folgen Zeilen im Litaneienrythmus. Unsere 4 Sätze enthalten: Str. 1: 6 – ∪ : 5 ∪ – = 11 ∪ – Silben; 2: 6 – ∪ + 6 – ∪ = 12 – ∪ Silben; 3: 6 – ∪ + 5 – ∪ = 11 – ∪ Silben; 4: 7 – ∪ + 6 ∪ – = 13 ∪ – Silben. Silbenzahl und Schlüsse der einzelnen Kurzzeilen schwanken also sehr. Der Litaneien-Rythmus würde, wie in no 5, so auch hier, die ansprechendste Form geben: 'Qui dúctus ut óvis crúci fígeris'; aber die Zeile 'Fác nos per crúcem túam' kann nicht mit nur 2 Hebungen gesprochen werden.

no 68: Brev. 491 6ª fer. quartae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Rogamus te rex saeculorum deus sancte.

P. Iam miserere · peccavimus tibi
1 Iesu redemptor · qui solus victima
factus es mundo · patri gratissima,
nos clemens tu libera. P. Iam
2 Quo moriente · terra contremuit
e monumentis · sepultos pariens
ad fidem credentium. P. Iam
3 Qui in sepulcro · quiescis positus
tua quiete · mortuos refoves
inferna percutiens. P. Iam
4 Qui sepulcrali · lapide clauderis
et resurgis custodibus nesciis,
purga nos a vitiis. P. Iam

2, 1 vgl. no 81, 3. Str. 3, 2 refovens? 4, 2 die Caesur fehlt. Weßhalb hat der gewandte Dichter sie nicht hereingebracht, indem er schrieb: custodibusque · resurgis nesciis? Die Form ist eine Art alcaeische Strophe: 5 – ∪ + 6 ∪ –; 5 – ∪ + 6 ∪ –; 7 ∪ – = 29 ∪ – Silben. Sie findet sich noch in no 54 = no 146. Hiat nur in 3, 1; Reim in der 1. und 4. Strophe. Vgl. Nachrichten S. 188 und 200.

no 69: Brev. 492 6ª feria quartae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Miserere mei domine,
P. qui potens es in misericordia.
1 Morte tua nos libera, P. Qui
2 Salva nos tuo vulnere, P. Qui
3 Crux tua nos vivificet, P. Qui
4 Te moriente vivamus, P. Qui

Dieselbe Einleitung und Refrän in no 143 (Brev. 1314), wo mei fehlt; man erwartete eher 'nostri'. Die Form ist unsicher. Die 4 Sätze hier zählen 3 × 8 ⏑ –, 1 × 8 – ⏑ Silben; die 5 Sätze von no 143 zählen 1 × 7 ⏑ –, 2 × 8 ⏑ – und 2 × 9 ⏑ – Silben. Einheitlichkeit ergäbe ein Rythmus zu je 3 Hebungen: Mórte túa nos líbera: Qui pótens es ín misericórdia.

no 70: Brev. 499 sabbato quartae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Miserere domine supplicantibus
P. Et dona nobis véniam.
1 Quem passum Christe domine
pro nobis esse credimus, P. Tu
2 Quem verberatum alapis
fatemur et suppliciis, P. Tu
3 Quem terra tremuit mortuum,
quo resurgente laetatur, P. Tu
4 Iam morte tua liberi
capiamus regnum coeli. P. Tu

3, 1 tremit? Zu Str. 2 lautet im Brevier der Refrän 'P. Et' und zu Str. 4 'Et dona'. Allein zu Str. 2 paßt 'Et' nicht. Dann hat no 47 = no 124 die gleiche Strophenform (2 Achtsilber) und die gleiche Einleitung mit dem gleichen Refrän 'Tu dona n. v.'. Vielleicht dachte der Schreiber hier an den Refrän von no 4: Et dona indulgentiam, oder von no 14: Et miseratus dona nobis veniam. In no 47 = no 124 besteht die Strophe aus einem Zeilenpaar zu 7 ⏑ – oder 8 ⏑ –: hier in no 70 stehen nur Paare von Achtsilbern, allein 2 Zeilen schließen mit Paroxytonon. Reim oder Assonanz bindet die Str. 2—4.

no 71: Brev. 500 sabbato quartae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Ad te clamamus omnes domine:
P. Miserere.
1 Exaudi deus tuam plebem
et nos ab hoste defende. P. Miserere.
2 Exaudi deus pontificem
eiusque sacerdotem. P. Miserere.
3 Exaudi deus miseros
et revoca captivos. P. Miserere.

4 Exaudi deus viduas
et orfanorum lacrimas. P. Miserere.
5 Exaudi deus caecos
et redde illis lumen.
[in aeternum: tecum sine fine vivamus]. P. Miserere.

Mit Str. 4 vgl. no 2 = no 19, 4 Audi deus viduas et orfanorum lacrimas. Die 5. Strophe ist stark interpolirt (aus no 60, 3 tecum s. f. vivamus?). Die Form ist unsicher. Str. 1: 9 ⏑ + 8 — ⏑ = 17 — ⏑ Silben; Str. 2: 9 ⏑ — + 7 — ⏑ = 16 — ⏑ Silben; Str. 3: 8 ⏑ — + 7 — ⏑ = 15 — ⏑ Silben; Str. 4: 8 ⏑ — + 8 ⏑ — = 16 ⏑ — Silben; Str. 5: 7 — ⏑ + 7 — ⏑ = 14 — ⏑ Silben. Reim bindet Str. 1—4.

no 72: Brev. 501 in quinto dominico Quadr., ad vesperum: s. no 16[d] (oben S. 23).

no 73: Brev. 506 in quinto dominico Quadr., in secundis vesperis: s. no 10[e] (oben S. 17).

no 74: Brev. 512 2[a] feria quintae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Acclines te oramus Christe · parce nobis
P. Et miserere.
1 Qui in forma servi apparens
mundum salvare venisti:
reforma quod perierat
tuae crucis potentia,
P. et miserere.
2 Qui mortem vincis moriens
et flagellaris innocens:
nos ab aeterno erue
suppliciorum dolore,
P. et miserere.
3 Qui confitenti latroni
das requiem paradisi:
nobis da indulgentiam
per crucis tuae gloriam,
P. et miserere.
4 Tu pro nobis vocem accipe
huius latronis domine:
memento nostri domine
et parce cum veneris ut iudices
P. et miserere.

Einleitung: acclines *Meyer*, acclives *edd.* 1, 1 in *del.?* 3, 2 Luc. 23, 43 amen dico tibi: hodie mecum eris in paradiso. 4, 1 Tu *del.* 4, 4 et parce *del.* vgl. Luc. 23, 42 de latronibus .. alter .. dicebat ad Jesum: Domine, memento mei, cum veneris in regnum tuum. Das Citat mag das wiederholte Reimwort 'domine' etwas entschuldigen.

Die Form ist die der rythmischen ambrosianischen Strophe, 4 Achtsilber mit proparoxytonem Schlusse und einer Sinnespause nach der zweiten Zeile, deren 4 Zeilen hier meist durch Reim oder Assonanz gebunden sind. Einleitung und Strophenform ist ebenso in no 107; aber der Zeilenbau ist vielfach verschieden. Die richtige Silbenzahl war in 1, 1 und in 4, 1 und 4 durch Correctur herzustellen. Von den 16 Zeilenschlüssen sind nicht weniger als 5 paroxyton. Vgl. Nachrichten S. 183.

no 75: Brev. 513 2ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Subveniat nobis domine misericordia tua
P. velociter.

1 Sanguinis tui hostia
nos a criminibus libera P. velociter.
2 Crucem perpessus domine
a cruciatu nos libera P. velociter.
3 Crucis tuae praesidio
nos libera a supplicio P. velociter.
4 Cum veneris iudex omnium,
redemptis esto suffragium P. velociter.

4 redemptorum *edd.*, ich änderte nach no 43, 8 Cum veneris iudex omnium, redemptis esto suffragium. Mit Ausnahme von Str. 2 sind die Zeilen gereimt. Von den 8 Zeilen zählen die ersten Zeilen der Str. 1, 2 und 3: 8⏑— Silben; die 5 andern Zeilen zählen 9⏑— Silben. Dieses Lied hat also nicht nur den Text der Einleitung und des Refräns gleich no 43, sondern auch die Form der Strophe und den Bau der Zeilen. In no 43 enthalten die 8 Zeilenpaare 3 Zeilen zu 8⏑— Silben und 13 Zeilen zu 9⏑— Silben.

no 76: Brev. 522 3ª feria quintae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Dicamus omnes: Misericors domine,
P. Miserere.

1 Qui salvare mundum veniens
in carne nostra poenam subis indebitam,
P. miserere.
2 Cuius morte terra tremuit
mundus expavit infernus omnis exorruit,
P. miserere.
3 Cuius caput exaltatum in cruce
et effuso triumphavit sanguine,
P. miserere.
4 Tu nos cruci tuae applica
et in cruce coronandos glorifices,
P. miserere.

2, 1 Cuius *Meyer:* Huius *edd.* 3, 2 effusio *Ortiz.* 4, 2 et in *Ortiz*, ut in

Lorenzana Migne. Die 4 Strophen zählen: 1) 9⏑–+13⏑– = 22⏑– Silben; 2) 9⏑–+14⏑– = 23⏑– Silben; 3) 11–⏑+11⏑– = 22⏑– Silben; 4) 9⏑–+12⏑– = 21⏑– Silben. no 28 = no 114 hat dieselbe Einleitung und denselben Refrän. Auch der ebenso auffällige Bau der Strophen ist sehr ähnlich, so daß eine ähnliche Melodie zu Grunde liegen muß; vgl. zu no 28.

no 77: Brev. 523 3ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Misericors domine exaudi supplices
P. et miserere.
1 Qui crucis mysterio salvasti saeculum ⟨P. et⟩
2 Qui sputa in faciem et probra sustines P. et
3 Qui lancea latere confossus es valide P. et
4 Qui sepulchro cluderis et post triduum surgis P. et miserere.

1 P. et *fehlt in edd.* 2 facem et proba *Migne (Druckfehler).* 3 latera *Migne (Druckfehler).* Die Form ist auffallend. Der 3. und 4. Satz zählt 7⏑–+7⏑– Silben, der 1. und der 2. nur 7⏑–+6⏑– Silben. Sollte die Einleitung eingewirkt haben: 'miséricors dómine · exaúdi súpplices'? Allein der Bau des 3. und 4. Satzes ist der bessere. Denn no 77 hat nicht nur Einleitung und Refrän gemeinsam mit no 49 = no 123, sondern auch denselben auffälligen Bau der Zeilen. Allein dort sind es 4 Paare von tadellosen Zeilen zu 7⏑– Silben, welche 8 Zeilen aber alle die zweite Silbe betont haben. Hier in no 77 sind nur 4 Zeilen tadellos 'qui crúcis mystério'. Die Zeilen 1, 2 und 2, 2 hat der Dichter um 1 Senkung gekürzt. Das 4. Paar könnte richtig lauten: 'sepúlcro qui clúderis et súrgis post tríduum'; allein das anfangende 'Qui' und der Reim auf is waren dem Dichter wichtiger als der richtige Tonfall. Denn Reim oder Assonanz (o: um; em: es) hat der Dichter durchgeführt.

no 78: Brev. 532 4ª feria quintae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Christe redemptor · pius animarum
exaudi gemitus flentium
P. et miserere.
1 Qui caput tuum · arundine caesum
in cruce vis esse porrectum ·
ut mundus per hoc salvaretur,
P. et miserere.
2 Qui sputa probra · spinarum coronam
lanceam et sepulturam
sustinuisti nostri causa,
P. iam miserere.
3 Qui cruce tua · mundum redemisti
quique triumphator inferni
victor factus es supplicii,
P. iam miserere.

4 Jam morte tua · redemptis inspira
ut te sequamur in hac vita
teque fruamur in gloria.
P. iam miserere.

1 cessum *Ortiz.* 2, 2 atque *statt* et? 3, 3 supplici *Ortiz.* Einleitung und Strophenform sind dieselben wie in no 32 = no 111 und in no 53, mit 2 Abweichungen. Sonst lautet der Refrän 'Et miserere': in no 78 aber nur in der Einleitung und in Str. 1; dagegen in Strophe 2, 3 und 4 lautet er 'Jam miserere'. In Wahrheit ist mit den Relativsätzen mit 'Qui' der Refrän 'et miserere' kaum zu construiren; aber eine solche Änderung des Refräns, wie hier, von der 2. Strophe zur 3. ist ohne Beispiel. Zweitens besteht die Strophe in no 32 = no 111 aus der sapphischen Zeile (5 – ∪ + 6 – ∪) und aus 2 Zeilen zu 9 ∪ – Silben. In no 53 aber scheint 1 Neunsilber mit Paroxytonon sich einzumischen: hier in no 78 schließen von den 8 Neunsilbern nicht weniger als 6 mit Paroxytonon. Reim geht durch. Vgl. Nachrichten S. 188.

no 79: Brev. 534 4ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Ad te redemptor · omnium rex summe
oculos nostros · sublevamus flentes
exaudi Christe · supplicantum preces
P. Et miserere.

1 Dextera patris · lapis angularis
via salutis · ianua celestis
ablue nostri · maculas delicti
P. Et miserere.

2 Rogamus deus · tuam maiestatem:
auribus sacris · gemitus exaudi,
crimina nostra · placidus indulge
P. Et miserere.

3 Tibi fatemur · crimina admissa
contrito corde · pandimus occulta.
tua redemptor · pietas ignoscat
P. Et miserere.

4 Innocens captus · nec repugnans ductus
testibus falsis · impiis damnatus,
quos redemisti · tu conserva Christe
P. Et miserere.

Einleitung: flentes *und* supplicantum *Meyer:* fluentes *u.* supplicantium *edd.* 1, 1 dextera *Meyer*, dextra *edd.* 4, 2 pro impiis *edd.*, pro *tilgte Meyer.*

Die Form der sapphischen Strophe ist klar: 3 Zeilen zu 5 – ∪ + 6 – ∪ und éin Adonier zu 6 – ∪ = 38 – ∪ Silben. Die Einleitung ist ebenfalls durch eine sapphische Strophe gebildet. Reim oder Assonanz steht bald viel, bald wenig. Vgl. Nachrichten S. 185.

no 80: Brev. 541 5ª feria quintae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Verus deus misericors
P. supplicanti populo miserere.
1 Qui mundum redimis · effusione cruoris · et vulnere caedis,
P. supplicanti
2 Per crucis sanguinem · et mortem vulnere sacro · tu mundum salvasti
P. supplicanti
3 Qui crucis gloria · tartari dissolvis poenam · credentes tu salva.
P. supplicanti
4 Crucis mysterium · sit omnibus ad profectum · quos *tu* redemisti [in mundo].

Einleitung: populo *oder* populo Christe *Meyer*, pupillo *edd.* 2 sacro tu *Meyer:* s. tuo *edd.* 4 q. tu redemisti *Meyer:* quos redemisti in mundo *edd.* Die Einleitung und der Refrän von no 51 sind wörtlich gleich; von da ist vielleicht hier nach 'populo' noch 'Christe' einzusetzen, das auch in der verwandten Einleitung von no 56 = no 84 auftaucht: Verus dei filius (dei) Christe. P. Exaudi (et) populo (tuo) supplicanti miserere. Der Bau der Strophen ist derselbe, wie in no 51: 6⏑–+8–⏑+6–⏑ = 20–⏑ Silben. Ziemlich viel Reim.

no 81: Brev. 542 5ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.

Preces. Poenitentiam agimus pro malis nostris.
P. Tu Christe miserere: peccavimus.
1 Qui ut ovis ad victimam · ductus es domine · clementer nos protege.
P. Tu Christe
2 Qui crucem pateris · et sepulcro clauderis · salva nos a vitiis.
P. Tu Christe
3 Quo in cruce moriente · terra contremuit · trementes nos respice.
P. Tu Christe
4 Ut tua in morte · consepulti domine · vivamus perenniter.
P. Tu Christe

Str. 3: *so Meyer:* Qui in cruce moriente te terra c. *edd.; vgl.* no 68, 2 Quo moriente terra contremuit.

Der Bau der Strophen ist unregelmäßig: 1) 8⏑–, 6⏑–, 7⏑– = 21⏑– Silben; 2) 6⏑–, 7⏑–, 7⏑– = 20⏑– Silben; 3) 8–⏑, 6⏑–, 7⏑– = 21⏑– Silben; 4) 6–⏑, 7⏑–, 7⏑– = 20⏑– Silben. So dachte ich früher (Nachrichten S. 196) daran, es seien hier wie im Litaneienrythmus nur die Hebungen gezählt, und 3 Kurzzeilen mit je 2 vollen Hebungen zu einer Strophe gereiht: Qui crúcem páteris · et sepúlcro claúderis · sálva nos a vítiis. Doch dieser Regel fügen manche Zeilen sich schlecht, wie Nós peccávimus, nós iníque égimus, nós ímpie géssimus, wo 'nos' dem Vulgatatext absichtlich zugesetzt ist; dazu sieht man nicht ein, weßhalb alle Zeilen durch Proparoxytonon geschlossen werden. Deßhalb bin ich zu der Ansicht zurückgekehrt, daß no 81 und no 50 und wahrscheinlich auch no 35 nach derselben in 3 kurze Absätze getheilten Melodie gesungen wurden, daß aber bei deren Vortrag die Silbenzahl und die Schlüsse

der zwei ersten Kurzzeilen nicht scharf eingehalten wurden. Siehe darüber zu no 35.

no 82: Brev. 555 6ª feria quintae domin. Quadr., ad tertiam.

Preces. Miserere et parce, clementissime domine, populo tuo.
P. Quia peccavimus tibi.

1 De crucis throno · aspice nos miseros
et passionum · compeditos vinculis
nostris absolve · redemptor suppliciis. P. Quia.
2 Passus flagella · et crucis iniuriam
persecutorum · sustinens convicia
dona delictis · nostris penitentiam. P. Quia.
3 Qui iustus iudex · male iudicatus es
et poenas crucis · suscepisti innocens,
tu nos a poenis · nostris salva redimens. P. Quia.
4 Vox tua patrem · pro nobis expostulet,
quae silens fuit · olim ante iudicem,
ut te regnante · perfruamur domino. P. Quia.

Dieselbe Einleitung und dieselbe Form der Strophe (3 Senare = 5 ‿ ∪ + 7 ∪ ‿) ist zu finden in no 15 (= no 46 = no 145) und in no 48 (= no 122). 1 schwerer, 2 leichte Hiate (3, 2; 1, 1 und 2, 1). 2, 3 nostris indulgentiam? Vgl. Nachrichten S. 185.

no 83: Brev. 557 6ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.
no 172: London 30846 fol. 144ᵇ 5ª feria ante Pentecosten, ad tertiam.
Das Brevier enthält V. 2, 4, 5 und 7; Lond.: V. 1—7. *In L steht nirgends* 'P'.

Preces. Exaudi domine preces nostras,
P. Et miserere nobis.

1* De sede crucis iam respice domine P. et mise
2 Cruci adfixe et morti adiudicate P. Et misere.
crucis *L* deiudicate *L*.
3* Qui latronem excepisti supplicium. P. Et mi.
supplicem?
4 Qui moriens redemisti saeculum. P. Et mi.
5 Ut salvati per crucem transire possimus mare. P. Et
Qui salbati et per crucem *L* *nach* possimus *kleine Rasur, dann* mare; *in edd. fehlt* mare.
6* Tu nos cruce tua tibi inlesos presenta. P. Et
7 Mors nobis tua vitam aeternam conferat. P. Et

Hier geben die 7 Sätze der londoner Handschrift sicher die ältere und vollständigere Fassung, aus welcher für die Zwecke des Breviers die beliebte Vierzahl von Strophen ausgeschnitten ist. Die Silbenzahl der Sätze beträgt: 12 ∪ ‿, 13 ‿ ∪, 12 ∪ ‿, 11 ∪ ‿, 15 ‿ ∪, 14 ‿ ∪ und 13 ∪ ‿. no 39 = no 119 hat dieselbe Einleitung und denselben Refrän, und die 4 Sätze zählen 14 ‿ ∪, 16 ∪ ‿, 16 ∪ ‿

und 13 — ∪ Silben, haben also nur einen ähnlichen Umfang wie die Sätze von no 83 und no 172.

no 84: Brev. 562 D Sabbato quintae dominicae Quadr., ad tertiam.
no 173: Brit. Mus. 30846 (= *L*) f. 147ᵃ 5ᵃ feria ante Pentecosten, ad sextam.
Im Brevier stehen Einleitung und Strophe 1 3 5 6: in *L*: Einleitung und Strophe 1 2 3 4, aber nie 'P'.

Preces. Verus dei filius Christe,
P. Exaudi · populo supplicanti miserere.
1 Qui triumpho crucis tuae
salvasti solus orbem ·
tu crucis tuae pena nos libera. *P.* Exaudi.
L hat triumho, salbasti, crucis tui penas; *Br. hat rythmisch richtig:* tu cruoris tui pena. *Dann L*: libera exaudi pp̄li, dagegen Brev stets: *P.* Et exaudi.
2* Qui delicta nostra cruci
conpassus adfixisti
et mortis nostre ruinam portas duram ex.
steht nur in *L*.
3 Qui moriens mortem damnas
resurgens vitam praestas
sustinens pro nobis penam indebitam. *P.* Exaudi
L: resurges, prestas, indeuitam. ex
4* Vestis tue sacro tactu
nos terge a reatu
et ligno crucis beate nos protege. ex.
Steht nur in L *L hat* tacto, arreatu.
5 Passionis tuae dies
celebremus indemnes,
ut per hoc (hos?) dulcedo tua nos foveat. *P.* Exaudi
6 Pro quibus passus es crucem,
non permittas perire,
sed per crucem duc ad vitam perpetuam. *P.* Exaudi

Sowohl das Brevier als die londoner Handschrift enthalten nur eine Auslese von je 4 Strophen aus einer verlorenen vollständigeren Fassung. Die Strophenform ist: 8 — ∪, 7 — ∪, 8 — ∪, 4 ∪ — = 27 ∪ — Silben. In derselben Form ist auch das Lied no 56 gedichtet, das im Brevier für dieselbe Stunde der 3. Fastenwoche eingesetzt ist. Dort ist auch Einleitung und Refrän nur wenig verschieden: Verus dei filius dei Christe. P. Exaudi et populo tuo sup. mis. Eine Erinnerung daran findet sich in Einleitung und Refrän von no 51 und von no 80. Reim hat no 84 und 173 vielen; Hiat nur 4, 2. Vgl. Nachrichten S. 190.

no 85: Brev. 563 sabbato quintae domin. Quadr., ad sextam.
Preces. Dicamus omnes · miserere domine et exaudi nos.
P. Quia.

1 Jugum grave premit plebem
et non est qui eruat · nisi tu domine, P. Quia
2 Peccata nostra nos incurvant
et flagellant · sed tu domine libera, P. Quia
3 Vastati sumus et turbati
a gentibus · sed tu domine defende nos, P. Quia
4 Cor contritum et humiliatum
ne spernas · sed laetum facias, P. Quia
5 Dispersi sumus · ne a bestiis abigamur ·
sed iam redime domine. P. Quia
6 Furorem tuum fac placatum
propter populum humiliatum, P. Quia
7 Ululatum plebis audi clemens
et respice domine · quos redemisti sanguine, P. Quia

In Einleitung und in Str. 1 und 2 hat Ortiz 'Qui' statt 'Quia'; über den Refrän 'Quia pius es' s. zu no 34. Die Strophen sind verschieden: 1) 21⏑—, 2) 21⏑—, 3) 22⏑—, 4) 19⏑—, 5) 22⏑—, 6) 19—⏑, 7) 25⏑—. Einleitung und und Refrän stimmen wörtlich mit no 34 = no 115; jene 4 Strophen zählen: 1) 22⏑—, 2) 27⏑—, 3) 28⏑— und 4) 24⏑— Silben. Wörtlich gleich ist der Refrän und ähnlich ist die Einleitung von no 27 = no 109, wo die 4 Strophen zählen: 1) 17⏑—, 2) 22—⏑, 3) 22—⏑ und 4) 26—⏑ Silben. Aber von den 4 Sätzen in no 27 sind 3 wörtliche Psalm-Citate, also pure Prosa. Dasselbe ist wohl zu urtheilen über die 4 Sätze von no 34 und über die 7 Sätze von no 85.

no 86: Brev. 574 2ª feria domin. in Ramis, ad tertiam.

Preces. Precem populi tui domine attende
P. Et parce peccatis nostris quia pius es.
1 Creator mundi domine
qui aequitatem iudicas
tu nos a malo libera
dextera tua P. et parce
2 Qui cruce tua gentium
adquiris tibi populum
dele peccata omnium
placatus Christe P. et
3 Qui patrem tuum invocas
et ut ignoscat postulas
dimitte nobis debita
vincla relaxa P. et
4 Qui paradisi requiem
prius latroni conferes
succurre penitentibus
. . . . vinctos P. et

Einleitung vgl. no 27 Dicamus omnes: Parce domine et miserere, P. quia pius es. 4, 2 pius? conferes *Ortiz*, confers *Lorenzana Migne*. 4, 4 libera vinctos? Die Strophenform ist einfach aber hübsch: 8⏑– 8⏑– 8⏑– 5–⏑; vgl. no 23 = no 113, wo die Strophe nur aus 8⏑– + 5–⏑ besteht. Ziemlich viel Reim, 2 Hiate.

no 87: Brev. 576 2ª feria dominicae in Ramis, ad sextam.

Preces. Fac nobiscum domine misericordiam,
da veniam, dona indulgentiam
P. Et miserere placatus.

1 Qui mundum salvare veniens · iudicatus es,
cum iudex adveneris,
non nos tradas cum impiis P. et miserere
2 Qui crucis patibulo · suspensus in ligno es
mortem nostri criminis
tuis portas in humeris P. et miserere
3 Semel passus pro impiis · qui numquam moreris,
mortifica nos a vitiis ·
sed cura vulnere crucis P. et miserere
4 Ut tua nobis facies in iudicium
non praesentetur ad poenam
sed donet nobis veniam. P. et miserere

Ortiz hat als Refrän zu 2 nicht 'et mis.', *sondern* Jam. 2, 3 porta? 3, 2/3 vitiis sed *Ortiz*, vitiis et *Lorenzana Migne*. Nachrichten S. 190 habe ich nicht bemerkt, daß Einleitung und Refrän in no 38 (= 118) und in no 87 wörtlich gleich sind und daß auch der Bau der Strophen sehr ähnlich ist. Der Anfang besteht in no 38 stets aus 8⏑– + 5⏑– = 13⏑– Silben; aber in no 87 aus 1) 9⏑– + 5⏑– = 14⏑–; 2) 7⏑– + 7⏑– = 14⏑–; 3) 8⏑– + 6⏑– = 14⏑–. Deßhalb ist 4) 8⏑– + 5⏑– = 13⏑– Silben verdächtig. Die 2. Zeile besteht in Str. 1 und 2 aus 7⏑–; in Str. 3 aus 9⏑–, in 4) aus 8–⏑; diese Zeilen sind also verdächtig. Die 3. Zeile besteht überall aus 8 Silben, die nur in Str. 3 sinkend schließen. Deßhalb ist wohl zu ändern: 3, 2 munda nos a vitiis sed cura crucis vulnere. 4, 1 non in iudicio praes.? Reim findet sich ziemlich viel.

no 88 (Brev. 584) und
3ª feria post dominicam in Ramis
ad tertiam
Parce Iesu redemptor
et subveni redemptis
delens peccata nostra
P. Pretio sanguinis *tui*.
1 Sacratae manus illae
quae cruci sunt adfixae,

no 89 (Brev. 585)
Preces:
ad sextam
Parce Iesu redemptor
et subveni redemptis
delens peccata nostra
P. Pretio sanguinis tui.
1 Corpus nostrum, quod cruci
affigi voluisti,

nos a delicto purgent
P. Pretio
2 Vox quae oravit patrem,
ut hostibus parceret,
haec nos tibi commendet
delens peccata nostra
P. Pretio
3 Omni nos reple bono
et fac carere malo,
ut satiemur omnes
P. Pretio
4 Hodie finem nostris
pone Christe delictis,
ut cras reficiamur
⟨delens peccata nostra⟩
P. Pretio

te iudicante salva
P. Pretio
2 Non iudices in ira,
pro quibus iudicatus
et alapis es caesus
delens peccata nostra
P. Pretio
3 Quorum peccata tuis
in humeris portasti,
hos ne ruant custodi
P. Pretio
4 Hodie in nobis
purga omnem fetoris
sentinam et cras reple
delens peccata nostra
P. Pretio

(no 88 Terz) Einleitung: et *und* tui hat Meyer aus no 89 zugesetzt. 2, 3 *Ortiz* hoc; haec *besserte Lorenzana.* 4, 4 del. p. n. Meyer *aus no 89.* (no 89 Sext): 1, 2 affigi *d. h.* ipse. 2, 3 et alapis es Meyer, es. al. es *edd.* (est cesus *Ortiz: dann* 2, 4 dolens *Ortiz*; *Lorenzana besserte*). 4, 1 fehlt eine Silbe. 4, 2 *Ortiz hat:* purga|ōēm fetoris sentiā; das verlas Lorenzana (Migne) zu: purgationem foetoris sentiant; Meyer besserte.

(Form) Die Einleitung hat dieselbe Form wie die Strophen des Liedes. Das ist oft der Fall. Das Lied besteht aus Siebensilbern mit sinkendem Schluß (7 – ⏑). Der Bau ist ziemlich rauh. In 88, 2 ist der falsche Schluß párceret zugelassen. Taktwechsel ist häufig, sowohl Délens peccáta nostra wie Púrga ómnem fetoris. Reim oder Assonanz meistens, nicht immer; einige Hiate. Schwierig ist die Gliederung der Strophen. Es scheinen mir 2 Doppelstrophen vorzuliegen: Str. 1 + 2 und 3 + 4; am Schluß jeder Doppelstrophe, also nach Str. 2 und nach Str. 4, wird der Refrän 'Delens peccata nostra · pretio sanguinis tui' gesungen, dagegen am Schluß der ersten Halbstrophen, also nach der 1. und 3. Strophe, wird nur der Refrän Pretio sanguinis tui gesungen. Der Refrän Delens p. n. würde z. B. nach der 1. Strophe von no 88 nicht passen. Allerdings ist ein so wechselnder Refrän aus andern altspanischen Bußliedern mir nicht bekannt. Vgl. Nachrichten S. 181.

no 90: Brev. 593 C 4ª feria dominicae in Ramis, ad tertiam.
Preces. Tu pastor bone · qui pro ovibus
animam *de*posuisti
memento nostri. P. Plácare et miserere.
1 Virtus perennis · sapientia
dei summi · verbum patris
memento nostri. P. Placare

2 Conditor rerum · vita omnium
dominator · angelorum
memento nostri. P. Placare.
3 Tu dei agnus · tu pro nobis es
velut ovis · immolatus
memento nostri. P. Placare
4 Innocens captus · caesus colaphis
latronibus · *circum*datus
memento nostri. P. Placare.
5 Qui solus mortem · nostri criminis
tua morte · devicisti
memento nostri. P. Placare.

Die Drucke haben in der Einleitung 'posuisti' und Str. 4, 2 datus; ich änderte. Die Einleitung hat dieselbe Form, wie die Strophen, nemlich 5 — ∪, 5 ∪ —; 4 — ∪, 4 — ∪; 5 — ∪ = 23 — ∪ Silben. Vgl. Nachrichten S. 189.

no 91: Brev. 595 4ª feria dominicae in Ramis, ad sextam.

Preces. Domine exaudi et salva et libera me. P. Domine.

Job 17, 3 Libera me domine.

1 Ad te ascendat oratio mea, deus, et libera me. P. Domine.
2 Ne avertas faciem tuam a me, sed libera me. P. Domine.
Ps. 101, 3 ne avertas faciem tuam a me.
3 Cogitaverunt adversum me; ne deseras me, sed libera me. P. Domine.
Ps. 13, 9 Cogitaverunt adversum me; ne derelinquas me.
4 Tu enim deus auxiliator meus. Tu adiuva me. P. Domine.
Jes. 50, 7 u. 9 deus auxiliator meus. Ps. 69, 5; 108, 25 etc. adiuva me.
5 Eripiat me manus excelsa tua et protegat me. P. Domine.
6 Adsiste mihi in adiutorium semper et libera me. P. Domine.
me *fehlt in den edd.*
7 Nunc ecce oppressit me dolor meus. Jam libera me. P. Domine.
Job 16. 8 nunc autem oppr. me do. meus.
8 Spiritus meus attenuatus est in me. Vivifica me. P. Domine.
Job 17, 1 spiritus meus attenuabitur.
9 Artus mei in nihilum redacti sunt. Jam refice me. P, Domine.
Job 16, 8 in nihilum redacti sunt omnes artus mei.
10 Hostes mei furorem suum impleverunt. Tu erue me. P. Domine.
11 Infremuerunt contra me dentibus suis. Tu libera me. P. Domine.
Job 16, 10 infremuit contra me dentibus suis.
12 Aperuerunt contra me ora sua. Tu custodi me. P. Domine.
Job 16, 11 apueruerunt super me ora sua.
13 Adsistat tibi oratio mea, deus, et exaudi me. P. Domine.
14 Clamor meus ad te perveniat et exaudi me. P. Domine.
Ps. 101, 2 domine exaudi orationem meam et clamor meus ad te veniat (perveniat).
15 Virtus tua afflictum eripiat et protegat me. (*om.* P. Domine.)

Das Ganze ist eine Sammlung von Citaten, besonders aus den Psalmen; vgl. no 101. Auffallend ist, daß manche derselben überarbeitet sind: zu welchem Zwecke? Solche Citatensammlungen finden sich auch in der Liturgie der Karolingerzeit. Vgl. z. B. Migne's Patrologie Band 101 (Alcuin) von Sp. 470 ab. Diese Sammlungen beginnen dort oft mit: Ego dixi und sind meistens Versus genannt; doch heißen sie auch Preces z. B. Migne 101, 545 B = 1411 C und D. Von irgend welcher poetischer Form kann ich Nichts finden, außer daß es ziemlich kurze Sätze sind, die nach Litaneien-Art schließen.

no 92: Brev. 601 5ª feria dominicae in Ramis, ad tertiam: = no 64.

Über die Preces no 93—99 und no 100. 101.

Das Brevier hat in der Matutin des Karfreitag (Migne 86 Sp. 604—606) die sieben Precesformeln **no 93—99**, deren jeder die kurze Formel vorangeht: no 93ª Deprecemur dominum ut remissionem peccatorum et pacem nobis propitius donare dignetur. Anderseits ist in die Terz des Karfreitags (Migne 86, 608) die Precesformel **no 101** eingesetzt, welcher ebenfalls die kurze Einleitung no 100 'Deprecemur dominum' vorangeht. Jene 7 Precesformeln bestehen fast alle aus je 3 prosaischen Sätzen, die no 101 aus 10 kurzen Sätzen, welche fast alle Vulgatacitate sind.

Ich bin überzeugt, daß all diese prosaischen Precesformeln nichts zu thun haben mit dem Verfasser der rythmischen Preces, sondern daß sie auf einem Wege in das gedruckte Brevier gekommen sind, dessen Spuren vielleicht noch zu erkennen sind. Von den Gebeten und liturgischen Formeln, welche diese Preces umgeben, kommen manche auch sonst vor, einige sogar in dem alten Veronensis (7/8. Jahrhundert). Aber diese Preces habe ich nur im gedruckten Brevier gefunden und in der Toletaner Hft 35, 5 (vgl. Férotin, Sacram. Sp. 733). Der Text der Hft ist dem Drucke so ähnlich, daß der Zusammensteller des gedruckten Breviers mindestens eine dem Toletanus sehr ähnliche Hft benützt haben muß.

Die Toletaner Hft enthält sonst rythmische Preces nur in den Theilen, welche sie aus dem Missal genommen hat. In den Stücken, welche sie aus dem Brevier genommen hat, enthält sie nur die Preces, welche ich hier unter no 10 und no 16 besprochen habe, und endlich die in Rede stehenden no 93—101. Auch jene bei no 10 und no 16 besprochenen Preces für die Vespern der Vorabende und der Abende der 5 Fastensonntage sind prosaisch und bestehen fast immer nur aus 3 Sätzen. Der, welcher jene prosaischen Preces verfaßt hat, hat nach meiner Überzeugung auch diese verfaßt und das in ziemlich später Zeit. Diese Privatarbeit hat keine besondere Anerkennung oder Verbreitung gefunden. Der Zufall hat es gefügt, daß eine Hft, in welche diese prosaischen Preces no 10, no 16 und no 93—101 eingesetzt waren, dem Zusammensteller des Brevierdruckes in die Hände gerieth. So wird die Sammlung der Precesformeln von einer unerfreulichen Masse erleichtert.

no 93[a]: Brev. 604 Officium in Parasceve, ad matutinum.

Hier und sonst (z. B. Miss. 307) kommt folgende Formel vor:

Preces. Deprecemur dominum ut remissionem peccatorum et pacem nobis propitius donare dignetur.

Oft fehlt 'propitius'.

no 93: Brev. 604 A Preces: Dicamus omnes:
P. Domine exaudi et miserere.

1) Ex toto corde et ex tota mente
supplices te precamur. P. Domine

S. oben zu no 34.

2) Non secundum peccata nostra retribuas nobis. P. Domine

Vgl. Ps. 102, 10 N. s. p. nostra ... retribuit nobis.

3) Sed secundum misericordiam tuam indulge nobis. P. Domine
Dicamus omnes: P. Domine exaudi *capitulum repetat.*

(no 93[a]) Preces Deprecemur dominum *ut supra*

no 94: Brev. 604 D Preces. Dicamus omnes: P. Domine exaudi et miserere.

1) Deus ne peccata nostra consuetam pietatis tuae misericordiam vincant.
P. Domine

consuetam *Tol. Ortiz*: consueta *Lorenz. Migne.*

2) Deus qui maiori benignitate misereris, quam nos facilitate peccamus.
P. Domine

3) Intende quaesumus confitentes et consolare merentes. P. Domine exaudi.
Dicamus omnes *Capitulum repetat.*

no 93[a]) Preces Deprecemur dominum *ut supra.*

no 95: Brev. 605 A Preces Dicamus omnes: P. Domine, exaudi et miserere.

1 Creverunt iniquitates nostrae coram te
et peccata nostra responderunt nobis. P. Domine

Jes. 59, 12: Multiplicatae sunt enim iniquitates no. co. te et pe. no. re. nobis.

2 Defecit prae amaritudine vita nostra ·
consumptum est in dolore cor nostrum. P. Domine

3 Cooperuisti nube temet ipsum ·
ut non adiret te oratio nostra. P. Domine

Threni 3, 44 Opposuisti nubem tibi, ne transeat oratio.

Dicamus omnes *Capitulum repetat.*

no 93[a]) Preces Deprecemur dominum *ut supra*

no 96: Brev. 605 C Preces Dicamus omnes: P. Domine, exaudi et miserere.

1 Jam gemitus suscipe poenitentium
et converte gratiae tuae vultum. P. Domine

2 Adesto miseris deprecatus,
adesto semper oratus. P. Domine

3 Ne pertinacia delinquentium
miserationem tuae pietatis avertat. P. Domine
Dicamus omnes *Capitulum repetat.*

(no 93[a]) Preces. Deprecemur dominum *ut supra.*

no 97: Brev. 605 D Preces: Dicamus omnes: P. Domine, exaudi et miserere.

1 Subveniat nobis gratia Christi tui
qui pro nobis passionem suscepit. P. Domine
2 Scindat chirographum delictorum
qui liberavit morte propria mundum. P. Domine
3 Salvificet peccatores cuius redempti sumus cruore. P. Domine.
Dicamus *capitulum repetat*

(no 93[a]) Preces: Deprecemur dominum *ut supra.*

no 98: Brev. 606 B Preces: Dicamus omnes: P. Domine, exaudi et miserere.

1 Concede ecclesiae tuae pacem · et temporum tranquillitatem. P. Domine
2 Huius urbis subsidium praebe · et nobis propitiare. P. Domine
3 Aufer iugum captivitatis · labem pestis et egestatis. P. Domine
Dicamus omnes *capitulum repetat.*

Diese 3 Sätze sind aus den Fürbitten genommen; no 1 z. B. vgl. mit den von mir in 'Gildae oratio' (Göttinger Nachrichten 1912) S. 95 citirten Sätzen.

(no 93[a]) Preces: Deprecemur dominum *ut supra*

no 99: Brev. 606 C Preces: Dicamus omnes: P. Domine, exaudi et miserere.

1 Aegris tribue medicinam · egentibus dona substantiam. P. Domine
2 Eripe cunctos oppressos · et compeditos absolve. P. Domine.
3 Peregrinantibus prosperare · patriae redde captivos. P. Domine.
4 Dona veniam delictorum · et dele culpas scelerum. P. Domine
Dicamus omnes *Capitulum repetat.*

Auch diese 4 Sätze enthalten allgemeine Fürbitten, welche ja am Karfreitag eine besondere Rolle in der Liturgie spielen. Vgl. auch no 103 und 107.

In Parasceve, ad tertiam

no 100: Brev. 608 C Preces: Deprecemur dominum, ut nos a flagello irae suae propitius liberare dignetur (vgl. no 93[a]).

no 101: Brev. 608 C Preces:

1 Domine miserere mei et libera me.
P. Domine, exaudi et miserere.
Dieser Refrän P. Dom. ex. et mis. *und alle folgenden fehlen in Tol. 35, 5.*
2 Domine vim patior · responde pro me. et libera me. P. Domine
Jes. 38, 14 Dom. vim pa. re. pro me.
3 Filii matris meae pugnaverunt contra me. tu libera me. P. Domine exaudi.
Cantic. 1, 5 Filii ma. me. pu. co. me.
4 Circuierunt me undique; nec est qui eruat. tu libera me. P. Domine, exaudi et miserere.

5 Sicut agnus mansuetus ductus sum ad victimam. iam libera me. P. Domine
Jer. 11, 19 ego quasi agnus mansuetus, qui portatur ad victimam.

6 Dorsum meum dedi percutientibus · et genas meas vellentibus. tu libera me. P. Domine.
Jes. 50, 6 Corpus meum de. perc. et ge. m. vellentibus.

7 Faciem meam non averti ab increpantibus et conspuentibus. tu libera me. P. Domine
Jes. 50, 6 Fac. m. non av. ab incr. et conspuentibus.

8 Satiatus sum amaritudine, inebriatus sum felle. tu protege me et libera me. P. Domine

9 Traditus sum ad mortem, deputatus sum cum sceleratis. tu suscita me et libera me. P. Domine
Jes. 53, 12 tradidit in mortem animam suam et cum sceleratis reputatus est.

10 Judica causam animae meae, defensor vitae meae et libera me. P. Domine
Threni 3, 58 Judicasti domine causam animae meae, redemptor vitae meae.

Dicamus omnes.
Vgl. no 91 und die Note dazu.

no **102, 103** und **104** (Brev. 612 und 613).

no **102, 103** und **104** im Brevier S. 612 und 613 (**B**) = no 149, 150 und 151 im Missale S. 428—430 (**M**). Im Officium der Parasceve ad nonam pro indulgentia sind eingesetzt mehrere kurze prosaische Preces, welche zumeist no 93ᵃ und no 100 ähnlich sind, dann besonders 3 rythmische Precesformeln. Diese letztern bestehen aus je 7 Sätzen, denen jedesmal der Satz 'Te deprecamur domine. P. Indulgentia.' vorangeht und nachfolgt. Indulgentia ist auch der Refrän und das Subjekt zu allen 21 Sätzen, so daß also in diesen 3 Preces von der Regel eine Ausnahme gemacht und nicht Gott angesprochen wird. Die 21 Sätze bestehen aus rythmischen ambrosianischen Zeilen zu 8⏑–; nur no 104, 4 ist die richtige Silbenzahl durch Correctur zu gewinnen. Die ganze Partie findet sich mit mancherlei Varianten der liturgischen Umrahmung im Brevier und im Missale wie auch in der Toletaner Handschrift 35, 5 (**T**, s. Férotin, Sacram. Sp. 734/5), so daß leider ein mühsamer Apparat von Varianten nicht zu vermeiden ist. Brevier 611 D *und* Missale 427 D:

PRECES. Poenitentes orate, flectite genua deo.
(no 93ᵃ) Deprecemur dominum deum nostrum ut indulgentiam criminum et remissionem peccatorum nobis donare dignetur.
Reiteretur a choro. Postea presbyter dicat (nur Miss., om. Brev.):
Erigite vos, orate, flectite genua deo.
Deprecemur dominum deum nostrum ut lapsis manum porrigat et praesidium quod ab eo inquiritur (*so B*; inquirunt *T*, requirit *Miss. Ortiz*, requiritis *Miss. Lesl. u. Migne*) clementer impertiat.
(Poenitentes *nur M*) Erigite vos, orate, flectite genua deo.
Deprecemur dominum deum nostrum, ut reminiscentes mala

quae gessimus deinceps (et deinceps *B*) vitemus insidias inimici, ut quos diabolus (diaboli *M*) persuasione sua ab altario dei subtraxerat patrona revocet effusio lacrimarum.

(Poenitentes *nur M*) Erigite vos completa oratione vestra.

Omnes pari voce indulgentiam a domino postulemus.

(**B**:) Prosternimur ad preces. *Trecentis vicibus indulgentiam* ooo·ooo·oooo hoc trecentis vicibus.

Impleta prece exclamat archidiaconus (so **M**; *Deinde clamat diaconus* **T**): *indulgentia. similiter et omnis* clerus vel populus non plus quam trecentis vicibus. *Postea dicat preces:*

R. Tu pastor bone, animam tuam pro ovibus posuisti. Tu pastor bone. *Repetatur tribus vicibus (so B T;* M: posuisti. *Reiteretur a choro:* Tu pastor bone. *Diaconus dicat:*)

Preces. Prosternimus preces ante faciem tuam; exaudi placare; indulge domine et miserere nobis (*vgl. Daniel* 9, 18/19: prosternimus preces ante faciem tuam. exaudi domine, placare domine).

M: P. Tu pastor. *Archidiaconus dicat:* **B**: *Posthaec dicit diaconus hanc precem:* (no 93[a]) Deprecemur dominum, ut remissionem peccatorum et pacem nobis propitius donare dignetur.

no 102: Brev. 612 A: Missale 428 B (no 149): Tol. 35, 5 Parasceve, ad nonam pro indulgentia.

B: *Deinde dicit archidiaconus has preces:* **M**: *Episcopus dicat:*

a) Te deprecamur domine. P. Indulgentia.

precamur **M** *Lorenzana und Migne (Brev) hat in* a *und* b indulgentiam, *sonst* indulgentia.

1 Procedat ab altissimo. P. Indulgentia.
2 Succurrat nobis miseris. P. Indulgentia.
3 Delicta purget omnibus. P. Indulgentia.
4 Praestetur poenitentibus. P. Indulgentia.
5 Patrona sit lugentibus. P. Indulgentia.
6 Errantes fide corrigat. P. Indulgentia.
7 Lapsos peccatis erigat. P. Indulgentia.

b) Te deprecamur domine. P. Indulgentia.

Post haec dicat (*dicit B*) diaconus etc. (**BM**).

B: *Qua expleta exclamat diaconus* Indulgentiam *ducentis vicibus C. C.* Indulgentias ooo·ooo·oooo. *Hoc ducentis vicibus.*

R. Tu, pastor bone, animam tuam pro ovibus posuisti. Tu pastor bone *Repetatur duabus vicibus.* Preces:

M: *Qua expleta exclamat diaconus* Indulgentiam. *Secundam suscipiunt clerici pariter et clamantes* · (*exclam.?*) *non plus quam ducentis vicibus. CC. Et post haec sacerdos dicit preces* Tu pastor bone, *ut supra scriptum est. Et diaconus dicat:*

Peccavimus tibi deus recedentes a te: nobis confusio est (est *om.* **M**), tibi clementia et propitiatio. (B: Preces: M: *Post haec dicat archidiaconus*):

(no 93[a]) Deprecemur dominum. ut remissionem peccatorum et pacem nobis propitius donare dignetur (*so* **B**; **M** *hat nur:* Deprecemur dominum).

no 103: Brev. 612 C: Missale 429 A (no 150): Tol. 35, 5:

B Preces: Missale: *Episcopus dicat:*

a Te deprecamur domine. P. Indulgentia

precamur **B T** indulgentiam *Lor. Migne (Brev).*

1 Nos patri reconciliet. P. Indulgentia.

In no 1—7 haben alle indulg. *gekürzt.*

2 Christi confirmet gratia. P. Indulgentia.

conformet *Ortiz im Miss.,* confirmet *Lesl. und Mign. im Miss. Im Brev. von Ortiz fehlt der Satz, findet sich bei Lor. und Migne;* Chr. confirmet gratie *Tol.*

3 Confirmet sancto spiritu. P. Indulgentia.

conformet s. spiritui *Brev.*

4 Pestem et famem abluat. P. Indulgentia.

Der Satz steht im Missale des Ortiz, fehlt bei Leslie nnd Migne (Miss.).

5 Medelam aegris conferat. P. Indulgentia.

tribuat *Tol.*

6 Captivos reddat patriae. P. Indulgentia.

7 Vices aerum temperet. P. Indulgentia.

b Te deprecamur domine. P. Indulgentia.

precamur *Tol.* indulgentiam *Lorenzana u. Migne (Brev.), Leslie Migne (Miss.).*

Post haec dicit diaconus: Erigite vos. *(so Miss.).*

no 104: Brev. 613 B: Missale 430 (no 151): Tol. 35, 5.

Dicto psalmo una cum 'Gloria patri' *dicit diaconus tertio*

(Brev.) Indulgentiam, *non plus quam centum vicibus* ooo. ooo. oooo *hoc centum vicibus. Responsorium* Tu pastor bone. *Deinde diaconus voce:*

(Missale) Indulgentia *non plus quam centum vicibus. C. et dicat episcopus:* Tu pastor bone *etc.*

Miserere nobis (mei *Lesl. Migne Miss.*) deus quia omnia potes; tu enim dissimulas peccata hominum propter penitentiam (*vgl.* Sap. 11, 24 sed misereris omnium quia o. potes et diss. pecc. ho. pr. penitentiam).

Deinde diaconus dicit hanc precem (no 93[a]): Deprecemur dominum ut remissionem peccatorum et pacem nobis donare dignetur. Preces: (*so B, aber* Miss: *Deinde dicat presbyter* Deprecemur dominum *etc. Dicat episcopus:*) **no 104**:

a) Te deprecamur domine. P. Indulgentia

precamur *Brev. Miss. Tol.* indulgentiam *Lorenzana und Migne Brev. in a) und b), sonst* indulgentia.

1 Restituat paradiso. P. Indulgentia.

2 Claustra celorum reseret. P. Indulgentia.

reseret *Miss. Tol.; im Brev. des Ortiz fehlt* reseret; *in der Lücke hat Lorenzana und nach ihm Migne interpolirt:* celorum aperiat.

3 Removeat supplicium. P. Indulgentia.
4 Extinguat gehennae incendium. P. Indulgentia.
incendium *Brev. Tol.:* incendia *Miss.* *Ob* extingüat *zu sprechen und* gehennae *zu tilgen ist?*
5 Defunctis donet requiem. P. Indulgentia.
6 Locum quietis conferat. P. Indulgentia.
7 Sanctis consortes faciat. P. Indulgentia.
b) Te deprecamur domine. P. Indulgentia.
Der Satz b) fehlt im Miss. precamur *Brev. Tol.*

no 105: Brev. 666 4ª feria ieiuniorum ante Pentecosten, ad tertiam: s. no 25.

no 106: Brev. 667 4ª feria ieiuniorum ante Pentecosten, ad sextam: s. no 26.

no 107: Brev. 669 4ª feria ieiuniorum ante Pentecosten, ad nonam.
Preces. Acclines te oramus Christe. parce nobis.
P. Et miserere.
1 Placare supplicantibus
salvator unigenite
nostrisque favens precibus
propitius inlabere
P. Et miserere.
2 Delicta nostra pandimus
scelera cognoscimus
extensis caelo manibus
veniam exposcimus.
P. Et miserere.
3 Remissionem omnium
tribue facinorum
concede indulgentiam
quam omnes a te postulant.
P. Et miserere.
4 Infirmos omnes visita
captivos redde patriae
oppressos cunctos alleva
benigna tua dextera.
P. Et miserere.

In der Einleitung haben edd. acclives: *Meyer* acclines. Die 4. Strophe enthält Fürbitten, die öfter wiederkehren; vgl. z. B. no 99 und no 103. Reim oder Assonanz ist fast überall. Einleitung und Refrän stimmen wörtlich mit no 74. Auch die Strophen sind dieselben rythmischen ambrosianischen Strophen: 4 × 8 ⏑ — mit einer Sinnespause nach der 2. Zeile. Doch ist der Zeilenbau der no 74 und no 107 stark verschieden: in no 107 steht 3 Mal ein Siebensilber statt des Achtsilbers (2, 2 und 4; 3, 2). Der Fall der Accente ist hier durchaus

nach der Schablone: in den Achtsilbern jambisch, in den Siebensilbern trochäisch. Vgl. Nachrichten S. 183.

no 108: Brev. 675 5ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad tertiam: = no 26 und no 106.

no 109: Brev. 676 5ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam: = no 27.

no 110: Brev. 678 5ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad nonam.
I no 110 = Brev. 678 5ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam.
II no 171 = Brit. Mus. 30846 (*L*), f. 140ᵇ (Férotin, Sacram. Sp. 865) 4ª feria ante Pentec., ad sextam.
III no 164 = Silos 1 f. 112 Ordo post conpleta, Sabbato.

I no 110 = Brev. 678 enthält die Einleitung und die 4 Strophen:
Bone Iram Luctum Miserere.
Preces. Ad te pie · exclamamus deus.
superant nos · pessima flagella.
P. Miserere · finis noster adest.
succurre Christe.

Diese Einleitung steht auch in L; doch fehlt da *P.* Dann hat L clamemus; superat nos pessimis flagelis. In Br. steht *P.* vor Finis.

I 1 Bone pastor · moriens pro grege
oves tuas · a malo defende. *P.* Miserere.

vgl. II 1 und III 1 pro grege *L und* Sil: protege Br. obes *L* Sil. *statt* a malo def. *hat Sil* veniam concede; *vgl.* vers. 2 und 3 *nach* defende *hat Br.* Miserere *P.* Finis, *L nur* misere, *Sil* miserere nobis.

I 2 Iram tuam · a nobis repelle.
plebem tuam · a malo defende. *P.* Miserere.

1 vgl. III 6 2 vgl. I 1, 2 und I 3, 2 und III Einleitung. Br. *schließt* Miserere. *P.* Finis.

I 3 Luctum nostrum · in gaudium verte.
plebem tuam · a malo defende. *P.* Miserere

vgl. I 2 Br. *schließt* Miserere. *P.* Finis.

I 4 Miserere · plebi tuae Christe.
consolare · nos qui sumus tristes. *P.* Miserere.

nos qui *Meyer*, nos pro quo Br. Br. *schließt* Miserere. *P.* Finis.

II no 171 = Brit. Mus. 30846 (*L*) f. 140ᵇ.
Einleitung, wie bei I notirt.

II 1 Bone, wie bei I 1 notirt.

II 2 Circumdat nos · iam undique plaga
et timemus · cuncta nostra mala. miserere.

II 3 Durum tempus · et vicinum luctus.
non est nullus · ad precandum dignus. miserere

tempus est vic.?, so daß luctus Genitiv ist; vgl. dies luctus (*Vulgata*) 2 = nullus nostrum dignus est qui precetur.

II 4 Ecce adest · novissimum tempus.
superat nos · crudelis infernus. mise

nobissimum *L.*

II 5 Fletus crescit · gaudium defecit.
finis urguet · et vita defecit.

Eines der beiden defecit *ist unrichtig.* *P. fehlt in L.*

III no 164 = Silos 1 f. 112 (s. Férotin Sacrament. 778); nach einer Copie, die ich der Güte Férotin's verdanke.

Alia. Miserere · deus miserere.
plebi tue · a malo defende. miserere nobis.

Über die 2. Zeile vgl. zu I 2, 2.

III 1 Bone: *vgl. zu I 1; Schluß in Silos:* veniam concede.
miserere nobis. k.

III 2 Pro peccatis · hac (ac) delictis nostris
adclines te · exoramus Christe. miserere nobis. k.

III 3 Rector rerum · omnibus succurre
et plebem tuam · a clade defende, k. mise

vgl. die Einleitung Z. 2, dann zu I 2, 2.

III 4 Virtus magna · potentia salus
libera nos · a gentiles malos. k. mise

III 5 Mitte domine de celis tuis. (Tuis mitte · domine de celis?)
libera nos · de gentis paginis. k. mis

III 6 Zeli iram · repelle a nobis
et gratiam · inpertire cunctis. miserere nobis

vgl. I 2 Iram tuam a nobis repelle.

III 7 Ne derelinquas · plebem supplicantem
quam creasti · tu domine sancte. miserere nobis

Ne relinquas *gibt die richtige Silbenzahl.*

III 8 Christe deus · tu sana infirmis
et requiem · tribue defunctis. miserere nobis.

Die Form ist einfach. Aus 2 verschiedenen Kurzzeilen, einem Viersilber und einem Sechssilber, beide mit sinkendem Schlusse, also 4 – ⏑ + 6 – ⏑, ist eine Langzeile gebildet und 2 solche Langzeilen bilden die fast immer gereimten Strophen. Wir haben hier 3 Fassungen. Die I. enthält die Einleitung Ad te und die Strophen Bone Iram Luctum Miserere. Die II. enthält dieselbe Einleitung Ad te und die Strophe Bone ganz wie I.; dann aber die Strophen Circumdat Durum Ecce und Fletus. Offenbar sind I. und II. Auslesen desselben ABCdars. III. hat mit I. und II. nur die rythmische Form der Strophen und den Wortlaut der Strophe Bone gemeinsam, dann wenige einzelnen Ausdrücke. Die Strophen III 2—III 8 sind fast alle neu. Man fragt natürlich: können diese Strophen zu dem ABCdar gehört haben, aus welchem die I. und II. Sammlung ausgelesen ist? Da ist zu bedenken, daß III 5 Mitte domine de celis tuis sicher ein verderbter Text ist, und daß III 8 Christe = XPE mit X

beginnen kann. So haben wir die Initialen PRV(M)ZNX: alle nach M (I 4 Miserere plebi tuae Christe). Wenn wirklich diese 3 so verschiedenen Sammlungen aus ein und demselben ABCdar geflossen sind, — so daß I und II die Einleitung liefern, alle drei das B, dann II die CDEF, I die ILM und endlich III die (verstellten) PRV.ZN.X, — in welch heillosem Zustande ist die Überlieferung dieser Bußlieder! Vgl. Nachrichten S. 201—203.

no 111: Brev. 682	6ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad tertiam:	= no 32.
no 112: Brev. 683	6ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam:	= no 33.
no 113: Brev. 685	6ª feria ieiuniorum ante Pentec., ad nonam: und no 20.	= no 3
no 114: Brev. 688	Sabbato ante Pentec., ad tertiam:	= no 28.
no 115: Brev. 712	1⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad tertiam:	= no 34.
no 116: Brev. 713	1⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad sextam:	= no 35.
no 117: Brev. 715	1⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad nonam:	= no 36.
no 118: Brev. 718	2⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad tertiam:	= no 38.
no 119: Brev. 719	2⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad sextam:	= no 39.
no 120: Brev. 721	2⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad nonam:	= no 37.
no 121: Brev. 724	3⁰ die ieiuniorum ante S. Cypriani, ad tertiam: 140 etc.	= no 40,
no 122: Brev. 728	2⁰ die ieiuniorum ante S. Martini, ad tertiam:	= no 48.
no 123: Brev. 730	2⁰ die ieiuniorum ante S. Martini, ad sextam:	= no 49.
no 124: Brev. 732	2⁰ die ieiuniorum ante S. Martini, ad nonam:	= no 47.
no 125: Brev. 737	3⁰ die ieiuniorum ante S. Martini, ad tertiam:	= no 61.
no 126: Brev. 738	3⁰ die ieiuniorum ante S. Martini, ad sextam:	= no 65.

In dem Drucke des Breviers, welchen Lorenzana veranstaltet und Migne Bd. 86 abgedruckt hat, folgen jetzt das Psalter (Migne 739—845), die Cantica (Migne 845—886) und die Hymni (Migne 886—940). Férotin Sacram. 687 hat zur Beschreibung der Hft von Toledo 35, 1 notirt: Ce manuscrit a été publié par le cardinal Lorenzana = Migne 86, 739—940. Dann bemerkt er, daß eine aus Silos stammende, jetzt im Britisch Museum aufbewahrte Hft (Add. 30851; Fér. Sp. 870/5), welche jener Hft Tol. 35, 1 sehr ähnlich sei, 1905 von Gilson als 30. Band der Bradshaw Society mit dem Titel The Mozarabic Psalter veröffentlicht worden ist.

Dabei bleibt mir ein Punkt unklar, der gerade für meine Sammlung der Preces wichtig ist. Bei Lorenzana und Migne folgt auf die Hymnen Sp. 940—972 ein Traktat, 'Horae canonicae' betitelt der im Schluß viele rythmischen Preces (Miserationes) enthält, also für mich sehr wichtig ist. Zu diesem Traktat ist parallel die Hft in Silos, welche Férotin Sp. 769—782 beschreibt und Horae diurnae et nocturnae betitelt.

Wenn nun Lorenzana, wie Férotin sagt, Psalter, Cantica und Hymni aus

der Hft Tol. 35, 1 abgedruckt hätte, wie steht es dann mit Ortiz, der die so wichtige erste Ausgabe des Breviers gefertigt hat? Er hat diese ganze Partie gleich Lorenzana und Migne; also hat Lorenzana den Ortiz und nicht die Handschrift Tol. 35, 1 abgedruckt. Aber mit einer starken Änderung. Im Druck des Ortiz ist auf Blatt 295ᵃ—306ᵇ der 118. Psalm mit all dem Text ausgestattet, der bei Lorenzana und Migne nach den Hymni auf Sp. 939—972 separat gedruckt ist. Die Stellen des 118. Psalms, welche bei Lorenzana und Migne nur mit den Initien bezeichnet sind, sind bei Ortiz mit dem vollen Wortlaut gedruckt.
Die Frage ist nun, ob der Text dieser Horae canonicae, d. h. Ortiz 295ᵇ—306ᵇ = Lorenzana-Migne 939—972, sich auch in der Hft Toleto-Madrid Hh 69 = Ms 10001 (s. Dreves Analecta 27 p. 21) findet und ob hieraus Etwas für den Wortlaut der no 127 und 128 und no 129—135 zu gewinnen ist. Die Verwaltung der madrider Bibliothek hat auf meine Anfrage freundlichst geantwortet, daß diese Hft den 118. Psalm nur in dem einfachen Text = Lorenzana enthalten. Findet sich noch eine Hft des mozarabischen Psalters mit jener starken Erweiterung des 118. Psalmes, so wird damit auch die Textes-Quelle des Ortiz gefunden sein.

no 127 und 128: Brev. 940 (Ortiz 295ᵇ, Lorenzana 124) 'aurora quae ante primam recitatur in diebus feriis per totum annum'. Einen parallelen Text druckt Férotin p. 771 aus einem Codex in Silos (**S**):

no 127 Preces. Deus miserere deus miserere (9 *fois* **S**), miserere (*om.* S) infirmis, oppressis, dispersis, captivis, iterantibus, navigantibus, tribulantibus (carcerantibus **S**), penitentibus et defunctis fidelibus cito succurre, Pater coelestis. Vgl. no 176.

no 128 Aliae Preces *Br*) Deus miserere, deus miserere, deus miserere. Miserere nobis domine miseris. Miserere famulis tuis (M. f. t. *om.* **S**). Miserere infirmis, miserere oppressis, miserere dispersis (m. d. *om. Br*), miserere captivis, miserere peregrinis,

miserere iterantibus seu navigantibus. Tu christe coelestis, parce iam viventibus cunctis et requiem sempiternam iubeas praestare omnibus fidelibus defunctis. Amen. (**S**).

miserere navigantibus, miserere itinerantibus, miserere penitentibus, miserere lugentibus, miserere peccatoribus. Tu Christe parce Christianis viventibus cunctis, quoniam meritorum nostrorum diversis atterimur malis et quia coram te propriam fatemur miseriam, misericordiae tuae opem in nobis sentiamus, et operum medelam et requiem iubeto praestare omnibus fidelibus defunctis. Amen. (**Br**).

no 127 und 128 sind keine richtigen Preces, da Einleitung und Refrän fehlt. no 127 scheint ein Auszug aus no 128 zu sein.

Der Text der Horae Canonicae ist bis Migne 86 Sp. 967 A ähnlich dem von Férotin Sp. 771—778 (Mitte) skizzierten Inhalte der Hft in Silos bis fol. 107.

Nach fol. 107 folgen in der Hft in Silos f. 107—114 dem Ordo post completa

die Preces dominicales und feriales. Im gedruckten Brevier dagegen folgen den Conpletorien zuerst Sp. 967 A die Capitula, welche den Miserationes vorangehen, dann Sp. 969 die **Miserationes** selbst 'in qualibet feria, in secunda, in tertia et quarta, quinta, sexta et sabbato feria'. Die von Ortiz benützte Handschrift ist leider nicht bekannt. Die meisten dieser Miserationes bietet auch die Handschrift von Silos 1 fol. 107—114, deren Copie ich durch Férotin's Güte benützen konnte.

Die Strophen dieser Miserationes sind meistens gebildet aus Kurzzeilen von 4 oder 6 oder 8 Silben mit sinkendem Schlusse: miserere; miserere mei; miserere miserere.

no 129: Brev. 969 Secunda feria. **Miserationes**: 4 Strophen (1, 2, 4 u. 5).
no 161: Silos 1 fol. 111: Sexta feria: 7 Strophen (1—7).

Miserere nobis deus
miserere nobis · et esto placatus.
miserere nobis deus
P. miserere nobis · et esto placatus.

So **S**, doch ohne P. In **B** fehlt die 3. Zeile und dér vorangehende Sechssilber et e. placatus. P steht in B vor der 4. Zeile.

1 Audi pie · rex aeterne
preces supplicantum · et averte iram
facinus remitte cunctis
et quietem dona · populo fideli.
P. Miserere nobis deus.

So lautet **B** (nur supplicantium). In **S**: Audi Christe et intende pr. supplicantum ... remitte vinctis .. populo precanti. Der Refrän lautet in **B** stets Miserere nobis deus, in **S** nur: k. miserere.

2 Omnes simul te precamur
Jesu bone deus · adtende misertus
nostris precibus oratus
et quaesita praebe · populo fideli. P. Miserere.

Die *edd.* misertus nostri, precibus exoratus et qu. pr. populo tuo fideli; ich änderte. **S** bietet einen andern Text:

(2b) Omnes simul te precamur
Jesu bone deus · ut inclines orbem
tuum precibus cunctorum
supplicum tuorum · clemens redemtorum. P. Miserere.

3* Scelus aufer tolle ulcus
et remove pestem · gratiam concede
pelle iram pelle morbos
et adesto mitis · nobis exoratus. P. Miserere.

rem. pestem *Meyer*, pe. rem. **S**.

4 Praebe pacem da quietem
et tranquillitatem · temporum: precamur

mitte angelum salutis
et precantibus fave · de tuis excelsis. P. Miserere

4 Entweder et weglassen oder et precanti schreiben? S temporum praesentem .. et fabe precantum de exc. tuis.

5 Esto nobis deus pie
iugiter defensor · simul et protector
sume arma et exurge
et fer opem nobis · et adesto clemens. P. Miserere

S summe.

6* Crucis tuae nos vexillo
munitos habeto · tempore perenni
sanguinis et signo fave
catervae fideli · teque deprecanti. P. Miserere

S: tue .. abeto .. perenne .. fabe katerbe.

7* Non nos iudices in ira
tempore futuro · presseris cum orbem,
sed sanctorum turmis iunge
qui nos redemisti · sanguinis cruore. P. Miserere.

qui nos *oder* quos tu *Meyer*, quibus S.

Der Strophenbau ist klar und einfach: 8 – ∪ + 6 – ∪ + 6 – ∪; 8 – ∪ + 6 – ∪ + 6 – ∪.

no 130: Brev. 969 C Tertia feria, Miserationes (6 Strophen: 1 2 3 4 6 7)
no 160: Silos 1 f. 110: alia V feria (7 Strophen: 1 3 2 4 5* 6 7.

Miserere miserator · et esto placatus
miserantem te ostende · peccata dimitte
ex Maria natus homo · in natura deus
P. remitte iniquitates · quas tibi peccamus.

2 miseratus te hostende S et peccata B, et *fehlt in* S 4 peccamus S: peccavimus *edd.* peccamus P. mi S hier und so im Schluß der andern Strophen; nur nach Str. 6 und 7: miserere. *Brev* hat nach Str. 1 Remitte iniquitates, nach Str. 2: Remitte, nach den andern Strophen keinen Refrän.

1 Per quem te semper in celis · credimus regnantem
ita careamus malis · te auxiliante. P. Mi.

S beginnt: Ut te qui semper (Ut qui semper te?) 2 mala S.

2 Te rogamus te precamur · sancte pie deus
ut nos respicias Christe · miseros placatus. P. mi.

S Te oramus.

3 Grex tuus tibi fatetur · mala quae commisit,
tu pastor sancte tuere · ab hoste vorante, P. mi.

2 *so* S; Brev hat mit einer Lücke: tu pater sancte ab hostis voratu.

4 Aggravati sumus nostra · peccata ploramus.
non sinas quos adquisisti · ab angue deleri. P. mi.

1 S: Adgrabati iugis evis (?) peccata plorantes 2 quod *edd.*, quos S angue *Meyer*, anguibus S, angelis B lederi S.

5* Audi iam nostrorum preces · pie ac benigne
et ignosce quod fatemur · multa quae commissa. P. mi.

Steht nur in S audi Meyer: adi S hac S.

6 Ecclesiae catholicae · totius conventus
ad te proclamantes praebe · pietatis locum. P. mi.
1 conventum **S** 2 proclamamus? praebe pi. locum **B**, locum quietis imperti **S**.
7 Peregrinis seu egenis · patriam redire
aegris tribue salutem · requiem defunctis. P. mi.
So **S**, *nur mit* def. requ., welche Wörter ich umgestellt habe. **B** *hat*: per. sive eg. pa. redde aegris pristinam salutem defunctisque requiem.

Die einfache Strophe besteht aus 2 Langzeilen zu: 8 – ∪ + 6 – ∪. Die Einleitung ist jedenfalls in derselben Zeile verfaßt. Seltsam wäre, wenn die Einleitung aus 3, die Strophen selbst nur aus 2 Zeilen bestünden. Die Refränangaben sind unsicher. Ob vielleicht die Einleitung zu schreiben ist?:

Miserere miserator · et esto placatus
P. miserantem te ostende · peccata dimitte.

Dann beginnen mit Ex Maria die 1. Strophe und nach peccamus folgte der Refrän mit: P. miserantem (te ostende peccata dimitte).

no 131: Brev. 969 D quarta feria: Miserationes.

L = London Add. 30851 f. 170a (Horae canonicae, Completorium) ed. Gilson, the Mozarabic Psalter p. 305: nach der Benedictio: Deinde incipis has miserationes canere.

C = Codex der Univ. Bibliothek von Santiago de Compostela von 1055: Ordo ad medium noctis: Miserationes, mit Neumen, gedruckt von Férotin, Sacrament. Col. 935 und photographirt ebenda pl. VII.

1 Mísêrérè dómínè · mísêrérè nóbis
Tíbi sóli péccávimûs · indúlgè nóbis rógámûs.
In *C* ist 'mei' vor 'domine' getilgt peccabimus C.
2 Lápsî sûmûs grávitér · ín pèccátís mágnis
véniám prècámûr Christè · párcé nóstris dèlíctis.
1 grabiter **L** magnis ..... mur *so Migne*, veniam precamur Ortiz Lorenzana **CL**.
3 Scélûs flèmûs ádmissúm · nón rèddás ût mérèmûr
pátèr piè délè nóxá · ét èrrátá rèláxá. K.
admissus C noxam B et peccata **B** k(*yrie*) *nur* **L**.
4 Pénîtèntibús rèis · cónvèrsis rèligiósis
cór cóntritis ét èlisis · iám sûccúrrè rèx cèléstis. k.
reis *om.* **B** religiosis cor contritis CL: redde cor contritum **B** k(*yrie*) *nur* **L**.
5 Páupêribûs égènis · ítèrántibûs náufrágis
lápsis vidûís púpillis · iám sûccúrrè rèx cèléstis. k
k(*yrie*) *nur* **L**.
6 Pérêgrinis óppréssis · díspèrsis ét cáptívis
vínctis aègris ét dèfúnctis · iám sûccúrrè rèx cèléstis. k.
captibis C rex cel. *om.* **L** k(*yrie*) *nur* **L**.
7 Quid êst hómó dóminè · ût èi indígnèris
áut génûs córrûptíbílè · ût ítá ámáricèris dè ípsó. k.
Quis C Quid zu Qui **L** in ei **L** corruptiuile **L** amarisceris C; ut ita de ipso amare irascaris B k(*yrie*) *nur* **L**.

8 Némô dè gènítís èst · qui nón inpié géssit
néc dè cònfiténtíbus · qui tíbi nòn dèlíquit. k
k(yrie) **LC**, *om.* **B**.

9 In hôc nùntiábitùr · bònítás túá déùs
cúm misèrtùs fúèris · iníquitàtíbùs nóstris. k
nuntiauitur *C* k(*yrie*) *nur* **L**.

10 Sì pêccàvimús in tè · túi sùmús Chrístè
éxpéctántès dóminè · miséricòrdiàm túàm. k

Dieser 10. Vers steht nach V. 9 in **C** und **L**, aber in B nach V. 6 Peregrinis peccabimus **CL**. Christe CL, deus **B**.

Der Bau der Strophen scheint absolut ungleich und doch sind alle 10 Strophen nach derselben Melodie gesungen worden. Jede Strophe besteht aus 2 Langzeilen von 13, 14, 15 oder 16 Silben (nur 7, 2 von 19 Silben). Jede Langzeile besteht aus 2 Kurzzeilen. Alle Strophen schließen sinkend und außer 5, 1 auch alle Langzeilen. Die Silbenzahlen der Zeilen sind folgende:

1) 7 ∪ — + 6 — ∪ 8 ∪ — + 8 — ∪ = 29 — ∪
2) 7 ∪ — + 6 — ∪ 8 — ∪ + 7 — ∪ = 28 — ∪
3) 7 — ∪ + 7 — ∪ 8 — ∪ + 7 — ∪ = 29 — ∪
4) 7 — ∪ + 8 — ∪ 8 — ∪ + 8 — ∪ = 31 — ∪
5) 7 — ∪ + 8 ∪ — 8 — ∪ + 8 — ∪ = 31 — ∪
6) 7 — ∪ + 7 — ∪ 8 — ∪ + 8 — ∪ = 30 — ∪
7) 7 ∪ — + 7 — ∪ 8 ∪ — + 11 — ∪ = 33 — ∪
8) 7 — ∪ + 7 — ∪ 7 ∪ — + 7 — ∪ = 28 — ∪
9) 7 ∪ — + 7 — ∪ 7 ∪ — + 8 — ∪ = 29 — ∪
10) 7 ∪ — + 6 — ∪ 7 ∪ — + 8 — ∪ = 28 — ∪

Férotin Sacramt. gibt auf Tafel VII die Photographie der mit Neumen versehenen Handschrift von Santiago de Compostella. Ich habe versucht, dieselben im Drucke deutlich zu machen. Die zahlreichen Punkte und Accente (à á) entsprechen der Handschrift. Ebenso das Zeichen â auf der 2. Silbe im Strophenanfang. Dann zeigt die Photographie über vielen Vocalen einen hohen senkrechten Strich, der unten nach links einen kleinen Bogen bildet oder einen sehr kurzen geraden Strich. Statt dieser gewichtigen Neume habe ich die Zahl 1 gesetzt. An 3 Stellen steht eine Neume, die aus 2 niedrigen senkrechten Strichen besteht, die durch einen Querstrich verbunden sind. Diese Neume, welche gewiß für die mit 1 bezeichnete eintritt, habe ich mit 2 bezeichnet (1, 2; 2, 2; 8, 2). Es ist noch daran zu erinnern, daß in den Neumen sich oft Fehler finden.

Alle 10 Strophen haben dieselbe Melodie. Das beweisen die von mir mit 1 (und mit 2) bezeichneten Neumen. Die ersten 2 Silben jeder Strophe haben dieselben Neumen: làpsî. Ebenso hat die viertletzte Silbe jeder Strophe dieselbe Neume: nòbis rògámùs · rex cèléstis · iníquitàtíbùs nóstris. Wenigstens weit geht die Ähnlichkeit in folgenden Fällen: auch die viertletzte Silbe jeder ersten Langzeile hat die mit 1 ersetzte Neume in Str. 3, 4, 5 und 6 und die mit 2 ersetzte Neume in Str. 1, 2 und 8; dagegen keine besondere Note nur in Str. 7,

9 und 10. Wenn wir die ersten Kurzzeilen der beiden Langzeilen in jeder Strophe mit 1 und 3 bezeichnen, so schließen folgende Kurzzeilen mit der schweren Neume 1: 1, 1. 2, 1 und 3. 3, 1 und 3. 4, 1 und 3. 5, 1 und 3. 6, 1 und 3; dann setzt der Schreiber nur à; nur 10, 1 schließt wieder mit tè. Im Ganzen scheint die Melodie der beiden Langzeilen ähnlich angelegt zu sein. All das beweist, daß die Melodie aller Strophen die gleiche war.

Es sind also Kurzzeilen von etwas verschiedener Silbenzahl doch nach derselben Melodie gesungen worden. Dasselbe ist wahrscheinlich auch in den zu no 7 citirten Bußliedern geschehen. Ein deutliches und auffallendes Beispiel dieser Art habe ich in den Fragmenta Burana S. 143 besprochen. Wenn der Sänger nach derselben Melodie bald weniger, bald mehr Silben singt, so geschieht dies vermittelst der kürzesten Noten und Silben. Solche können leicht beim Singen zugesetzt oder weggelassen werden.

no 132: Brev. 970 A Quinta feria: Miserationes.

Miserere miserere P. domine.
Nos peccavimus: tu dimitte P. domine.
Nos erramus: tu emenda P. domine.
Pro infirmis: te precamur P. domine.
Pro defunctis: te rogamus P. domine.
Pro captivis: te rogamus P. domine.
Pro itinerantibus: te postulamus P. domine.
Pro navigantibus: te precamur P. domine.
Pro poenitentibus: te exoramus P. domine.
Indulgentiam: postulamus P. domine.

no 166: Silos 1 bei Férotin Sacrament. Sp. 779 enthält im Ordo post Conpleta f. 113 folgendes Gebet 'Alia', das zwar nur 3 Sätze mit dem obigen gleich hat, aber doch sicher nur eine andere Fassung desselben Gebetes ist:

Miserere miserere domine.
miserere miserere domine.
Nos peccamus: te rogamus domine. k(yrie).
Te oramus: te precamur domine. k.
Peccatores: tu exaudi domine. k.
Pro captibis te rogamus domine. k.
Pro infirmis te rogamus domine. k.
Pro defunctis te rogamus domine. k.
Pro orfanis te rogamus domine. k.
Pro pupillis te rogamus domine. k.
Pro errantes te rogamus domine. k.

Hier herrscht der freie Rythmus der Litanei: 2 Kurzzeilen, die regelmäßig aus 2 Wörtern bestehen; jede Kurzzeile zu 4—7 Silben; dazu der Refrän: domine.

no 133: Brev. 970 B. Sexta feria. Miserationes.
no 163: Silos 1 fol. 112 (Férotin Sacrament. Sp. 773).
no 133 bietet die 4 Strophen 1—4, no 163 die 7 Strophen: 3, 4, 5—8.

Domine · miserere nobis
Domine · miserere nobis
P. Et averte iram tuam a nobis.

Silos *läßt* a nobis *weg*. Der Refrän lautet in B zu Str. 1—4 'Et averte'; in Silos zu Str. 3, 4 und 7 'Et averte iram tuam', zu Str. 5, 6 und 8 'Et averte'.

1 Domine · audi lacrimantes
domine · veniam petentes. P. Et averte
2 Domine · pupillorum precibus
subveni · misertus et clemens. P. Et averte
3 Domine · propter temetipsum
suscipe · singulorum preces. P. Et averte
Silos *hat* pater *statt* propter, *und* precum.
4 Domine · ne spernas plebem
qui tuam · rogant pietatem. P. Et averte iram.
espernas *oder* hanc plebem? tuam pietatem exquirunt **B**.
5* Domine · veniam concede
succurre · et iam miserere. P. Et averte
6* Domine · orfanorum fletus
domine · adesto placatus. P. Et averte.
Ob Reste von 2 Strophen?
7* Domine · suscipe singultus
inclina · aurem pietatis. P. Et averte iram tuam.
Silos *hat* singultos *und* pietatem.
8* Domine · misertus adsiste
et cuncta · peccata dimitte. P. Et averte
Silos *hat* cunctorum.

Paare von Neunsilbern (corrige 2, 1; 4, 1 und 2; 8, 2), welche jedoch noch eine Caesur nach der 3. Silbe haben. Domine beginnt die Sätze in ähnlicher Weise in no 158. Vgl. Nachrichten S. 186.

no 134 = Brev. 970 B Horae canonicae, Sabbato, Miserationes.
no 157 = Silos 1 fol. 108/9 (Férotin, Sacrament. p. 778): Secunda feria.
no 134 enthält die 10 Strophen 1—9 und 11, no 157 die 9 Strophen: 3. 1. 2. 4, 1/2 und 6, 3. 8. 5. 7. 10. 11.

Miserere miserere
miserere Jesu bone.
P. Peccatis nostris finem pone.
In Silos *fehlt* P. **B** hat weiterhin keinen Refrän, **S** hat am Schlusse jeder Strophe: miserere.
1 Audi pie et intende
et gementes consolare,
pater pie rex aeterne.
S: Audi Christe; vgl. no 129, 1.

2 Auctor noster et redemptor,
plebis tuae sis protector
peccatorumque indultor.
S: Factor noster .. plebi.

3 Prostrati omnes rogamus;
ut ignoscas supplicamus;
ut dimittas exoramus.
S: Prosternati .. et dim. exoratus. B agnoscas.

4 Qui pro nobis formam servi
induere voluisti,
poenitentes iam exaudi.
S hat Z. 1 und 2 (Tu pro .. serbi adsummere vol.) mit 6, 3 zu einer Strophe verbunden.

5 Qui latronem confitentem
paradiso collocasti
et alium condemnasti.

6 Qui pro nobis sustulisti
passionem quoque crucis,
iam memento servis tuis. (servi tui?)

7 Cruce tua iam protege
quos per eam redemisti,
dextera tua iam custodi.
S Crucis tue .. tua nos custodi; *lies* dextra.

8 Qui Lazarum iam putentem
de sepulcro suscitasti,
oves tuas tu custodi.
S: qui L. quadriduanum .. suscitasti gloriam tuam manifestasti.

9 Rex aeterne Jesu bone,
a macula nos absolve
et in bonis nos confirma.

10* Peregrinis seu egenis
viduis atque pupillis
protector pius esto illis. miserere (S: Seu genis.)

11 Defunctis requiem dona
et paradiso colloca
iunctos sanctorum catervae.

Ortiz hat Defunctis dona requiem: dona paradisum: colloca vinctos sanctorumque catervae; que *tilgte Lorenzana; das Übrige änderte Meyer.* S: Def. r. dona paradisique concede in eterna amenitate. miserere.

Die Form ist einfach: Gruppen von je 3 Achtsilbern mit sinkendem, meist gereimtem Schlusse: 4 — ∪ + 4 — ∪. Die Einleitung hat dieselbe Form wie die Strophen.

Ausnahmen sind wohl theils dem nachlässigen Dichter theils der schlechten Überlieferung zuzuschreiben. So unrichtige Silbenzahl (9 Silben) in der Einleitung; steigender Schluß: 7 prótege (? 11, 2; dann in der Mitte: 4, 2; 5, 3; 9, 2); fehlende Caesur 3, 1; 10, 2; 11. Vgl. Nachrichten S. 204.

no 135: Brev. 970 Horae canonicae. In tempore traditionis domini, Miserationes:

no 156: Silos 1 fol. 108 (Férotin Sacrament. 778): Preces dominicales:

no 135 enthält 4 Strophen: 2. 1. 3. 4; no 156 enthält 6 Strophen: 1. 2. 5—8.

Deus miserere
deus miserere
⟨deus⟩ miserere.
deus miserere.
P. Christe miserere.

So **B**, doch fehlt deus in Z. 3. **S**: Miserere domine miserere nobis. Deus miserere miserere miserere deus deus miserere Christe miserere. **B** hat weiterhin keinen Refrän, **S** die von mir notirten.

1 Tu pástor et óvis
tu vía salútis
tu pássus pro nóbis
tu víctor perénnis
Christe parce nobis.

Die Strophe steht in **B** an zweiter Stelle; sie scheint das Gedicht besser zu eröffnen als die zweite Tu caecis. B hat ovis in via. **S** hat: obis tu viam; tu passus pro nobis *fehlt in* **S**, *dafür gibt es nach* 'perennis' mehr: tu traditus pro nobis. *Nach* Chr. p. nobis hat **S**: k. Deus.

2 Tu caécis lúmen
súrdis audítum
mútis elóquium
atque claúdis gréssum
vírtus debílium.

2 Tu cécis vísum
tu súrdis audítum
tu mútis elóquium
adque claúdis gréssum
Christe dei filius k. Deus

Die erste Fassung bietet B, die zweite **S**.

3 Aúdi víduas
rége pupíllos
órphanis et vínctis
fidélibus cúnctis
solámen tríbue.

4 Adténde et aúdi
precántes súbveni
furórem rémove
praesídium praébe
redémptor aetérne.

5 Tu déle peccáta
ignósce delícta
cólbe péna (solve de p.?)
extíngue flámma
tríbue coróna. k. Deus

6 Víduis tuére
órfanis prótege
captíbis defénde

tribulátis consóla
succúrre defúnctis. k. Deus miserere.
7 Egénis gubérna
dispérsis cóngrega
errántes eménda
vagántes confírma
succúrre defúnctis. k. Deus.
8 Tu sána infírmis
révoca captíbis
cóllige dispérsis
súbveni oppréssis
sucúrre defúnctis. Deus.

Der Text ist zum Theil verwildert, indem die Endungen der Nomina und die Construction der Verba nicht beachtet werden. Die hiesigen Strophen 5—8 vgl. z. B. mit no 165, Str. 5/6, und no 168, Str. 5/7. Die Schuld an dieser Verwilderung liegt wohl an der Form. Diese bildet der volksthümliche Litaneienrythmus; wie in sáncta María óra pro nóbis, so ruht hier jede Kurzzeile auf 2 vollen Wortaccenten, ohne Rücksicht auf die Zahl der Silben oder auf die Schlußcadenz. Vgl. Nachrichten S. 196.

no 136: Brev. 976 Officium infirmi: = no 12.

no 137: Brev. 981 A in Agenda mortuorum: Abicidaria.
Deus miserere deus miserere. heu me!
Reiteretur: Deus miserere
P. Miser infelix, malum quod gessi non intellexi heu me!
Die 2. Zeile soll wohl heißen: Deus miserere, deus miserere, heu me, so daß die Einleitung ähnlich wie die Strophe aus 2 Langzeilen von 2 Kurzzeilen + heu me besteht.
1 Ad te domine animam levo heu me!
occulta cordis iam reus pando heu me!
P. Miser infelix
2 O vita omnis valde amara heu me!
in qua commisi plurima mala heu me!
P. Miser infelix
3 Oculi mei fundite aquas heu me!
forsitan deus delet peccata heu me!
P. Miser infelix

Die Strophe besteht aus 2 Langzeilen von je 2 rythmischen Adoniern (5 — ∪ + 5 — ∪) mit dem Schlußruf: heu me; der Refrän aus 3 Adoniern + heu me.

In 1, 1 ist vielleicht umzustellen: Domine ád te. Der Todte scheint zu sprechen und nicht immer direkt zu Gott; vgl. no 138. 2, 1 vgl. no 5, 1 Amara vita.

no 138: Brev. 981 B in Agenda mortuorum: Abicidaria:
Deus miserere deus miserere in pecatis eius.
Reiteretur Deus miserere.

1 Ecce nunc advenit dirae mortis dies et hora extrema
vitae ut cum eius patribus locatus simul iam quiescat.
P. Deus miserere.
2 Vos amici mei sorores et matres super me dolentes
ad dominum pie supplices fundite dignas pro me preces.
P. Deus miserere

Die 2. Zeile der Einleitung soll, wie die 1., heißen: Deus miserere, deus miserere in peccatis eius. Das Gedicht besteht so aus Langzeilen, welche aus 3 Sechssilbern mit sinkendem Schlusse zusammengesetzt sind. Nur 2, 2 hat den falschen Schluß fúndite. Die Einleitung und die 1. Strophe wird von den Brüdern gesprochen; deßhalb ist 1, 2 cum eius richtig, was Ortiz überliefert, nicht cum eis, was Lorenzana und Migne drucken. Die 2. Strophe spricht der Todte selbst zu den Leidtragenden, wie ja in den syrischen Grabliedern förmliche Dialoge vorkommen; vgl. das vorige Lied. Vgl. Nachrichten S. 181.

no 139: Brev. 981 C in Agenda mortuorum: Abicidaria:

Miserere miserere
miserere illi deus.
P. Miserator miserere
veniam ei concede.
1 Agnus dei qui ut ovis
immolatus es pro nobis
et ut homo indignaris
deus verus adoraris. P. Miserator
Indignaris = indigne tractaris.
2 Jesu dulcis Jesu pie
fili virginis Mariae
qui pro nobis ascendisti
crucem pater parce isti. P. Miserator
3 Terge mala quae commisit
dele noxam quod deliquit
et concede locum lucis
sempiternae amoenitatis. P. Miserator

Die Einleitung und die 3 Strophen bestehen aus je 4 Achtsilbern mit sinkendem Schluß und (außer 2, 2) mit sinkender Caesur vor der fünften Silbe (4 – ∪ + 4 – ∪) und mit Paarreim. In der letzten Zeile ist wohl Elision zugelassen, was in alten rythmischen Gedichten in Spanien mitunter neben Hiatus vorkommt.

no 140: Brev. 984 in Agenda mortuorum, ad matutinum. Abicidaria = no 40.

no 141: Brev. 986 in Agenda Mortuorum, in secundo nocturno. Abicidaria:

Miserere miserere deus miserere.
veniam ei concede et peccata dele.

1 Aurem tuae pietatis pulsamus modo.
tu requiem adtribue famulo tuo. P. Miserere.
2 O Jesu redemptor bone sancte aeterne,
huic pro quo te supplicamus veniam dona. P. Miserere
3 Dimitte illi omnia eius delicta,
eius facta non requiras in die illa. P. Miserere
4 Vos orate sacerdotes pro me ad deum,
ut non inveniar reus iam ante eum. P. Miserere.
5 Simul et omnes levitae gemitum date,
qui ministravistis Christi ante altare. P. Miserere.
ministravistis *Meyer*, ministrastis *Ortiz*, ministratis *Lorenzana Migne*.

Paare von gereimten Langzeilen, in der Einleitung: 8 – ∪ + 6 – ∪, in den 5 Strophen: 8 – ∪ + 5 – ∪. Die Schlußcadenz der Achtsilber ist unregelmäßig (8 ∪ – in 1, 2 und 3, 1). Von einer Caesur (4 – ∪ + 4 – ∪) ist in diesen Achtsilbern nicht die Rede. Die Einleitung und die Strophen 1—3 sprechen die Brüder zu Gott, die Strophen 4 und 5 spricht der Todte zu den Brüdern.

no 142: Brev. 987 D in Agenda mortuorum, in tertio nocturno.
Abicidaria: Miserere miserere
miserere illi deus
malis eius finem pone
et dolentes consolare.
P. Jam domine miserere.
pone pone *edd.*
1 Audite me omnes fratres
seü defunctorum matres
ordo fratrum et sorores
pia voce eiulantes.
P. Jam domine miserere.
2 Libera me de inferno
tu filius dei patris
propter temet ipsum Christe
pone finem malis meis.
P. Jam domine.
fili *Ortiz Lorenzana*, filii *Migne*.
3 Bona umbra nos tegebat,
quando arbor hic adstabat,
intus foris nos ornabat
et nos omnes gubernabat
P. Jam domine.

Die Einleitung wie die Strophen bestehen, den Refrän mitgerechnet, aus 5 Achtsilbern mit sinkendem Schlusse; außer 1, 2 sind sie in 4 – ∪ + 4 – ∪ zerlegt. Die Einleitung und Str. 3 sprechen die Brüder, Str. 1 und 2 der Todte, welcher,

nach dem Bilde 'arbor' in 3, 2 zu schließen, als Abt oder Bischof gedacht ist. Vgl. Nachrichten S. 184.

Das mit Sp. 972 beginnende Commune enthält im Officium infirmi und in der Agenda mortuorum auf Sp. 972—989 die no 136—142. Die weitern Theile des Commune (990—1032) und das Sanctorale (1033—1312) enthalten keine Precesformeln. Nur die allerletzte Spalte des Breviers 1314 C enthält eine Precesformel. Diese gehört aber gewiß zu der Agenda mortuorum. Denn Migne 1312 C (am Ende des Officiums der Columba) steht: '*Ad Tertiam de Defunctis quae debet ingredi in fine Laudum de Defunctis fol.* CLVI. *Ubi dicit:* Incipit Officium'. Das bedeutet: der bei Migne 1312 D—1314 D gedruckte Text soll oben am Ende von Sp. 989, also am Ende des Officium Mortuorum vor Sp. 990 (Incipit Officium martyris) eingesetzt werden. 'fol. CLVI' bezeichnet die Blattzahl Lorenzana's; vgl. Sp. 989 A: [CLVI].

no 143: Brev. 1314 C (in Agenda mortuorum, ad tertiam).

Preces: Miserere domine *P.* Qui potens es in misericordia.
Audi preces supplicum, P. Qui potens
Benigno vultu nos conspice, P. Qui potens
Crimina nostra dilue, P. Qui potens
Delictis tribue veniam, P. Qui potens
Defunctis dona requiem, P. Qui potens
Reiteretur Miserere.

Einleitung und Refrän sind dieselben wie in no 69, nur steht dort vor 'domine' mei. Die Silbenzahl der Sätze ist in no 69: 3 × 8 ⏑ —, 1 × 8 — ⏑: hier in no 143: 1 × 7 ⏑ —; 2 × 8 ⏑ — und 2 × 9 ⏑ —. Also ist wohl die Melodie beider Lieder dieselbe; doch wird sie nur in der Hauptsache, den 3 starken Accentsilben und der Schlußcadenz, festgehalten, die halbbetonten Silben werden nicht genau beachtet; s. zu no 131. Da die Einleitung doch wohl denselben Bau hat, wie die Sätze, so wäre allerdings: Miserere ⟨nostri⟩ domine zu erwarten. Seltsam ist, daß der 5. Satz nicht mit E beginnt.

Die in das **mozarabische Missale** eingesetzten Preces **no 144—no 151.**

Auch in das mozarabische Missale sind etliche Preces eingesetzt. Auch hier steht es mit der Überlieferung recht seltsam. Handschriftlich finden sich dieselben fast nur in der Hft Toledo 35, 5, in den Abschnitten, welche aus dem Missale excerpirt sind. Sonst sind wir bis jetzt auf den ersten von Ortiz hergerichteten Druck, Toledo 1502 von Hagenbach, angewiesen, Dieser ist wieder abgedruckt, Rom 1755, Missale Mixtum .. dictum Mozarabes ab Alexandro Lesleo, und endlich von Migne im 85. Band des Patrologiae Latinae Cursus, Paris 1862.

Von diesen 8 Preces sind 3, no 149 150 und 151 (= oben no 102, 103 und 104), eingesetzt in das Officium der Parasceve ad nonam pro Indulgentia, sammt

dem liturgischen Rahmen im Missale und im Brevier so gleich, daß man nur von verschiedenen Abschriften sprechen kann.

Die 5 andern Preces sind eingesetzt in die Meßofficien der 5 Fastensonntage nach der Lectio aus dem alten Testamente und dem Psallendo. Von den Preces des 4. und 5. Fastensonntages, no 147 und 148, findet sich im Brevier keine Spur.

Aber die Preces der drei ersten Fastensonntage, no 144, 145 und 146, finden sich auch im Brevier, aber mit solchen Verschiedenheiten, daß die Vergleichung der beiden Überlieferungen wichtige Aufschlüsse gibt über die Überlieferung dieser Precesliteratur. no 144 (Missale Sp. 298) umfaßt 7 Strophen, dagegen no 13 = no 42 (Brevier Sp. 252 und Sp. 377) nur 4 Strophen davon, nemlich die 1. 2. 3. und 7. Der Text des Breviers hat 2 Abweichungen, sichere Schreibfehler. Hier also könnte no 13 = 42 (Brevier) aus no 144 (Missale) excerpirt sein. Anders im folgenden Fall. no 145 enthält zuerst 3 Strophen, welche ebenfalls no 15 = no 46 (Brevier) anfangen. Dann folgen im Missale 6 Strophen, 5—10, von denen Nichts im Brevier steht, dagegen im Brevier folgt nur 1 Strophe, die nach Form und Inhalt tadellose 4., von der Nichts im Missale zu finden ist. Also hier müssen Missale und Brevier auf eine dritte ursprünglichere Quelle zurück gehen, welche mindestens 10 Strophen enthielt, aus welcher Quelle das Missale 9 Strophen abgeschrieben hat, das Brevier nur 4, wie ja der, welcher das Brevier hergerichtet hat, fast immer mit 4 Strophen sich begnügt hat. Vergleichen wir hier den Text der 3 gemeinsamen Strophen, so ist im Ganzen der Text des Missal's etwas besser, aber an einigen Stellen haben beide gemeinsame Fehler. In der 2. Zeile der 1. Strophe steht eine Silbe zu viel, in der 3. Zeile eine zu wenig. Die zweite Zeile der 2. Strophe ist in beiden in Unordnung und in der 3. Zeile der dritten Strophe hat sowohl Missale, wie Brevier 2 Silben zu wenig. Diese beiden Überlieferungen gemeinsamen Fehler müssen sie aus der ihnen gemeinsamen Quelle abgeschrieben haben.

Seltsamer liegt die Sache in no 146 und no 54. no 54 (Brevier Sp. 427) enthält, wie meistens nur 4 Strophen, die mit Audi, Indulge, N und O beginnen. no 146 enthält dieselbe mit Audi beginnende Strophe; dann neue Strophen, die mit B, E und F beginnen; dann folgt die mit Indulge beginnende Strophe des Breviers; endlich folgt auffallender Weise wieder eine mit A (Assiste) beginnende Strophe, und 2 mit G und H beginnende Strophen bilden den Schluß. Es ist fast gewiß, daß die verlorene gemeinsame Quelle ein wenigstens bis O gehendes ABCdar enthielt. Aus diesem sind für das Brevier, wie gewöhnlich, nur 4 Strophen gewählt; für das Missale sind viel mehr ausgeschrieben; aber dabei sind Irrthümer vorgekommen.

Aus all dem erhellt, daß es für diese Preces eine ältere Quelle, vielleicht einn besondere Preces-Sammlung, gegeben hat. Aus dieser hat sowohl der Ordner des Missal's wie der Ordner des Breviers geschöpft. Der Ordner des Breviers hatte den Grundsatz, daß eine Precesformel nicht mehr als 4 Strophen umfassen sollte; infolgedessen hat er sehr viele Strophen weggelassen. Das ist das größte Übel bei der ganzen Precesliteratur! Dagegen der Ordner des Missals kümmerte

sich nicht um die etwas große Zahl der Strophen; so gibt er hier 7, 9 und 8 Strophen. Das Original von no 146 hat sicher noch Strophen enthalten, die mit C und D begannen, wahrscheinlich auch nicht nur die mit N und O beginnenden, sondern auch solche, die mit L und M anfingen, also mindestens 13 Strophen. Es ist also kein Wunder, daß wir in diesen Bußliedern so selten einen faßbaren Zusammenhang, eine fortschreitende Gedankenkette finden; ja wenn wir einen solchen klaren Fortschritt der Gedanken finden, wie in no 147 und 148, so ist es eher ein Beweis gegen den mozarabischen Ursprung.

Von den 8 Preces sind hier nur no 147 und 148 vollständig mitzutheilen; die übrigen sind nur zu catalogisiren:

no 144: Missale 298 1⁰ dominico in Quadragesima, ad missam. 7 Strophen.
no 13: Brev. 252 4ª feria in capite ieiunii, ad tertiam. Str. 1, 2, 3 und 7.
no 42: Brev. 377 sabbato 2ᵃᵉ dominicae Quadr., ad tertiam: Str. 1, 2, 3 und 7.
no 145: Missal 318 2⁰ dominico in Quadr., ad missam. Str. 1, 2, 3 und 5—10.
no 15: Brev. 255 4ª feria in capite ieiunii, ad nonam. Str. 1—4.
no 46: Brev. 392 2ª feria tertiae domin. Quadr., ad tertiam. Str. 1—4.
no 146: Missal 336 in 3⁰ dominico Quadr., ad missam. Str. Audi, B E F Indulge A G H.
no 54: Brev. 427 6ª feria tertiae dominicae Quadr., ad tertiam. 4 Str.: Audi Indulge N *und* O.
no 147: Missal 354 in 4⁰ dominico Quadr., ad missam.
no 148: Missal 372 in 5⁰ dominico Quadr., ad missam.
no 149, 150, 151: Missal 428 } Parasceve ad nonam pro Indulgentia.
= no 102, 103, 104: Brev. 612/3 }

no 149, 150 und 151: je 7 rythmische ambrosianische Zeilen (8⏑—), mit dem einleitenden und schließenden Satz: Te deprecamur domine.

no 147 und no 148 sind die einzigen Preces des Missales, von denen weder im Brevier noch in andern Sammlungen der mozarabischen Liturgie sich eine Spur findet. Die Textesquelle ist für uns hauptsächlich der Druck des mozarab. Missal's von Ortiz (1502); ein Auszug findet sich jedoch in der Toletaner Hft 35, 5 (Férotin, Sacram. Sp. 727 und 729). Ich bezeichne diesen spanischen Text mit **M**.

Dieselben beiden Gedichte finden sich in der sehr alten pariser Handschrift latin 13246 fol. 106 und 107. Daselbst sind in der Liturgie die sabbato (Karsamstag) nach einer kleinen Lectio aus Matth. 27, 62—66 nach der Überschrift INCIPIT PRECIS DE EODEM DIEI die beiden Gedichte eingetragen, aber zuerst no 148, dann no 147 mit 'Item alia de eodem die'. Den Inhalt der ganzen Handschrift hat zuerst Mabillon im 2. Theil des 1. Bandes seines Museum Italicum (Paris 1724) als 'Sacramentarium Gallicanum' veröffentlicht (S. 319 stehen die beiden Gedichte). Dieser Text, den ich mit **G** bezeichne, ist wohl im Anfang des 8. Jahrhunderts geschrieben. Eine ausführliche Abhandlung darüber hat, wie De Bruyne bemerkte, A. Wilmart gegeben in Cabrol's Dictionnaire d'Archéologie chrétienne et de Liturgie, II 1910 Sp. 939—962; Sp. 947 erwähnt er die beiden Gedichte.

Schon 1875 hat A. Boucherie in Mélanges Latins et bas-latins S. 6/7 die beiden Gedichte aus der Handschrift veröffentlicht, und ich habe schon 1884 ihre Form besprochen (s. Ges. Abhandlungen 1 223 und 241), nicht ohne Irrthümer, da ich mich auf Boucherie's Angaben verließ. Dann habe ich in den Göttinger Nachrichten 1913 S. 212 und 214—221 nach einer Photographie die Bobbienser Fassung der Gedichte (**G**) und die Mozarabische (**M**) gedruckt und besprochen. Gegen meine Ansichten hat D. De Bruyne protestirt in Revue Bénédictine, Oct. 1913 p. 432—436, wobei er no 148 abgedruckt hat.

Wegen ihres hohen Alters sind die beiden Gedichte sehr wichtig; sie sind ja unbedingt und in allen Stücken rythmische Gedichte. Aber die zwei verschiedenen Überlieferungen im Gallischen (**G**) und im Mozarabischen (**M**) Missal bieten viele Schwierigkeiten. Deßhalb bespreche ich die Gedichte hier noch einmal, zuerst die Fassung in **G** allein, dann die Fassung in **M**.

(Siehe den Text aus **G** auf S. 86 u. 88, den Text aus **M** auf S. 87 u. 89.)

Die ganze Handschrift von Bobbio ist durch die greuliche Merovinger Schreibweise entstellt; auch der Text dieser beiden Gedichte; so steht hier 'aceruo pucolum' statt 'acerbo poculo' oder 'confusus gladio honorifico' statt 'confossus gladio horrifico' usw. Es sind das Fehler, welche die Abschreiber folgender Zeiten, besonders der Karolinger Zeit, fast alle erkannten und besserten. Jedenfalls hat Mabillon nur mit Hilfe seines Geistes und seiner Kenntnisse bei seinem Abdruck der Hft fast alle diese Fehler verbessert. Es ist also sicher, daß in der bobbienser Hft die sehr entstellte Abschrift eines guten Textes vorliegt, der in richtiger Sprache und richtigem Versbau geschrieben war. Zu seiner Erkenntniß darf auch die andere Abschrift benützt werden, welche der spanischen Überlieferung zu Grunde liegt. Wenn z. B. Boucherie aus metrischen Gründen in 147, 6 hi ergänzt und in 148, 3 corrigirt hatte, und in der spanisehen Überlieferung nun hi wirklich steht und 148, 3 der Fehler durch andere Stellung der Wörter wegfällt, so sind das die Vorzüge einer zweiten controllirenden Überlieferung.

Die der bobbienser Handschrift zu Grunde liegende reine, ursprüngliche Fassung der beiden Gedichte zeigt zunächst gute, gewählte und grammatisch erträgliche Ausdrucksweise und einen ähnlich sauberen rythmischen Bau der Zeilen. Die Strophenform von 147 ist 7 ⏑ — + 7 ⏑ —, 7 ⏑ — + 7 ⏑ —, 7 ⏑ —, mit fast durchgehendem Reime. Unregelmäßig sind nur die Zeilen in 5, 1 cum noxiis latronibus: 8 ⏑ — statt 7 — ⏑ (cum noxio latrone?); 6, 1 ist zu ergänzen: ⟨hi⟩ accusaverunt me (7 ⏑ —); 4, 2 ist wohl zu lesen: (e)sputis sordidatum (7 ⏑ —); 6, 3 lancea percusserunt me (7 ⏑ —). In no 148 ist die Strophenform: 7 — ⏑ + 7 ⏑ —; 7 — ⏑ + 8 ⏑ —. Ausnahmen bilden 3, 2 und 4, 2 und 7, 2, welche aus der mozarabischen Textüberlieferung zu bessern sind. Bemerkenswerth ist, daß in no 148 die Anfangsbuchstaben der 7 Strophen PASSIOI ergeben. ABCdarien sind in den mozarabischen Preces nicht selten: aber Wörter bildende Akrosticha habe ich hier nicht gefunden, wenn nicht das ABCdar aus Silos no 168 das Akrostichon: MISERATIO verbirgt.

no 147 (G) ITEM ALIA DE EODEM DIE

Vede domine humilitatem meam quia erectus est inimicus.
miserire pater iuste et omnibus indulgencia dona.

1 A patre missus ueni perditus requirere
et hostem captivatus sanguenem redemere
plebs dira abiecit me. miser̄ pat iuste.

2 Predictus ad prophetis natus sum ex uirgene
adsumpsi formam serui dispersus collegere
uenantes ceperunt me.

3 Mihi pro bonis mala reddita sunt plurima
aduersus me dedirunt iniqua consilia
uindetus pecunia.

4 Spiniam coronam posuerunt capite
sputis sordidatum inluserunt impie
adflictum crudeliter.

5 Cum noxiis latronibus suspensus patibolum
amaro cibo pastus et aceruo pucolum
traditus suppliciis.

6 Quos uini liberare accusauerunt me
flagellis uerberatum cruce adfixerunt me
lancia percusserunt me.

7 Dimitte illis noxa pater clementissime
cuncta dele peccata et relaxa crimina
ignorant quid faciunt.

So lautet Paris latin. 13246; *mit* Item *beginnt* fol. 106b; *in Str. 5 nach* pati | *beginnt* fol. 107 *mit* bolum. Die Anfänge der Strophen sind durch Majuskeln und Farbe deutlich markirt. *edd.* = Mabillon, Muratori; Boucherie. *Corrigirt haben:* de eadem *Ma. Mu.;* vide, miserere *und* indulgentiam *edd.* *vgl. Threni* 1. 9 vide d. afflictionem m. q. er. e. in. 1 perditos *edd.* 1 hoste captivatos sanguine redimere *edd.* 2 a pr. *edd.* 2 virgine *edd.* 2 dispersos colligere *edd.* 3 iniqua dederunt *Ma. Mu.* 3 venditus *edd.* 4 spineam *edd.* (*lies* espineam *und* esputis) capiti *Ma. Mu.*; Coronam pos. spineam <in> capite *Bo.* <me> sputis *Bo.* 5 Cum noxios latrones *Bo.* 5 patibulo *edd.* 5 acerbo poculo *edd.* 5 supplicio *Bo.* 6 veni *edd.* 6 hi accus. *supplevit Bo.* 6 cruci *Ma. Mu.* 6 lancea *Ma. Mu*, hasta *Bo.* 7 noxam *edd.* 8 peccata dele cuncta *Bo.* faciant *Bo.*

Missale mixtum (Migne 85, 354): *in der Einleitung:* (P.) Miserere *und ebenso im Ende jeder Strophe* 1 perditos hoste captivatos 2 dispersos 3 venditum 4 capiti, sordidato, impii 5 suspensum, pastum, traditum supplicio 6 hi accusaverunt, cruci 7 noxia 7 ignorantium quid faciant.

147, 7 und 148, 7: vgl. Luc. 23, 34 Jesu dicebat; pater, dimitte illis; non enim sciunt quid faciunt.

no 147 (M) Missale mixtum secundum regulam Isidori (Migne 85, 354).
In quarto dominico Quadragesime. Ad missam ...
Hic dicat presbyter preces (no 147) *sequentes modo ut supra scriptum est in primo dominico Quadragesimae* (Hic ... Quadr. *fehlt in T*)

Vide, domine, humilitatem meam, quia erectus est inimicus.
P. Miserere, pater iuste, et omnibus indulgentiam dona.

Die Zeichen P und v. fehlen stets in T (= Codex Tolet. 35, 5)

v. A patre missus veni perditos requirere
1 et hoste captivatos sanguine redimere:
plebs dira abiecit me. *P.* Miserere

v. Predictus a prophetis natus sum ex virgine:
2 adsumpsi formam servi dispersos colligere:
venantes ceperunt me. *P.* Miserere

v. Mihi pro bonis mala reddita sunt plurima:
3 adversum me dederunt iniqua consilia
venditum pecunia. *P.* Miserere

v. Spineam coronam posuerunt capiti:
4 sputis sordidato inluserunt impii
afflictum crudeliter. *P.* Miserere

4, 2 sordidati *T* *Die Lesarten der pariser Hft* 'capite, sordidatum *und* impie' *scheinen besser.*

v. Cum noxiis latronibus suspensum patibulo,
5 amaro cibo pastum et acerbo poculo,
traditum supplicio. *P.* Miserere

Die 5. Strophe fehlt in *T* cum noxio latrone? *Ortiz hat* pastus.

v. Quos veni liberare hi accusaverunt me:
6 flagellis verberatum cruci affixerunt me:
lancea percusserunt me. *P.* Miserere

(*T hat* hii).

v. Qui impio latroni dimisisti scelera,
6ª tu solve vincla nostra et relaxa crimina,
salva nos cruce tua. *P.* Miserere

Die Drucke haben: vincula *Die Strophe* 6ª *fehlt in T.*

v. Traditus sum sepulcro, confregi portas inferi:
6ᵇ eieci vinculatos et reduxi ad superos.
ostendi in victima *P.* Miserere

Statt ostendi *hat die madrider Abschrift von T:* ascendi. ostendi invictum me?

v. Dimitte illis noxam, pater clementissime:
7 cuncta dele peccata et relaxa crimina:
ignorant quid faciant. *P.* Miserere

noxa *T*, noxia *die Drucke des Missale* cuncta. dele *die Drucke* ignorantium quid *Lesleus und Migne* faciunt *T.*

no 148 (G) INCIPIT PRECIS DE EODEM DIEI.

a Insidiati sunt mihi aduersarii mei · magis gratis ·
b tu pater sancte miserire et libera me.
1 Portatus sum ut agnus innocens ad uictimam ·
captus ab inimicis ut auis in muscipola mag
2 Aperuerunt omnes ora sua contra me ·
dentibus fremuerunt querentes degluttire me ·
3 Siuilantes clamabant et mouebant capita ·
tractantis de me proferre falsum testimonium. ma
4 Suspensum cruce damnant · fixum clauis ferreis ·
uenditum a Iudeis propter xxx argenteis ·
5 In latere confusus gladio honorifico
illic confluit aqua cum sanguene innoxium m̄ḡ ·
6 Omnes inundauerunt · sicut aqua super me
dimersum in sepulcrum adposuerunt lapidem m̄ḡ
7 Intende pie pater et succurre miseris ·
pro quibus tam aceruis adfligor suppliciis
magis gratis tu pater sancte m̄ L̄.

So lautet Paris. Latin. 13246 f. 105b und 106a. Einiges hat Mabillon, Museum Italicum I, 1724, p. 319 (*Ma.*) = Muratori, Liturgia romana II 842 (1748) corrigirt. Boucherie (*Bo.*), Mélanges latins et bas-latins (Publications de la Société pour l'étude des langues romanes), 1875 p. 7 meinte, daß beide Zeilen der Strophe gleich seien (7 —∪ + 7 ∪—) und hat darnach Manches corrigirt. *edd.* = Ma. + Muratori + Bo.

Corrigirt haben: in der Überschrift: die *edd.* *Die Einleitung* 'Insidiati *bis* me, *ebenso den Refrän* 'magis' *usw. ließ Bo. weg.* mei magis gratis. Tu p. s. miserere et l. me *Ma.* 1 in *om. Bo.* 1 mag: *Ma. notirt: 'Repetitio est versiculi primi:* Magis gratis, tu pater sancte *etc., quae repetitio pluries fiet in consequentibus'. Bo. läßt All das weg, auch in Str. 7.* 2 *mit* Aperuerunt *beginnt* fol. 106 deglutire *Ma.,* glutire *Bo.* 3 Sibilantes *und* tractantes *edd.* 3 ferre falsa testimonia *Bo.* 4 propter xxx argenteos *Ma.;* triginta argenteis *Bo.* 5 confossus gladio horrifico *edd.* 5 cum *om. Bo.* 5 sangnine innoxio *edd.* 6 demerso *Bo.* 6 posuerunt *Bo.* 7 acerbis *edd.*

Missale mixtum (Migne 85, Sp. 372): *in der Einleitung* miserere. *Vor den einzelnen Strophen steht das Zeichen* v. = versus *oder* versiculus; *am Ende jeder Stroqhe steht:* magis gratis. *P.* Tu pater. 1 muscipulam 2 deglutire 3 Sibilantes *und* tractantes 3 me falsa proferre testimonia 4 cruci 4 pro triginta argenteis 5 confossus gl. horrifico 5 illico fluit latex c. sanguine innoxio 6 quasi aque 6 sepulchro 7 acerbis afficior 6 suppliciis: magis gratis. *P.* Tu pater. *Ende.*

no 148 (M) Missale mixtum secundum regulam b. Isidori (Migne 85 Sp. 372).

In quinto dominico Quadragesimae. Ad missam . . .

no 148 *Preces sequentes dicantur modo ut scriptum est in primo dominico Quadragesimae:*

Insidiati sunt mihi adversarii mei magis gratis.
P. Tu pater sancte miserere et libera me.

v. Portatus sum ut agnus innocens ad victimam:
1 captus ab inimicis ut avis in muscipulam: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Aperuerunt omnes ora sua contra me:
2 dentibus fremuerunt querentes deglutire me: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Sibilantes clamabant et movebant capita:
3 tractantes de me falsa proferre testimonia: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Suspensum cruci damnant fixum clavis ferreis:
4 venditum a Judeis pro tringinta argenteis: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. In latere confossus gladio horrifico:
5 illico fluit latex cum sanguine innoxio: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Omnes inundaverunt quasi aque super me
6 dimersum in sepulcro: adposuerunt lapidem: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Confusa palluerunt cuncta celi sidera:
6ᵃ dies obtenebratur, cum vidit pati dominum: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Sic iudeorum turba ceca diffidentia
6ᵇ deposcunt a Pilato milites pro custodia: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Tunc milites dividunt vestem meam sortibus:
6ᶜ cernentes in me flagra iniusta et sevissima: magis gratis. *P.* Tu pater.
v. Intende, pie pater, et succurre miseris:
7 pro quibus tam acerbis afficior suppliciis: magis gratis. *P.* Tu pater.

In der Hft Toledo 35, 5 (T) f. 94 fehlt im Anfang 'Sequentes *bis* Quadragesime'; nach der Einleitung 'Insidiati' (Lesleius und Migne ließen 'magis' weg) stehen in T mit Neumen die Versikel 1, 2; 4, 5, 6; 6ᶜ und 7: es fehlen 3, 6ₐ u. 6ᵇ. Die Zeichen *P.* und *v.* fehlen in T; der Refrän ist in verschiedener Weise gekürzt. In V. 6 scheint 'quasi aquae' echter zu sein als sicut aqua: vgl. Gen. 7, 6 und 10; Job 3, 24; Thren. 3, 54.

Sauber wie der grammatische und der rythmische Bau des bobbienser Textes ist auch der Inhalt. In beiden Gedichten spricht Christus zu Gott Vater, schildert, was er für die Menschen gelitten hat und bittet den Vater, den Menschen zu verzeihen. Diese Schilderung ist im Wesentlichen chronologisch, und so, daß nicht auffällig in beiden Gedichten dieselben Facta erwähnt werden, sondern daß die beiden Gedichte sich aus dem Wege gehen. Auch sonst zeigt sich, daß die beiden Gedichte zusammen gehören. Beide zählen 7 Strophen, beide schließen mit der Fürbitte des Sohnes an den Vater, welche nach derselben Bibelstelle (Lucas 23, 34) gearbeitet ist. Beide sollen auch am passenden Tage, Karsamstag, nach einander gesungen werden.

Einen starken Gegensatz zu den mozarabischen Preces bildet der Umstand, daß Christus selbst spricht, sein Leiden selbst erzählt und nur in den letzten Strophen wenigstens von sich aus an Gott die Bitte richtet, er möge den sündigen Menschen verzeihen[1]). Im Ganzen aber ist der Inhalt der beiden Gedichte des 8. Jahrhunderts durchaus tadellos.

Die mozarabische Überlieferung der beiden Gedichte ist, wie gesagt, zunächst frei von den Barbarismen und Schreibfehlern der gallischen Überlieferung; sie ist auch frei von eigenen Schreibfehlern. Ihre Haupteigenthümlichkeit besteht darin, daß no 147 zwei neue Strophen hat und no 148 gar drei.

Diese 5 neuen Strophen sind also zu untersuchen. Ihre sprachliche Ausdrucksweise ist nicht anstößig; in 147, 6^{b} 'ostendi oder ascendi in victima' muß ein Schreibfehler stecken. Auch ihre rythmische Form zeigt keine auffallenden Ausnahmen: no 147, 6^{a} salva nos cruce tua, 7 ⏑— statt 7 —⏑, und in 6^{b} 'confregi portas inferi' und 'et reduxi ad superos', 8 —⏑ statt 7 —⏑; 148, 6^{c} tunc milites dividunt, 7 —⏑ statt 7 ⏑—: also entweder Zusatz einer Silbe oder falsche Schlußcadenz: das sind Fehler, welche in der rauhen altspanischen Rythmik nicht schwer zu nehmen sind und uns ja auch in den andern hier untersuchten Preces öfter beschäftigt haben.

Und nun die Hauptsache: wie steht es mit dem Inhalt der neuen Strophen? Sehr schlimm. Die beiden alten siebenstrophischen Gedichte sind einfach und klar aufgebaut: die mozarabische Fassung bringt Durcheinander und Widersprüche. In no 147 hat Christus sein Leiden berichtet und schließt die 6. Strophe mit 'accusaverunt me · flagellis verberatum cruci affixerunt me · lancea percusserunt me'. Es folgt die mozarabische Strophe:

Qui impio latroni dimisisti scelera,
tu solve vincla nostra et relaxa crimina,
salva nos cruce tua.

Hier spricht nicht mehr Christus zu dem Vater, sondern plötzlich tritt ein

1) Eine Ausnahme bilden nur die Preces im Officium infirmi *oder* mortuorum, in denen bald der Todte zu den Brüdern, bald die Brüder für den Todten zu Gott sprechen, vgl. no 138, 141 und 142. Das scheint in Grabliedern alte christliche Sitte zu sein, wenigstens bei den Syrern und Byzantinern.

Mensch auf, der Christus um Sündenvergebung anfleht. Es folgt eine zweite mozarabische Strophe:

Traditus sum sepulcro, confregi portas inferi:
eieci vinculatos et reduxi ad superos;
ostendi (ascendi) in victima (ostendi invictum me?).

Hier spricht sicher wieder Christus; allein, was er erzählt, paßt schlecht zur Erzählung seines Leidens, und schlecht in die Liturgie des Karsamstags; besonders schlecht, da man dann in der folgenden, auch in G enthaltenen Strophe:

Dimitte illis noxam, pater clementissime:
cuncta dele peccata et relaxa crimina:
ignorant quid faciunt

das Wort 'illis' auf 'eieci vinculatos' beziehen muß, was falsch wäre. Also für no 147 ist sicher, daß die mozarabischen Strophen das klare Gedicht ruiniren.

Betrachten wir nun die 3 mozarabischen Strophen von no 148. Christus hat den Bericht über sein Leiden am Kreuz geschlossen mit den Worten:

dimersum in sepulcro: adposuerunt lapidem,

nun soll er zurückspringen zum Moment seines Sterbens. Str. 6ᵃ:

Confusa palluerunt cuncta celi sidera:
dies obtenebratur, cum vidit pati dominum.

Nach Matth. 27, 57/60 kam Joseph ab Arimathia 'cum sero factum esset', verhandelte mit Pilatus, posuit corpus in monumento et advolvit saxum magnum, dagegen die Finsterniß trat nach dem Zeugniß aller Evangelisten ein 'a hora sexta ad horam nonam' und nach Luc. 23, 45 obscuratus est sol kurz vor Christi Tod. Was will also die mozarabische Strophe 6ᵃ nach der Schilderung des Begräbnißes? Jetzt folgt die mozarabische Strophe 6ᵇ:

Sic Judeorum turba ceca diffidentia
deposcunt a Pilato milites pro custodia.

Diese Strophe wäre erträglich nach Str. 6, aber unmittelbar nach der Strophe 6ᵃ ist sie thöricht. Diese Strophe ist allerdings in einem Gedichte über Christi Leiden recht nichtig. Denn die geforderte Grabeswache hat Christi Leiden nicht gemehrt. Doch um zu zeigen, daß die mozarabischen Strophen sich um die Zeitfolge gar nicht kümmern, folgt nun die mozarabische Strophe 6ᶜ:

Tunc milites dividunt vestem meam sortibus,
cernentes in me flagra iniusta et sevissima.

Es bedarf keines Wortes, um diesen Wirrwarr weiter zu charakterisiren.

Wir haben also hier zwei Fassungen vor uns. Die sehr alte gallische gibt 2 klar und deutlich geschriebene Gedichte, in denen Christus seine Leidensgeschichte erzählt, indem er Hauptmomente derselben zeitlich ordnet, und in denen nur der vor seinem Tode geschehene Ausruf 'Dimitte illis noxam' geschickt als Abschluß beider Gedichte benützt wird. Die mozarabische Fassung bringt in 5 ihr eigenen Strophen weitere Thatsachen der Geschichte Christi. Aber diese Geschehnisse haben theils mit Christi Leiden nichts zu thun, theils zerstören sie die chronologische Ordnung der gallischen Fassung. Und die eine Strophe 147, 6ᵃ

zerstört das Gedicht überhaupt, da hier ein beliebiger Mensch Christus anspricht. Aber man wirft ein: 'mais il est permis à des poètes de ne pas suivre l'ordre rigoureux de l'histoire'. Excludit sanos Helicone poetas Democritus.

Doch wozu viele Gründe? 'Il y a un argument péremptoire, décisif; une solution certaine'. Als ich im Sommer 1913 die Untersuchung über die Preces niederschrieb, sah ich, daß no 148 das Akrostichon PASSIOI enthalte. Bei der Untersuchung des mozarabischen Textes, der das Akrostichon PASSIO CSTI ergibt, dachte ich natürlich an die Deutung PASSIO C⟨HRI⟩STI; doch was nützte diese Deutung? In einem Akrostichon kann man keinen Abkürzungsstrich anbringen, darf man also keine Compendien verwenden. Ich hätte also wiederum in der mozarabischen Fassung den Ausfall von 3 Strophen annehmen müssen. So lahme Argumente geben keine Stütze. Deßhalb unterdrückte ich den Einfall.

In dem von De Bruyne citierten Artikel Wilmart's fand ich dann Sp. 947 die Worte: 'La messe du samedi-saint est précédée de cérémonies exceptionnelles. La première est celle des *Preces*, deux litanies de forme responsoriale, que le Missel mozarabique a conservées d'autre part, et plus complètement, l'une au dimanche de la Passion, l'autre au dimanche précédent. Si l'on observe aussi que la liturgie wisigothique est riche en compositions de cette espèce, et en particulier que la première pièce a une forme acrostiche (PASSIO C[HRI]STI) qui doit marquer sa destination, on sera sans doute induit à admettre, que le Bobiense a reçu d'Espagne ses *Preces*'. Das ist Alles, was Wilmart über die beiden Gedichte sagt. Er hat also, wie ich unabhängig von ihm, das Akrostichon erkannt (was nicht schwer war, da er die Hft vor Augen hatte, wo die Initialen groß geschrieben sind und meist vor der Zeile stehen) und hat, da er das Wesen der mozarabischen Preces nicht kannte und sich um den Inhalt nicht weiter kümmerte, die vollständigere mozarabische Fassung als die echtere und ältere angesehen und die Buchstaben CSTI als die Reste von CHRISTI erklärt, somit den Ausfall von 3 Strophen angenommen.

De Bruyne kannte Wilmart's Bemerkung und hat dann meine Behauptung in den Göttinger Nachrichten kennen gelernt, daß die gallische Fassung die echte sei, daß aber die überschüssigen Strophen der mozarabischen Fassung eine Fälschung seien. In seinem Artikel (Revue Bénédictine, Okt. 1913) bringt er keine Thatsachen vor, die nicht *Wilmart oder ich schon vorgebracht haben*, bringt aber gegen die von mir behaupteten Gebrechen der mozarabischen Fassung mit lebhafter Phantasie alle möglichen Gründe vor. In dem Akrostich sollen die Buchstaben CSTI = CHRISTI sein. Est-ce à dire que trois strophes HRI ont disparu? C'est possible, c'est probable . . Mais il n'est peut-être pas nécessaire de supposer cette perte; . . un poète espagnol a pu concevoir la contraction *crsti* et peut-être même *csti*. So ist De Bruyne gegen alle Einwendungen gefeit und schließt sein Argument péremptoire, décisif mit den Worten: Contraction bizarre ou résidu d'un texte autrefois plus complet, ces lettres signifient *CHRISTI*.

J'ose espérer que la preuve est faite.

Wie oben gesagt, Schriftcompendien in einem Aktrostich gibt es nicht; also

fehlen dem Beweis 3 von seinen 7 Beinen. Wie ich deßhalb diesen Einfall früher selbst nicht vorgebracht habe, so weise ich ihn auch jetzt zurück, wo Andere ihn vorbringen. Aber selbst, wenn die mozarabische Fassung in irgend einer Weise das vollständige Akrostichon CHRISTI richtig ergäbe, so ist das durchaus nicht ein Argument péremptoire, décisif für die Echtheit und die Priorität der mozarabischen Fassung. Wer Strophen fälscht, kann auch ein Akrostichon fälschen.

Die gallische Fassung dieser beiden Gedichte gibt, wie gesagt, zwei hübsche siebenstrophische Gedichte von gutem Inhalt und gutem Aufbau, in denen Christus selbst seine Leidensgeschichte erzählt; beide sind dann, ein guter Einfall des Dichters, damit geschlossen, daß wirkliche Worte Christi in der letzten Strophe zu einer Fürbitte Christi für die sündigen Menschen verwendet werden.

Derjenige Spanier, welcher das spanische Missale mit rythmischen Preces ausstattete, vielleicht im 10./11. Jahrhundert, benützte hauptsächlich eine reichhaltige Sammlung von solchen. Die beiden gallischen Gedichte, welche er irgendwo in der Liturgie der Fastenzeit las, paßten zwar nur halb zu seinem Zwecke, da in ihnen Christus spricht, nicht der sündige Mensch. Aber er wählte sie doch; das eine für die Messe des 4., das andere für die Messe des 5. Fastensonntags. Wie viele Hymnen haben die alten Spanier aus ausländischen Liturgien entlehnt! Da die 7 Strophen ihm zu wenig waren, setzte er einige hinzu, was hie und da auch bei entlehnten Hymnen geschah. In einer dieser zugesetzten Strophen spricht sogar nach Art der spanischen Preces plötzlich der Sünder selbst; andere Strophen passen recht schlecht in den geschlossenen Bau der gallischen Lieder. Allein das künstlerische Gefühl in den spanischen Preces ist matt. Schon in der Abhandlung über diese Preces (Nachrichten 1913 S. 201) mußte ich erklären: 'Sonst halte ich es für die erste Pflicht des Philologen, die Gedanken des Dichters zu verfolgen, wie sie von Strophe zu Strophe sich verbinden und sich entwickeln. In diesen Bußliedern habe ich das fast aufgegeben. Man kann die Strophen umstellen, wie man will; man kann anfangen, man kann aufhören, wo man will. Die Lieder bestehen fast immer nur aus einzelnen Nothschreien.' Das gilt genau auch für die mozarabische Fassung dieser beiden Gedichte. Vielleicht hat der mozarabische Interpolator von no 148 wirklich das Akrostichon CHRISTI hereinbringen wollen: allein das bleibt dann sein Einfall, der weiter Nichts beweist; notwendig war diese Fortsetzung des Akrostichons nicht.

Wir haben also die 2 Gedichte vor uns: einerseits in einer klaren und verständigen Fassung, anderseits in einer auffallenden, mitunter thörichten Fassung. Darf ein Verständiger zögern, welche von beiden Fassungen er zu wählen hat? Ein wahres Wunder wäre ja hier geschehen, wenn, wie De Bruyne verficht, Einer unüberlegter Weise Strophen der mozarabischen Fassung weggelassen hätte und wenn dabei aus dem widerspruchsvollen Durcheinander der mozarabischen Fassung blindlings die schöne und klare gallische Fassung entstanden wäre.

De Bruyne gesteht der mozarabischen Fassung von no 148 gegenüber: Cela permettrait de supposer, que les copistes ont mal copié le texte mozarabe, qu'ils

ont peut-être omis une ou plusieurs strophes, qu'ils ont peut-être ajouté la septième strophe. Damit ist De Bruyne weit vorgegangen auf dem Weg, den ich bis an das Ende gegangen war, als ich (Nachrichten S. 216/7) behauptete, wobei ich jetzt noch beharre: 'Die beiden Passionslieder sind im 8. oder 7. Jahrhundert, wohl in Frankreich, entstanden und wurden im 8. Jahrhundert mit der merowinger Nachlässigkeit in die bobbienser Hft (Paris latin 13246) eingeschrieben. Eine andere, etwas bessere Abschrift wurde später einem spanischen Priester bekannt und wurde von ihm in das mozarabische Missale eingefügt, wobei er 5 neue Strophen zugesetzt hat.'

no 152—155 aus dem Ordo in finem hominis diei.

Im Jahre 1904 hat Férotin herausgegeben: Le Liber Ordinum. Darin ist Sp. 107—117 der oben genannte Ordo über das Begräbniß enthalten. Zum Abdruck benützte Férotin 2 Handschriften:

B oder *Cod.*, eine Handschrift von 1052 in Silos; vgl. Férotin's Ordines p. XVII—XXIV, und Sacrament. Sp. 795—802. fol. 84 beginnt der Ordo in finem hominis diei. Wie viele andere Theile dieser Handschrift, so hatte auch diesen schon gedruckt Berganza, Antiguedades de España II Madrid 1721 p. 650/1.

M = Madrid, Academia de la Historia no 56, XI. Jahrh. fol. 23 Ordo in finem hominis diei; von Férotin in den kritischen Noten benützt; doch fehlt 1 Blatt = Fér. 115, 15—116, 25. Die Photographie einer Seite gibt Fér. Ord. p. 294.

Eine etwas ältere Handschrift (**A**) nennt Férotin. Es ist eine Hft vom Jahre 1039, in Silos befindlich. Ihren Inhalt beschreibt Férotin, Ordines p. XXVII—XXIX und Sacram. Sp. 783/5. Dann gibt er Ordines Sp. 127 ffl. ein Inventar der einzelnen Sätze des '*Ordo ad commendandum corpus defunctum*', welcher unserm 'Ordo in finem hominis diei' parallel ist. Férotin bemerkt Ordines Sp. 107 'Le texte du manuscrit A s'éloigne beaucoup des précédents' und Sp. 126 'Le texte est particulièrement incorrect'. Aber ich muß es doch sehr beklagen, daß ich die Lesarten dieser Handschrift nicht kenne; denn das Initienverzeichniß bei Férotin Sp. 127/8 beweist, daß mindestens no 153, 154 und 155 in dieser ältesten Handschrift abgeschrieben sind.

Die 4 Gedichte sind bei Férotin Sp. 114—117 so gedruckt, daß jede Strophe mit neuer Zeile beginnt. So hatte sie schon Berganza II 650/1 drucken lassen.

Nun hat Blume Berganza's Druck in der Hand gehabt und erkannt, daß das erste Stück (no 152, ein ABCdar), ein Gedicht sei; er hat es im 27. Band der Analecta hymnica p. 58 drucken lassen mit der Bemerkung: 'Leider ist der mitzutheilende Hymnus der einzige seiner Art in jenem Rituale'. Aber es folgen dort unmittelbar noch 3 Gedichte derselben Art. Die Erkenntniß, daß in den mozarabischen Preces Rythmen verborgen seien, scheint doch nicht so leicht gewesen zu sein, wenn sie nicht einmal dem viel gewandten Blume bei einer so günstigen Gelegenheit sich erschlossen hat. Ich habe es nicht so leicht gehabt (Nachrichten 1912 S. 177/8).

no 152 Férotin Ordines p. 114 nach Codex **B** (Silos fol. 8) und Codex **M**. In A (Silos; Fér. Sp. 127) scheint dieser Gesang zu fehlen. Berganza II p. 650, nur aus Codex **B**. Blume, Hymnodia Gotica, = Analecta hymnica vol. 27, pag. 58 nach Berganza. In **B** sind Str. 1—3 neumirt, in **M** alle. Hac (benedictione) explicita perducunt eum (defunctum) ad ecclesiam; foris cancello posito, canuntur a clericis hae preces:

Preces. Deus miserere · deus miserere ·
O Ihesu bone · tu illi parce.

Férotin gibt zu vielen Wörtern im Singular in Klammern den Plural; so hier: illi (illis). Er sagt nicht, ob aus **B** oder **M** oder ob aus beiden; der Rythmus ist für den Singular.

1 Ad te clamantes · exaudi Christe.
o Ihesu bone · tu illi (illis) parce. Deus

2 Benigne deus · aurem appone.
rugitum nostrum · pius intende. Deus

ruitum **B**. Als Refrän hat B: K[irie eleison].

3 Celitus alme · rex omnis terrae
ianuam vitae · tu illi pande. Deus

Férotin: illi (illis) deus **M**; **B**: K. vgl. Str. G.

4 Dira peccata · quod gessit (gesserunt) tanta,
nos deprecantes · tu iam condona. Deus

5 Exaudi Christe · rugitum nostrum
pro hoc defuncto · famulo tuo. Deus

ruitum B *Férotin:* hoc (his) defuncto (defunctis) famulo tuo (famulis tuis).

6 Fixis genibus · te deprecavit
aliquotiens · dum tribulavit. Deus

deprecabit **B** deprecavit (deprecaverunt) .. tribulavit (tribulaverunt) Férotin. alicotiens **M** tribulabit **B**.

7 Genitor alme · rex omnis terrae,
ianuam vitae · tu illi pande. Deus

Die Strophe G = Str. C.

8 Inclite Christe · redemtor sancte,
delictum eius (delicta eorum) · celitus dele. Deus

9 Lugentes deus · celitus audi
et illi (illis) dele · quicquid peccavit (peccaverunt). Deus

10 O rerum deus · conditor bonus,
citius dele · delictum eius (eorum). Deus

delicta **M**.

Das Gedicht ist ein ABCdar, welchem die Buchstaben H K M N, dann alle nach O fehlen. Jeder Satz besteht aus 4 Adoniern, von denen je 2 eine Langzeile bilden: 5 – ∪ + 5 – ∪; 5 – ∪ + 5 – ∪. Nur in Str. 6 stehen 2 Kurzzeilen zu 5 ∪ – statt 5 – ∪. Diese Zeilen zu 5 – ∪ + 5 – ∪ sind ja die Grundlage des Litaneienrythmus: Sáncta María · óra pro nóbis. So sind mit unserm ABCdar

zu vergleichen no 57, ebenfalls ein ABCdar mit ähnlichem Anfang: 'Ad te clamantes · deus exaudi', und mit der gleichen Zeile 'rex omnis terrae': doch vielleicht sind dort die Adonier zu je 3 gruppirt; dann das ABCdar no 9, ebenfalls beginnend: 'Ad te clamantes · Deus exaudi; vgl. noch no 137. Reim ist in no 152 ziemlich viel.

no 153: im Ordo in finem hominis diei. Férotin, Liber Ordinum Sp. 114, aus den 2 Handschriften: **B**, Silos a. 1052, und **M** (Madrid, XI. Jahrh.). In der dritten Hft **A**, Silos a. 1039, steht dies Gedicht in dem 'Ordo ad commendandum corpus defunctum' mit der Überschrift 'Preces per titulos'; doch leider gibt Férotin keine Lesarten dieser ältesten Abschrift, da der Text 'particulièrement incorrect' sei.

no 167: in der Handschrift in Silos (no 1 bei Férotin, Sacrament. Sp. 778/9) steht im 'Ordo post conpleta' f. 113 dies Gedicht mit der Überschrift 'Alia'.

In **M** sind alle Sätze neumirt, in **B** nur die 3 ersten.

Indulgentia · dicamus omnes domine
tu dona ei veniam. Indulgentia.

ei (eis) *Férotin,* hier und in allen folgenden Sätzen. Berganza: Indulgentiam dic., *dann* ei veniam. Ende. 167: Indulgentia · deus da nobis veniam · et miserere nobis.

1 Rex altissime · et perennis domine
tu dona ei veniam. Indulgentia.

no 167: R. a. et perenni domine tu miserere. *Berg.* endet mit veniam.

2 Sacerdotibus · auditum adcommoda
et dona ei veniam. Indulgentia.

So **M**; **B** hat hier und in allen folgenden Sätzen veniam. K. (*Férotin:* K[yrie eleison]). Berganza hier und in den folgenden nur: Tu dona. 167: adcomoda et miserere. Ende.

3 Unigenite · quem timemus iudicem,
tu dona ei veniam. Indulgentia.

veniam. K. **B**; iudicem miserere 167.

4 Quem angelicae · potestates metuunt,
tu dona ei veniam. Indulgentia.

veniam. K. **B**; metuunt tu miserere 167.

5 Egros visita · et captivos revoca
et dona ei veniam. Indulgentia.

veniam. K. **B**; captibos revoca tu miserere 167.

6 Nos peccavimus · et a te recessimus
sed dona ei veniam. Indulgentia.

veniam. K. **B**: peccabimus et ad te recessimus tu miserere. 167.

7 Tu piissime · tu prostratos subleva
et dona ei veniam. Indulgentia.

prostratus subleba **M** veniam. K. **B** in 167 steht der 7. Satz nach dem 8. und lautet: T. p. tu subiectos releba tu miserere.

8 Penitentibus · miserere domine
et dona ei veniam. Indulgentia.

Indulgentia hat hier auch **B**; *Berganza:* domine. Tu dona. *Repetitur.* 167 hat diesen Satz vor den 7. gestellt und lautet: Et peccantibus mis. domine tu miserere.

Das Merkwürdigste ist hier das Verhältniß dieses Liedes no 153 = 167 zu dem Liede no 4 = no 22. Die Einleitung von no 4 = 22 ist ziemlich verschieden:

Clamamus ad te domine · tu miserere nobis
P. et dona indulgentiam.

Allein die folgenden künstlichen Strophen zu 5 ⏑ — + 7 ⏑ —; 7 ⏑ — + 3 ⏑ — mit dem Refrän zu 8 ⏑ — (Et dona indulgentiam) nehmen ihre ersten Zeilen aus unserm Liede. So lautet dort die 1. Strophe:

Rex altissime · et perennis domine
precem quam effundimus · accipe.
P. et dona indulgentiam.

So enthält die 2., 3. und 4. Strophe den 5., 6. und 8. Satz von no 153 = 167. Die Hauptfrage ist nun, welche Fassung ist die ältere, die einfache, wenig gereimte von 153 = 167 oder die kunstreiche, ziemlich stark gereimte von no 4 = 22? Ich meine, wenn Jemand die 4 langen Bitten von no 4 = 22, um zu kürzen zurecht geschnitten hätte, weßhalb hätte er noch 4 zusetzen sollen? Waren aber jene 8 kurzen Bitten von no 153 = 167 altes Kirchengut, so konnte ein Precesdichter, der für das Brevier nach solchen suchte, auf den Gedanken kommen, diese einfachen Rufsätze zu einer kleinen Strophe zu erweitern, dafür aber statt 8 nur die in dem Brevier gewöhnliche Zahl von 4 Strophen so auszuarbeiten. Demnach ist no 153 = 167 älter, no 4 = 22 jünger. Vgl. Nachrichten S. 205/7.

no 154: gedruckt bei Férotin, Ordines Sp. 115/6 nach der Hft **B**, und bei Berganza S. 651 (wohl aus der Hft **B**); dann bei Férotin Ordines Sp. 127/8 citirt aus der Hft **A**, s. oben bei **no 40** unter der II. Fassung.

Férotin sagt, seine Sp. 115, 15—116, 25 sei in der Hft **M** mit einem Blatte ausgefallen; es muß also ein Irrthum sein, wenn er bemerkt: Ces Preces sont toutes notées en neumes dans le manuscrit **M**.

no 155: gedruckt bei Férotin, Ordines Sp. 116/7 nach den Handschriften **B** und **M**, und bei Berganza II S. 651 (wohl aus der Hft **B**).

Férotin Ord. Sp. 128 citirt aus der Hft **A** (von 1039): Oratio: Te deprecamus (*vide col.* 116). Alia abecedaria: deus miserere, deus miserere (*vide col.* 114). Oratio: Exurgentibus nobis (*vide col.* 117). Da unsere no 155 ebenfalls beginnt 'Deus miserere, Deus miserere' und da die beiden Orationes 'Te deprecamur' und 'Exurg. nobis' S. 116 und 117 eben unserer no 155 vorangehen und nachfolgen, so ist die Frage, ob nicht auch in der Hft **A** hier unser Bußlied no 155 zwischen ihnen steht; bei Férotin wäre dann *vide col.* 114 verdruckt statt col. 117.

Nach Férotin's Angabe sind in **B** die 3 ersten, in **M** alle Strophen mit Neumen versehen.

Aliae Preces. *So Férotin und Berganza. Fér. notirt:* **B** *Alias* **M** *Preces.*

Deus miserere · miserere illi deus
et parce Jhesu redemptor
veniam ei concede. Deus

M hat concede. K[irie], *Berganza:* Deus miserere etc.

1 Angeli sancti · obvient eum redemtor · in pace,
quibus in sede · locetur beate vite. Deus

obient **B** eum (eos) *druckt Fér.*; gibt aber nicht an, nach welchen Hften. vitae · Deus miserere *Berg.*, uite K. **M**.

2 Tu clemens Christe · nostram pro defuncto precem · accepta
pro quibus crucis · subisti indebitam mortem. K[irie eleison]

So druckt *Fér.; nur* defuncto (defunctis) quibus, was der Rythmus verlangt, bezieht sich wohl auf 'nostram'; quo *Berg.* indebitam *Fér.*; *Berg.*; *Fér.* notirt: deuitam **B**; richtig ist wohl debitam, sc. deo a nobis. mortem. Deus *Berg.*

3 Prece beati · Petri apostoli cui · dedisti
claves celestis · regni atque paradisi. K[irie eleison].

Precem **B** *Berg.* clabes **B** paradysi. Deus. *Berg.*

4 Tu pietate · solita defunctum solve · a pena
et mansionem · eterne vite concede. K[irie].

defuncto (defunctis) Férotin; concede. Deus *Berg.*

5 Qui morte tua · claustra inferni resolvis · potenter
et celi viam · pandis electis ad vitam. K[irie].

vitam. Deus *Berg.*; vitam. K. Deus miserere **M**.

Es hat mich Mühe gekostet, aus der Prosa die rythmische Gliederung der Strophen zu erkennen: $5 _\cup + 8 _\cup + 3 _\cup$; $5 _\cup + 8 _\cup$; doch ich hoffe, daß die Einsicht der Neumen in **B** und **M** die gegebene Gliederung bestätigen wird. Die Sinnespausen und der allerdings spärliche Reim widersprechen nicht. Die Einleitung scheint in $6 _\cup + 3 \times 8 _\cup$ gegliedert zu sein.

no 156—no 168 Preces oder Miserationes in den Horae des Codex Silensis 1.

Férotin beschreibt im Liber Ordinum 1904 S. XXIX u. XXX und im Liber Sacramentorum 1912 S. 769—783 eine Handschrift in Silos 'Rituale antiquissimum'. Sie ist im 11. Jahrhundert geschrieben. Ihr Inhalt ist parallel zu dem, was im Breviarium Sp. 938—972 als 'Horae canonicae' gedruckt ist. Uns geht besonders an, was Férotin Sacram. Sp. 778 als Inhalt von Bl. 108—114 beschreibt. Der Ordo post Conpleta hat mehrere Hymnen enthalten (Brevier 964/7), dann folgen unter dem Titel 'Preces dominicales' die Bußlieder, welche ich hier besprechen will (**no 156—168**).

Im Brevier heißt es (Sp. 967) nach den Hymnen: Deinde dicantur Miserationes in qualibet feria, prout sequuntur per ordinem (no 129—135). In der Hft von Silos folgt 1 Lied mit der Überschrift Preces dominicales, dann 6 Lieder zur 2—6. Feria und Sabbato, dann mit dem Titel 'Alia' noch 6 weitere (no 163—168).

Férotin sagte Sp. 771 'je possède une copie' und hat auf meine Bitte mir

freundlichst gestattet, diese Copie für eine Ausgabe zu benützen. Die Sammlung weicht beträchtlich ab von der Sammlung des gedruckten Breviers.

no 156: Silos 1 fol. 108 Preces dominicales; Férotin, Sacram. 778
s. no 135: Brev. 970 Horae canonicae in tempore traditionis domini. Miserationes.
no 156 enthält 6 Strophen, no 135: 4 Strophen.

no 157: Silos 1 fol. 108 '2ª feria'; Férotin, Sacram. 778
s. no 134: Brev. 970 Horae canonicae, Sabbato. Miserationes.

no 158: Silos 1 fol. 109 '3ª feria'; s. Férotin, Sacram. 778.

1 Domine · miserere nobis
et exaudi plebem tuam.
2 Domine · audi nos clamantes
et peccata deplorantes. Domine
3 Domine · audi nos indignos
tu misericors et pius. Domine
4 Domine · vide lacrimantes
consolare penitentes. Domine
5 Domine · audi sacerdotes
cleros omnes et abbates. Domine
6 Domine · audi navigantes
da prosperum iterantes. Domine
7 Domine · redde peregrinis
et redime iam captivis. Domine
8 Domine · tu sana infirmis
et da requiem defunctis. Domine

S hat in 6 nabigantes, 7 captibis. Die Barbarismen in 5 cleros 6 iterantes 7 peregrinis und captivis und 8 infirmis habe ich nicht geändert. Die 2. Zeile aller Sätze besteht aus 8 – ⏑; die erste Zeile aller Sätze zählt 9 – ⏑ Silben, aber nur deßhalb, weil sie stets mit 'Domine' beginnt und nicht mit 'Domne' oder mit 'Deus'. Reim fast immer. Die Strophen 1—4 betreffen die Betenden, die Strophen 5—8 sind gewöhnliche Fürbitten für Andere.

no 159: Silos 1 fol. 110: '4ª feria alia'; s. Férotin, Sacram. 778
s. no 40 III: Brev. 371: 6ª feria secundae domin. Quadr., ad tertiam.

no 160: Silos 1 fol. 110: 'alia 5ª feria' s. Férotin, Sacram. 778
s. no 130: Brev. 969: Horae canonicae: tertia feria. Miserationes.
no 130 hat 6 Strophen, no 160 hat nach der 4. Strophe eine neue.

no 161: Silos 1 fol. 111: '6ª feria' s. Férotin, Sacram. 778
s. no 129: Brev. 969 Horae canonicae: 2ª feria. Miserationes.
no 161 hat 7 Strophen, no 129 hat 4: die 1. 2. 4. und 5.

no 162: Silos 1 f. 111: 'Sabbato alia'. s. Férotin, Sacram. 778.

Indulgentia! clamemus deus da nobis veniam.
Indulgentia! clamemus deus da nobis veniam.
Indulgentia! ⟨clamemus⟩ deus da nobis veniam.

vgl. no 153; Indulgentia! dicamus omnes domine tu dona ei veniam.

1 Ad te clamamus domine
precamur ut exaudias. k. in(dulgentia).

Ebenso lautet die Einleitung von no 2.

2 Audi viduas
et orfanorum lacrimas. k. in.

vgl. no 2, 4 Audi deus viduas et orfanorum lacrimas; no 71, 4 Exaudi deus viduas et orf. lacr.

3 Mala patentes (patientes?) domine
precamur ut exaudias. in

4 Omnes infirmos visita ·
tutelam prestat (praesta) orfanis. in

5 Omnes captivos domine ·
tu redde illis patriam. k. in.

6 Omnes defunctos domine ·
concede illis patriam. in.

7 Omnes defunctos domine ·
concede illis requiem. in.

Der ursprüngliche Text zu 8⏑— + 8⏑— scheint zerrüttet zu sein. Zunächst ist wohl die 6. Strophe zu tilgen. Dann bleibt wohl nur übrig, die Accusative 5, 1 captivos und 7, 1 defunctos auch von 4, 1 visita abhängen zu lassen, eine üble Rhetorik.

no 163; Silos 1 fol. 112: 'alia' nach 'Sabbato'; s. Férotin, Sacram. 778.
s. no 133: Brev. 970 Horae canonicae, sexta feria. Miserationes.

no 133 enthält 4 Strophen, no 163 aber 7 (3. 4. 5—8).

no 164: Silos 1 fol. 112: 'alia' nach Sabbato; s. Férotin, Sacram. 778.
no 171: Brit. Mus. 30846 f. 140[b] 4[a] feria ieiuniorum ante Pentec., ad sextam.
s. no 110: Brev. 678 5[a] feria ieiuniorum, ante Pentec., ad sextam.

no 110 hat 5 Strophen (Einleitung A + BILM); no 171 hat 6 (Einl. A + BCDEF); no 164 hat 9 Strophen (Einl. M + BPRVM(?)ZNCh(X?).

no 165: Silos 1 fol. 113: 'alia' nach Sabbato; s. Férotin, Sacram. 778.

Deus miserere · deus miserere
miserere nobis · pro peccatis nostris.

vgl. no 177.

1 Audi nos clamantes · Christe Jhesu bone ·
adtende misertus · nostra exoratus. Deus

nostra gehört wohl zu adtende.

2 Christe redemtor sancte · pius animarum,
tu exaudi preces · ut non pereamus. Deus
3 Qui celum fecisti · mare terminasti
et omnes fideles · tu iam redemisti. Deus
4 Pectora pandamus · lacrimas fundamus ·
nobis ut succurrat · deum exoremus. Deus
5 Miseratus dele · delicta fidelis
et ignosce culpam · omnem plebis tuae. Deus
Die Hft hat: fideles .. plebem tuam.
6 Tu sana infirmos · revoca captivos ·
succurre defunctis · pie rex celestis. Deus
Die Hft hat: infirmis, captibis. Vgl. no 179.

no 166: Silos 1 fol. 113: 'Alia' nach 'Sabbato'; s. Férotin, Sacram. 779.
s. no 132: Brev. 970 Horae canonicae. 5ª feria. Miserationes.

no 167: Silos fol. 113: 'Alia' nach 'Sabbato'; s. Férotin, Sacram. 779.
s. no 153: Ordo in finem hominis diei bei Férotin, Liber Ordinum 114 aus den 2 Handschriften **B** (a. 1052) und **M** (11. Jahrh.).

no 168: In Silos 1 fol. 114 folgt (s. Férotin Sacram. 779) mit der Beischrift 'alia' ein Text, der so schwierig und verderbt ist, daß ich ihn zuerst so hersetze, wie ich ihn aus Férotin's Copie abgeschrieben habe: Miserator domine tu indulge nobis parce omnem plebem tuam et exaudi serbos tuos. Satis valde afflicti meroribus contriti cognoscentes delictis te exoramus mittis. miserere. Ecce servis domine scelera fatentes a te creatorem rerum veniam expectantes miserere. Regis omnibus dele penitente fabe errentes erige per magistatem tuam miserere Aperis cecis visum brutis intellectum pauperibus subsidium per misericordiam tuam. miserere. Tu infirmis restaura cabtivis deffende et sepultis omnibus requiem eternam dona miserere. Intende pie pater creaturam tuam et iam non despicias sed inlesos conserba. mise. Omitte sceleribus conferens coronam auffer honus peccati et da vittam eternam. mise.

Es folgen (Fér. p. 779) 3 Orationes, von denen die erste 'Miserere nobis domine miserere nobis et pupillis = ist Brevier 971 A; die Alia oratio: Miserere nobis domine ist schwer zu bestimmen; die dritte: Alia oratio: Miserere nobis .. indemnes. Amen ist = Brev. 970 E—971 A. Das 3. und 1. dieser Gebete steht im Brev. 970/1 unmittelbar nach den Miserationes. Also wird auch in der Silenser Hft der oben ausgeschriebene Text die letzte Miseratio sein. Ferner ergeben die Strophenanfänge: Mi.S.E.R.A.T.I.O. Es ist sonderbar, daß im Anfang eine Strophe mit dem Initial I fehlt, aber an dem Akrostich MISERATIO kann kein Zweifel sein. Darnach habe ich folgende Herstellung dieses sehr schwierigen Textes versucht:

7 ⏑ — + 6 — ⏑ **Mi**serator domine tu indulge nobis.
8 — ⏑ + 8 — ⏑ parce omni plebi tuae et exaudi servos tuos.

7 – ∪ + 7 – ∪ Satis valde afflicti meroribus contriti
7 – ∪ + 7 – ∪ cognoscentes delicta te exoramus · mitis. Miserator
7 – ∪ + 6 – ∪ Ecce servos domine scelera fatentes
8 – ∪ + 7 – ∪ a te creatore rerum veniam expectantes. Miserator
7 – ∪ + 7 – ∪ Reis omnibus *dele, penitentibus fave
6 ∪ – + 7 – ∪ errantes corrige per maiestatem tuam. Miserator
7 – ∪ + 6 – ∪ Aperis cecis visum, brutis intellectum,
8 ∪ – + (8 ∪ –) pauperibus subsidium per misericordiam tuam. Miserator
7 – ∪ + 6 – ∪ Tu infirmos restaura captivos defende
7 ∪ – + 8 – ∪ et sepultis omnibus requiem eternam dona. Miserator
7 – ∪ + 6 – ∪ Intende pie pater creaturam tuam
7 ∪ – + 7 – ∪ et iam non despicias sed inlesos conserva. Miserator
8 ∪ – + 6 – ∪ O dimitte sceleribus conferens coronam,
7 – ∪ + 7 – ∪ aufer onus peccati et da vitam eternam. Miserator.

Die Zeilenarten sind sehr verschieden: 6 ∪ – ist unsicher in R 2; etwa 6 × 6 – ∪; 4 × 7 ∪ –; 14 × 7 – ∪; 2 × 8 ∪ – und 5 × 8 – ∪. Das Gesetz ist deutlich, daß jede Langzeile sinkend schließen soll. Aber sicher ist auch, daß die Kurzzeilen in der Silbenzahl schwanken; so bestehen die schließenden Kurzzeilen aus 6 × 6 – ∪; 7 × 7 – ∪, 3 × 8 – ∪. Wenn nicht weitere Handschriften Anderes lehren, müssen wir diesen Rythmus zu den schwankenden rechnen. Reim findet sich oft. Das Akrostichon ist merkwürdig. Denn wie oben (S. 85) gesagt ist, fand ich in den Preces nur Abecedarien und nur in dem einen, nach meiner Ansicht importirten Gedicht no 148 das Akrostichon PASSIO.

Es ist leicht möglich, daß dieser Text in einer der Abschriften der Horae canonicae noch versteckt erhalten ist. Es wäre dessen Bekanntwerden sehr zu wünschen, damit die vielen bei mir gebliebenen Zweifel möglichst beseitigt würden.

Preces in der Liturgie der Litaniae canonicae.
(no 169 und no 170—174).

Außer der großen Fastenzeit, der Quadragesima, sind es die besonderen Buß- und Fasten-Tage und Feste (vgl. Férotin, Sacram. p. LIII/LIV), deren Gottesdienst mit Preces versehen ist. Hier stehen wir wiederum vor großen Schwierigkeiten der Überlieferung. Das gedruckte Brevier zeigt diese Feste reich und regelmäßig mit Preces ausgestattet; die ganze übrige von Férotin inventarisirte Überlieferung zeigt nur die sogenannten Letaniae canonicae hie und da mit einigen Preces ausgestattet. Aber diese Überlieferung ist spärlich und zeigt in dem liturgischen Beiwerk starke Verschiedenheiten. Ich habe durchaus den Eindruck, daß die liturgische Ausgestaltung dieser Fasten- und Bittfeiern, welche uns vorliegt, eine locale und vielleicht recht späte ist.

Im Brevier sind fast alle diese Tage mit Preces ausgestattet. Aber diese Preces haben durchaus nichts Charakteristisches. Mit ganz wenigen Ausnahmen finden diese Preces sich auch an beliebigen andern Tagen der Fastenzeit ver-

wendet. Sie bestehen ebenfalls fast immer aus 4 Strophen. Ich gebe eine Übersicht der betreffenden Tage nach dem gedruckten Brevier und setze in Klammern die Nummern bei, welche dasselbe Lied an einem andern beliebigen Tag der Fastenzeit bringen.

Brevier Sp. 150—175: Officium Jeiuniorum in Kalendis Januarii: Primo die: Terz no 1; Sext no 2; Non no 3 (= no 18. 19. 20). Secundo die: Terz no 4; Sext no 5; Non no 6 (= no 22. 23. 21). Tertio die quod est vigilia Epiphaniae domini: Terz no 7 (= no 24). Brevier 662—688: 'Officium ieiuniorum; observatur 4ª feria et 5ª feria et 6ª feria et sabbato ante s. Pentecosten'. Quarta feria: Terz no 105; Sext no 106; Non 107 (= no 25. 26; das Gegenstück zu no 107 fand ich nicht). Quinta feria: Terz no 108 (= no 106); Sext no 109; Non no 110 (= 26. 27. no 110 findet sich auch als no 164 post completa). Sexta feria: Terz no 111; Sext no 112; Non no 113 (= no 32. 33. 3 = 20). Sabbato: Terz no 114 (= 28). Brevier 708—724: 'Officium ieiuniorum Kalendarum Novembrium (?) quod observatur tribus diebus ante festum s. Cypriani' (14. Sept.). Terz no 115; Sext no 116; Non no 117 (= 34. 35. 36). Secundo die: Terz no 118; Sext no 119; Non 120 (= no 38. 39. 37). Tertia die: Terz no 121 (= no 40); 'ad Sextam et ad Nonam omnia dicantur, ut in feria praeterita de secundo die ieiunii s. Cypriani'. Brevier 724—740: Officium Ieiuniorum Kalendarum Novembrium, quod observatur tribus diebus ante festum s. Martini (11. Nov.): Secundo die: Terz no 122; Sext no 123; Non no 124 (= 48. 49. 47). Tertia die: Terz no 125; Sext no 126 (= no 61. 65); 'ad Nonam dicatur ut in Nona de secunda die ieieunii praecedenti' (= no 124).

In dem Inventar, das Férotin, Sacramentar 677—962 gibt, kommen nur wenige Stellen (Sp. 706. 746. 819. 840. 865. 908 und 923) in Betracht, welche die Letaniae canonicae erwähnen oder ihre liturgische Ausgestaltung, ohne oder mit Preces, angeben.

Sp. 706 wird zum Samstag vor Pfingsten nur erwähnt 'post Letanias ante Pentecosten'; ebenso Sp. 746 mit den Worten 'Exeuntes (= post) Letanias apostolicas'. Sp. 819 'Lectiones de Letanias canonicas' unvollständig; manche dieser Lectionen finden sich Sp. 865 und 923 (908 ?) wieder. Sp. 887, 908 und 923 sind aus dem Liber Comitis nur die Lectiones de Letanias canonicas verzeichnet.

Es bleiben 2 Liturgien, in denen Preces vorkommen. Férotin, Sacram. Sp. 839—841 aus dem Codex Silensis no 7 = British Museum **Add. 30845** saec. X/XI fol. 152 sqq.: Officium de Letanias canonicas. Der Gottesdienst dreier Tage: Vesper. Matutin. Terz. Sext und Non. Der Non des 3. Tages folgt Ad Missa mit den Lectionen (ähnlich Sp. 908 und 923). Erster Tag: in der Terz . . *Preces.* Miserere et parce (nicht mehr, mit Noten); Sext . . *Preces*: Dicamus omnes; die Sätze der Non sind = Sp. 866. Zweiter Tag: manche Sätze dieses Tages finden sich auch Sp. 166 und 167. Terz: . . *Preces*: Rogamus te rex. Sext . . *Preces*: Supplicum (nicht mehr). Dritter Tag; einige Sätze

dieses Tages finden sich auch Sp. 867. Terz . . *Preces*: Dicamus omnes. Sext . . hier sind keine Preces notirt.

Leider sind in der Hft nur die Initien der Preces notirt; aber mit 'Dicamus omnes' beginnt die Einleitung von nicht weniger als 11 Bußliedern, mit 'Miserere et parce' die Einleitung von 3 Bußliedern und mit 'Rogamus te rex' die Einleitung von no 68 und 54. Hier gibt es also keine Sicherheit. Dagegen beginnt in keinem Bußlied, weder Einleitung noch erste Strophe, mit 'Supplicum'; dies Initium dürfen wir also als Einleitung eines sonst unbekannten Bußliedes **no 169** aufzeichnen.

Férotin, Sacram. Sp. 862—868 aus dem Codex Silensis 7 = British Museum **Add. 30846** fol. 134—158: Incipiunt Letanias apostolicas. Der Gottesdienst von 3 Tagen. Erster Tag (4ª feria, ante Pentecosten). Vesper = Sp. 819, doch vollständig. Die Lectionen des Gottesdienstes sind meist = Sp. 819 und 908 oder 923; sonst sind viele einzelnen Sätze = Sp. 840. Terz . . *Preces* **no 170** = no 62; Sext . . *Preces* **no 171** = no 110 (164). Zweiter Tag (5ª feria): Terz . . *Preces* **no 172** = no 83; Sext . . *Preces* **no 173** = no 84. Dritter Tag: in der Terz fehlt die Precesformel; Sext . . *Preces* **no 174** = no 61 (125). Fol. 161 folgt das Officium de sanctum Pentecosten.

Diese Handschrift aus Silos bringt also kein neues Bußlied, aber die Texte, welche dieselbe bietet, sind sehr werthvoll und werfen vielleicht wichtiges Licht auf die Preces des gedruckten Breviers. In dieser Hft stehen die 5 Preces bei den Letaniae apostolicae vor Pfingsten und haben 5. 6. 7. 4 und 7 Strophen. Im Brevier stehen sie bei beliebigen Tagen und haben alle 5 nur je 4 Strophen. Wer hat hier planmäßig gearbeitet und umgearbeitet? Gewiß der Ordner des Breviers. Ich stelle die 5 Preces, welche diese Hft liefert, hier zusammen:

no 170: London 30846 f. 136 4ª feria (ante Pentecosten), ad tertiam.
s. no 62: Brev. 463 3ª feria quartae domin. Quadr., ad tertiam
no 62 enthält St. 1. 3. 4 und 5; no 170: Str. 1. 2. 3. 4. 5.
no 171: London 30846 f. 140ᵇ 4ª feria (ante Pentec.), ad sextam.
s. no 110: Brev. 678 5ª feria ieiuniorum ante Pent., ad sextam.
no 110 enthält die Strophen ABIL, no 171: ABCDEF; no 164 (Sil. 1) ist sehr verschieden; nach anderer Einleitung folgt die Strophe B, dann andere, die beginnen mit PRV(M?)ZNX.
no 172: London 30846 f. 144ᵇ 5ª feria (ante Pentec.), ad tertiam.
s. no 83: Brev. 557 6ª feria quintae domin. Quadr., ad sextam.
no 83 enthält die Str. 2. 4. 5 und 7, no 172: Str. 1—7.
no 173: London 30846 f. 147ª 5ª feria (ante Pentec.), ad sextam.
s. no 84: Brev. 562 Sabbato quintae domin. Quadr., ad tertiam.
no 84 enthält die Str. 1. 3. 5 und 6, no 173 die Str. 1. 2. 3. 4.
no 174: London 30846 f. 152 6ª feria (ante Pentec.), ad sextam.
s. no 61: Brev. 455 3ª feria quartae domin. Quadr., ad sextam.
no 125: Brev. 737 3ª die ieiuniorum ante festum S. Martini, ad tertiam.
no 61 u. 125 enthalten die Str. 1. 2. 3 und 6, no 174 enthält Str. 1—7.

No 175—180 (Miserationes) aus den Horae nocturnae.

In dem gedruckten Brevier schließen die Horae canonicae mit den Completen, denen sich Sp. 964—967 6 Hymnen anschließen. Sp. 967 B sollen die Miserationes folgen, doch werden zuerst die ihnen vorangehenden Capitula und Benedictiones aufgeführt, nach den Wochentagen geordnet; dann 969 B folgen, ebenfalls nach den Wochentagen geordnet, die oben als no 129—no 135 mitgetheilten Miserationes. Diesen folgen Sp. 970/1 zwei prosaische Orationen: Miserere nobis domine miserere nobis et iniquitatum und Miserere . . et pupillis.

Ganz ähnlich schließen die Horae in dem von Férotin, Sacram. Sp. 778/9 beschriebenen Codex in Silos no. 1. Nach den Completen folgen 5 von den 6 im Brevier gedruckten Hymnen. Dann folgen die ebenfalls nach den Wochentagen geordneten Miserationes, die oben unter no 156—no 168 besprochen sind, von denen nur einige mit den Miserationes des Breviers übereinstimmen. Es schließen auch hier die 2 Orationen, in umgekehrter Reihenfolge.

Einige prächtige Handschriften des XI. Jahrhunderts liefern zur Nocturn einige kleineren rythmischen Miserationes, die ich hier als no 175—no 180 anreihen will.

Die Handschrift des British Museum's Add. 30851 ist 1905 von Gilson abgedruckt worden als 30. Band der Bradshaw Society: 'The Mozarabic Psalter'. Nach einer Lücke beginnt mit Fol. 164 (Gilson S. 292) ein Bruchstück der Horae canonicae. Hier finden sich die 6 Hymnen des Breviers, denen (Gilson 297) die eine aus dem Brevier 970 erwähnte Oratio folgt 'Miserere . . et iniquitatum'. Im 'Ordo ad medium noctis celebrandum' steht (Gilson S. 300) no 179. Der folgende 'Ordo peculiaris vigilie' schließt (Gilson 305/6) mit der oben als no 131 gedruckten Miseratio, welcher die andere aus dem Brevier Sp. 971 erwähnte Oratio folgt: Miserere . . et pupillis. Ein 'De Quadragesima' überschriebener Abschnitt (Gilson 310—312) enthält ein längeres 'Versus' betiteltes Stück 'Fiat misericordia', schließend 'Averte domine iracundiam tuam a nobis', nachher folgt no 176. Der 'Ordo ad nocturnos infra ebdomada' (Gilson 313—321) enthält für jeden Wochentag eine kleine liturgische Anweisung; in jeder kommt eine kleine Miseratio vor und zwar no 179 zur 2. und 3. Feria, no 176 zur 4. Feria; zur 5. Feria ein unsicheres Stück; zur 6. Feria die beiden ersten Strophen von no 175; endlich zum Samstag wiederum no 179.

Auch in dem von Férotin, Sacrament. 926/7 inventarisirten Codex in der Bibliothek des Königs in Madrid, geschrieben im Jahre 1059, (Regius), sind im 'Ordo ad medium noctis' solche kleinen, für die einzelnen Wochentage geordneten liturgischen Feiern enthalten, in denen stets eine Miseratio vorkommt. In den von Férotin gegebenen Auszügen ist zu erkennen: 4ª feria no 176, 6ª feria no 177 und 178, Sabbato die zwei ersten Strophen von no 175.

Die schöne, im Jahre 1055 für die Königin Sancia geschriebene Handschrift, welche die Bibliothek der Universität von Santiago bewahrt (vgl. Férotin, Sacrament. 931—936) enthält im 'Ordo ad medium noctis' die oben als no 131 ge-

druckte Miseratio, von der Férotin auf pl. VII eine photographische Abbildung gibt. Dann am Schluß des 'Ordo ad celebrandum nocturnos' eine Zusammenstellung von verschiedenen Benedictiones und dann von Miserationes. Die Universität von Santiago, an welche ich eine Bitte um Photographie gerichtet hatte, schenkte mir durch ihren Bibliothekar Joseph Maria Bustamente die Photographie der 3 Seiten, eine Freundlichkeit, welche der besonders hoch schätzen wird, der so manche entgegengesetzte Erfahrung in Spanien gemacht hat. Da diese Seiten die Stücke, welche ich zum Schluß meiner Arbeit mittheilen will, in kurzer Zusammenstellung enthalten, so lege ich hier die Handschrift von Santiago zu Grunde und benütze den Text von London 30851 (nach Gilson) und den Text des Codex Regius zur Controlle.

Zuerst bringt die Hft von Santiago die Reihe von Versus 'Fiat misericordia tua domine *bis* Averte domine iracundiam tuam a nobis' (mit Neumen), welche Gilson S. 311/2 aus London 30851 gedruckt hat. Dann folgt unmittelbar:

no 175 MISERATIONES 1ª feria.

1 Deus miserere nobis
deus miserere nobis
miserere miserere
Criste miserere cunctis.
2 Tu medellam da infirmis
consolationem mestis
redde patriam captivis
et da requiem defunctis.
3 Tu consolare oppressos
omnes collige dispersos
pelle hostem tua plebe
et pacem eis concede.
4 Tu tuere iterantes
omnes corrige errantes
da tu copiam frumenti
et pestilentiam expelle.
5 Deus, qui sedes in trono,
iudica, quod esse (?) bonum
libera animas nostras
de manibus impiorum.

Die Hft von Santiago ist durchweg mit Neumen versehen. Jede Strophe hat dieselbe Melodie, aber die Melodien jeder der 4 Zeilen sind verschieden. Diese Hft bietet folgende Abweichungen von meinem Text: 2, 1 medella. 2, 2 consolatione. 2, 3 captibis. 3, 1 opressos. 3, 3 ostem tuam. 4, 3 frumentis. 4, 4 pestilentie. 5, 2 iudicas quod esse bonum *so.* Aus London 30851 druckt Gilson 319 die 2 ersten Strophen (*richtig* medellam, consolationem und captivis). Aus dem Codex Regius citirt Férotin 927: Miserationes in die Sabbato: Deus mi-

serere . . Tu medellam da infirmis consolationem mestis. Redde patriam cabtivis et da requiem defunctis. Kirie.

Es folgen in der Handschrift von Santiago kleine, Rufen ähnliche, Miserationes, welche unsicheren Text haben, aber mit Hilfe der Neumen vielleicht noch mit ähnlichen Miserationes der andern Handschriften identificirt werden können. Sie lauten:

2ª feria. Deus miserere. deus miserere. deus miserere.

3ª feria. Deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere.
Ecce nos vigiles· te precamur Criste·
annue votis· succurre defunctis.

4ª feria. Deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere.

5ª feria. Deus miserere. deus miserere. deus miserere. deus miserere.

(**no 176**): 6ª feria.
Deus miserere· deus miserere· deus miserere.
1 Infirmis defunctis
oppressis dispersis·
[et captivis]
cito succurre, Christe.
2 Orfanis et viduis
egenis et peregrinis·
cito succurre, Christe.
3 Errantibus vagantibus
iterantibus et tribulatis
cito succurre, Criste.

Santiago hat: 1 captibis *und* criste k(irie). Gilson p. 312: 1 *fehlt* defunctis; *dann* captibis; in 1, 2 und 3: Christe deus. Codex Regius (Férotin, Sacram. 926): miserere. Kirie. (1) Infirmis. 1 et captivis *om.* Vgl. no 127 (u. 128).

(**no 177**) Deus miserere deus miserere·
deus miserere deus miserere
miserere nobis pro peccatis nostris.
Infirmis oppressis dispersis captivis
defunctis fidelis tu cito succurre
deus pater celestis. k(irie).

Santiago: hat nur 3 Mal 'deus mis.'; captibis; fideles (vgl. 165, 5 miseratus dele· delicta fidelis). *Gilson p. 317: hat nur* 3 'deus mis.'; *statt* k. *hat* G: deus. *Codex Regius* (*Férotin, Sacram. 927*): fidelibus cito. Vgl. no 127.

(**no 178**) Deus miserere· deus miserere· deus miserere·
deus miserere· deus miserere· deus miserere·
deus miserere· michi peccatori. k(irie)·
II Sacerdotibus et ministris. k(irie).
Infirmantibus et defunctis. k(irie)·

Santiago hat mici; *das* 3. k(irie) *fehlt.* *Der Codex Regius (Férotin. Sacram. 927) setzt voran:* Alias, *dann folgen* 6 'Deus miserere', *dann* (*ohne* Deus) Miserere mici pecc.

no 179 Nur in London 30851 (= Gilson's Druck), aber an 4 Stellen (S. 300. 314. 316 und 320) steht folgende Miseratio:

Deus miserere· deus miserere· deus miserere·
deus miserere· deus miserere· deus miserere·
Tu sana infirmos· revoca captivos·
collige dispersos· subveni oppressis·
succurre defunctis deus pater celestis.

Gilson S. 300 und 314 hat nur 5 Mal 'deus miserere'. Der Schluß lautet S. 300: *nur* deus; 314: deus mi(serere); 316: deus pater celestis· deus; 320: deus pater celestis· deus mi(serere). Silos no 1 (Férotin, Sacram. 779) hat 5 Mal 'Deus mis.', dann im Schluß: defunctis. Deus miserere'. Hieraus entlehnt ist no 165, 6: Tu sana infirmos· revoca captivos· succurre defunctis· pie rex celestis.

no 180 London 30851 = Gilson's Druck S. 318 gibt den Rest einer rythmischen Miseratio:

Deus miserere
miserere miserere
miserere miserere
plebi tue miserere
miserere cunctis.

Dazu bemerkt Gilson, unten am Blatte stehe Folgendes:

Tu in terra dona pacem
iustitie et veritatem (iustitiam ver.?)
in populis karitatem
in fratribus unitatem
tu Christe redemptor. deus miserere.

Initien-Verzeichniss.

Hier sind verzeichnet: 1) Die Initien der ersten Strophen, 2) die mit * gekennzeichneten Initien der zweiten Strophen. Die ersten Strophen bilden meistens die Einleitung, so daß dann mit der zweiten Strophe das eigentliche Lied beginnt. Viele Lieder sind wiederholt; die Nummern dieser wiederholten Lieder sind mit = hier angereiht.

*A patre missus veni 147
Acclines te oramus Christe 74; 107
*Ad te ascendat 91
Ad te clamamus domine. Miserere 1 = 18; 60
Ad te clamamus domine. Precamur 2 = 19; 6 = 21; 162
Ad te clamamus omnes domine: Miserere 71
*Ad te clamantes deus exaudi 9; 57
*Ad te clamantes exaudi Christe 152
Ad te domine animam levo heu me 137
*Ad te levamus oculos· exaudi 29
*Ad te levamus oculos nostros 27 = 109
Ad te pie exclamamus 110 = 171
Ad te redemptor omnium 79
(*Adsit nobis potentia 10. 17. 31. 45. 59. 73
(*Aegris tribue medicinam 99
*Afflictos corde 57
*Agnus dei qui ut ovis 139
Alius non est qui 8
*Alleva iugum 8
*Altissime factor 14 = 11
*Amara nobis est 5 = 23
*Amove nostrum facinus 55
*Angeli sancti obvient 155
*Adtende deus ecclesiam 53
*Attende domine de sanctuario 39 = 119
*Audi clamantes pater 54 = 146
*Audi nos clamantes 165
*Audi Christe et intende 129
*Audi pie et intende 134
*Audi pie rex 129 = 161
*Audi preces supplicum 113
*Audi viduas et orfanorum 162
*Audi vocem supplicum 2 = 19
*Audite me omnes fratres 142
Averte domine iram furoris 3 = 20 = 113
(Averte domine iram tuam a nobis 10. 17. 31. 45. 59. 73
*Aurem tuae maiestatis 111
*Bellis imminentibus 11
*Benignus ea quae 26 = 106 = 108
*Bone pastor moriens 110 = 164 = 171
*Christe redemptor omnium 6 = 21
Christe redemptor pius 32 = 111; 53; 78
Clamamus ad te deus exaudi 7 = 24; 25 = 105; 64 = 92
Clamamus ad te domine tu 4 = 22
Clamemus omnes una voce 5 = 23; 67
(*Concede ecclesiae tuae 98
*Contritos fove 7 = 24
*Corpus nostrum quod 89
*Creator mundi domine 86
(*Creverunt iniquitates 95
*(Cruci adfixe et 83)
*Da veniam delictis 63
*De crucis throno 82
*De sede crucis iam 83
Deprecemur dominum ut nos a flagello 100
(Deprecemur dominum ut remissionem 93ᵃ und p. 60. 63
Deus miserere *etc.* 175—180
Deus miserere . . Christe mis. 135 = 156
Deus miserere d. mis. heu me 137
Deus miserere. mis. illi deus et parce 155
Deus miserere d. mis. in peccatis eius 138
Deus miserere (9 *Mal*) mis. infirmis 127
Deus miserere d. mis . . michi peccatori 178
Deus miserere nobis . . Christe mis. cunctis 175

Deus miserere d. mis. d. mis. mis. nobis domine 128
Deus miserere d. mis. mis. nobis pro peccatis 165 177
Deus miserere d. mis. O Jesu 152
Deus miserere mis. .. plebi tue 180
(*Deus ne peccata 94
*Dextera patris lapis 79
Dicamus omnes domine miserere nobis 33 = 112
(Dicamus omnes: domine exaudi et miserere 94—99
Dicamus omnes: miserere domine 37 = 120
Dicamus omnes: miserere domine et exaudi 34 = 115; 85
Dicamus omnes: miserere nobis deus mis. nobis 40 = 121; 62 = 170
Dicamus omnes: misericors 28 = 114; 76
Dicamus omnes: Parce 27 = 109
Dicamus omnes: Preces 26 = 106 = 108
Dicamus omnes: Propitiare 35 = 116
*Domine audi lacrimantes 133 = 163
*Domine audi nos clamantes 158
Domine exaudi et salva 91
Domine Jesu Christe exaudi 11
(*Domine miserere mei et libera me 101
Domine miserere nobis .. et averte 133 = 163
Domine miserere nobis et exaudi 158
(Domine misericordiarum 16 = 30 = 44 = 58 = 72
(*Domine vim patior 101
Ecce nunc advenit 138
*Ecclesiam quam preelegisti 36 = 117
*Elide nostrum facinus 61 = 125 = 174
*Esto pro nobis expostulans 60
*Ex Maria natus homo (?) 130 = 160
Ex toto corde et ex tota mente orantes 34 = 115
(Ex toto corde .. supplices 93
*Exaudi deus tuam plebem 71
Exaudi domine preces 39 = 119; 83
Exaudi nos (deus) deus exaudi 9
Exaudi nos domine exaudi 14 = 41
*Excelse perpetue 49 = 123
*Extensis ad te 52
Fac nobiscum domine 38 = 118; 87
(*Jam gemitus suscipe 96
*Jesu redemptor 68
*Jesu unigenite 13 = 42 = 144
(*In principio creasti 16
*Inclite deus patiens 43
Indulgentia, clamemus deus 162
Indulgentia dicamus 153 = 167
Indulgentiam postulamus 13 = 42 = 144; 66
*Infirmis defunctis oppressis 176
*Infirmis oppressis dispersis 177
*Iniquitates multae 37 = 120
Insidiati sunt mihi 148
*Intende nostris tandem 35 = 116
*Jugum grave premit 85
*Lapsi sumus graviter 131
Miserator domine tu indulge 168
Miserere mis. deus mis. veniam 141
*Miserere deus miserere plebi 164
Miserere (mei) domine 69; 143
Miserere domine mis. nobis tibi soli 131
Miserere mis. domine. Nos peccavimus 132
Miserere mis. domine. Nos peccamus 166
Miserere domine Qui potens 143
Miserere domine supplicantibus 47 = 124; 70
Miserere et parce clem. 15 = 46 = 145; 48 = 122; 82
*Miserere famulis tuis 128
Miserere mis. mis. Jesu bone 134
Miserere mis. mis. illi deus miserator 139
Miserere mis. mis. illi deus Christe 140 = 154
Miserere mis. mis. illi deus malis 142
*Miserere infirmis oppressis 127
Miserere miserator et esto placatus 130 = 160
Miserere mis. mis. nobis deus 159
Miserere nobis deus .. et esto placatus 129 = 161
Misericors domine exaudi 49 = 123; 77
*Morte tua nos libera 69
*Mundi rector et 40 = 121 = 140 = 154 = 159
Ne derelinquas 32 = 111
Non est alius nisi 12 = 136
*Nos patri reconciliet 103
*Nos peccamus, te rogamus 166
*Nos peccavimus: tu dimitte 132
*Omnium precibus pium 3 = 120 = 113
*Omnipotens ingenite 38 = 118
Parce Jesu redemptor 88. 89
*Patris dextera virtus 50
Penitentiam agimus pro 50; 81
*Per quem te semper (?) 130 = 160
*Pie precantes 33 = 112
*Placare supplicantibus 107
*Portatus sum ut agnus 148
Precem populi tui 86
*Pro nostris malis 48 = 122
*Pro quibus flagellis 65 = 126
*Procedat ab altissimo 102
*Propter temet ipsum 56

*Prostrati omnes = 15 = 46 = 145
*Protector noster 25 = 105
*Quem passum Christe 70
*Qui caput tuum 78
*Qui crucis mysterio 77
*Qui delicta nostra cruci 84 = 173
*Qui ductus ut ovis 67
*Qui es unius potentiae 28 = 111
*Qui in forma servi apparens 74
*Qui iniurias carnis 58?
*Qui mundum redimis 80
*Qui mundum salvare 87
*Qui orari possit 12 = 136
(*Qui pertingens a fine 30
(*Qui resurgens a mortuis 72
*Qui salvare mundum 76
*Qui traditus 64 = 92
*Qui triumpho crucis 84 = 173
(*Qui vitam mortuis 44
*Qui ut ovis ad victimam 81
(*Qui vulneratus es 58 (?)
Quos redemisti sanguine 65 = 126
*Redemptorum pretium 66
*Rerum creator omnium 47 = 124
Respice placabilis 52
*Restituat paradiso 104
*Rex altissime et perennis domine precem 4 = 22
*Rex altissime et perennis domine tu dona 153 = 167
Rogamus te rex seculorum 54 = 146; 68
*Sacerdotes .. orate 1 = 18
*Sacratae manus illae 88
*Sanguinis tui hostia 75
*Satis valde afflicti 168
Servi tui domine acclines 55; 63
Subveniat nobis domine 43; 75
(*Subveniat nobis gratia 97
Supplicum (?) 169
Te deprecamur domine. Indulgentia 102—104
*Te pater quesumus 51
*Tu caecis lumen (visum) 135 = 156
*Tu in terra dona pacem 180
*Tu medelam da infirmis 175
Tu misericors domine 36 = 117
Tu pastor bone qui 90
*Tu pastor et ovis 135 = 156
Tu redemptor Jesu Christe 62 = 170
*Tu sana infirmos revoca 179
Tu traditus es ad mortem 64 = 92
Verbum patris altissimi 29; 61 = 125 = 174
Veri dei filius Christe 84 = 173
Verus deus filius dei Christe 56
Verus deus misericors 51; 80
Vide domine humilitatem 147
*Virtus perennis 90

Anhang: Über die Handschriften aus Toledo 35, 5 und 35, 2.

Die von mir gesuchten Preces sind zum größten Teil in der Fastenzeit im mozarabischen Gottesdienst vorgetragen worden. Die toledaner Hft 35, 2 enthält die Officia per ferias der Fastenzeit; also hoffte ich, diese Hft werde für mich eine Fundgrube sein. Doch ich fand darin nichts von Preces (s. nachher). Da wurde ich aufmerksam auf die im 10./11. Jahrhundert geschriebene Hft in Toledo no 35, 5 (im Jahre 1753 noch no 30, 4), welche die Messen und Theile der Officien gerade der Fastenzeit enthalten sollte. Burriel hat 1753 diese Hft copiren lassen, und durch die Liberalität der spanischen Regierung durfte ich diese Copie (mit einem palaeographischen Facsimile von Palomar) in Göttingen benützen. Diese Copie liegt in der Nationalbibliothek in Madrid als Ms. 13 052.

Férotin hat in seinem Werke 'Le Liber Mozarabicus Sacramentorum' (= Monumenta ecclesiae liturgica vol. VI) 1912 Sp. 722—738 diese Hft eingehend inventarisirt. Doch meine Zwecke verlangten eine andere Art der Beschreibung, die doch vielleicht Manchem nützlich sein kann.

Die Hft Tol. 35, 5 enthält Stücke des Missals und des Breviers der Fastenzeit, planvoll gemischt, so daß von der Fastenzeit der volle Text des Missale,

Migne's Patrologie 85, 294—495, hier enthalten ist und viele Stücke des Breviers, Migne 86, 264—625.

Aber von den Preces, deren das von Ortiz gedruckte Missale und Brevier gerade in der Fastenzeit sehr viele bietet, fand ich nur sehr wenige, nemlich die 4 für den 2.—5. Fastensonntag und die 3 für die Nona am Karfreitag. Diese stammen alle aus dem Missaltheil. Von den Preces des Breviers fand ich jene für die Vespern des Samstag- und Sonntag-Abends (no 16—16[d] und no 10—10[e]) und jene 8 für die Matutin und für die Terz des Karfreitags (no 93—101). Für mich war es der Hauptgewinn, daß ich gerade diese letzteren prosaischen Preces als die obscuren Machwerke eines Mannes abzuweisen Grund fand. Ortiz hat sie 1502 aus eben dieser toledaner Hft 35, 5 oder einer Schwesterhft zum Druck befördert.

An der Hand des Missaldruckes, bei Migne Patrologia lat. vol. 85, und des Brevierdruckes, Migne vol. 86, wird man meine Beschreibung leicht verfolgen können. Mit IV und VI bezeichne ich die Messen und die Vespern der quarta feria = Mittwoch und der sexta feria = Freitag.

Der Anfang der Hft ist lückenhaft und verwirrt. Ich bespreche ihn am Ende (S. 114).

Brev. 263 A—264 A: **primo dominico**, Exeunte Vespera, mit Preces no 17 'Averte'. Miss. 305—310 A: IV., Missa. Vor der Missa: Dies festos stehen die Preces (307 A): Penitentes orate. Flectite genua deo (so die 1. Hand = Fer. 723 genua. Deum depr.). Deprecemur dominum, ut remissionem peccatorum et pacem nobis donare dignetur. Erigite vos in nomine Christi. Completa oratione vestra simul dicite: Amen. Amen. State locis vestris ad missam. Mit dieser Formel (Miss. 307 A) vgl. Miss. 427 D; 428 AB; Brev. 611 D; 612 AC; 613 B; 604 B; in diesen Stellen ist zwischen nobis und donare bald propitius zugesetzt, bald nicht. Vgl. noch S. 118/9.

Brev. 294 D—295 B: IV., ad Vesperum.

Miss. 310 A—315 D: VI, Missa. Doch statt der Lectio aus Gen. 31. 32 (Miss. 310 C—312 A) steht hier eine andere aus Gen. 29 = Brev. 311 B—312 B.

Brev. 314 B—315 A: VI., ad Vesperum.

Brev. 322 D—328 C: **secundo Dominico**. Vesper am Samstag mit Preces no 30 (Domine mis., p. 324 C). Matutin (324 D).

Miss. 316 B—324 B: Missa, mit Preces no 145 (Prostrati omnes, 318 C).

Brev. 328 C—330 C 'In secundis Vesperis'. Diese von Ortiz gedruckte Vesper des zweiten Fastensonntags mit no 31 Preces (Averte, 330 C) fehlt in Tol. 35, 5 außer wenigen Worten 'Portio mea' und 'Domine deus patr. nost.' (328 D), die am Rand stehen. Woher hat Ortiz den Text genommen?

Miss. 324 B—328 C: IV., Missa.

Brev. 355 C: IV., Vesper.

Miss. 328 D—333 C: VI., Missa.

Brev. 372 D: VI., Vesper.

Brev. 379 A—384 C: tertio dominico. Vesper am Samstag, mit Preces (no 44 Domine mis., 380 C). Matutin.

Miss. 333 C—343 B: Missa, mit *Preces* (no 146 Audi clamantes, 336 B).

Brev. 384 C—386 D: Exeunte Vespera, mit Preces (no 45 Averte 386 D).

Miss. 343 B—348 A: IV., Missa.

Brev. 411 C—D: IV., Vesper.

Miss. 348 A—352 D: VI., Missa.

Brev. 429 A/B: VI., Vesper.

Brev. 438 B—440 D: **quarto dominico**: Vesper am Samstag, mit Preces (no 58 Domine mis., 440 C). Matutin.

Miss. 353 A—359 C: Missa, mit *Preces* (no 147 A patre missus 355 A).

Brev. 447 C—448 C: Exeunte Vespera, mit Preces (no 59 Averte, 448 C).

Miss. 359 C—363 A + 382 A (Missa: Memores)—383 C (Amen. Qui venit): IV., Missa.
Brev. 474 A/B: IV., Vesper.
Miss. 364 C—370 C: VI., Missa.
Brev. 492 B/C: VI., Vesper.
Brev. 500 D—505 D: **quinto dominico.** Vesper, mit Preces (no 72 Domine miser., 501 C). Matutin.
Miss. 370 C—377 B: Missa, mit *Preces* (no 148 Portatus sum, 372 D).
Brev. 505 D—506 D: Exeunte Vespera, mit Preces (no 73 A—verte, 506 D).
Miss. 377 C—D: IV., Missa. Statt der Lectio Regum II (377 D—380 C) folgt in Tol. 35, 5 die Lectio 'Misit dominus' Brev. 530 D—532 A; dann folgt wieder Miss. 380 D Trinus—381 D 'Sacrificium. Offerte domino'. Hierauf folgt 363 A 'Missa. Omnis conventus'—364 C.
Brev. 534 B/C: IV., ad Vesperum.
Miss. 383 C—388 C: VI., Missa.
Brev. 557 C: VI., ad Vesperum.
Brev. 564 A—568 B: **in Ramis palmarum.** ad Vesperum, ohne Preces. ad Matutinum.
Miss. 389 A—400 C: Oratio ad benedicendos ramos palmarum *usw.*; der Text oft viel kürzer als bei Ortiz. Ohne Preces.
Brev. 568 B—569 A: Exeunte Vespera (ohne Preces).
Miss. 400 D—406 A: IV., Missa.
Brev. 595 C: IV., ad Vesperum.
Miss. 406 A—420 A: in Cena domini. Doch fehlt z. B. 418 A (Gloria et honor) bis 419 A 'completaque missa: ab archidiacono clara'; s. Fér. 732.
Brev. 604 B—609 A (Fér. 733): **Officium in Paracephe,** mit mehreren Preces no 93—99. Matutin. Tertia. In der Terz stehen nach 607 C 'ne capiaris a malo' 3 lange Lectionen aus Zaccarias, epistola I Judae und aus Lucas, von denen bei Ortiz keine Spur zu finden ist; vgl. Férotin 733. Nach Brev. 609 Z. 7 Quibus expletis dicit diaconus: Incipiente ora nona omnes in eglesia conveniamus; eamus cum pace (s. Fér. 733 Ende).
Es folgt das Officium ad **Nonam.** In diesem kommen mehrere Preces vor, besonders Procedat (no 102: Miss. 428 B = Brev. 612 B), Nos patri (no 103: Mi. 429 A = Br. 612 C) und Restituat (no 104: Mi. 430 A = Br. 613 B). Missale und Brevier geben zwei parallele Texte: Missale 421—434 und Brev. 610 C—613 D. Der Text des Missales ist reichhaltiger und aus ihm genommen ist der Text der Handschrift Tol. 35, 5. Doch ist seltsam, daß die große Stelle des gedruckten Missals 430 A 'finitis precibus' bis 434 A 'hanc orationem', welche im Brevier fehlt, ebenso auch fehlt in der Hft Tol. 35, 5. Ob Ortiz sie aus einer andern Quelle in das Missal eingesetzt hat?
Miss. 437 B—443* A; 446. 452—478, mit mancherlei Lücken: ad sanctificandum lumen (Vorabend von Ostern). Von diesem großen Officium mit den eingesetzten Fürbitten sind nur Stücke erhalten; durchaus ohne Preces.
Brev. 615—619: **die Pascae,** Matutin.
Miss. 478—487: Missa.
Brev. 619 C—620 D: in eodem die, ad Vesperum.
Brev. 621 A—622 D: (II. feria), Matutin.
Miss. 487 B—492 B (quia mitis et hu*); Messe; am Ende Lücke.
Brev. 623 C 'tulit opprobrium'—623 D: Vesper; Anfang fehlt.
Brev. 623 D—625 C: (III. feria) Matutin.
Miss. 493 C—495: Missa, mit Lücken.
Brev. 625 C/D: eodem die, ad Vesperum. Die Hft bricht ab mit den Worten 'surrexit enim dominus. alleluia'.

(Anfang der Handschrift Tol. 35, 5). Im Anfang dieser Hft fehlen etliche Blätter. Wie dargelegt, enthält die Hft stets folgende Stücke aus dem Brevier: die Samstags-Vesper und die Matutin des Sonntags. Dann aus dem Missale für den Sonntag: Missa. Aus dem Brevier: die Sonntags-Vesper (exeunte vespera). Dann aus dem Missale: für Mittwoch, IV. feria,: die Missa und aus dem Brevier: die Vesper desselben Tages. Endlich für Freitag, die VI. feria,: aus dem Missale die Missa und aus dem Brevier: die Vesper. Dann beginnt mit der aus dem Brevier geholten Vesper des Samstagabends der Kreislauf von Neuem.

Die Lagen der Hft bestehen aus 8 Blättern. Von der ersten Blätterlage sind 4 Blätter verloren, 4 erhalten. Die ersten Blätter enthielten wohl aus dem Brevier die Matutin der quarta feria in capite ieiunii (Brev. 246 C—249 A). Es folgte aus dem Missale die Messe der quarta feria (Miss. 288 D—296 A). Von dieser Messe ist der Schluß erhalten; denn das 4. Blatt enthält Miss. 294 B 'ligni vetiti' bis 296 Z. 1 'explere possitis', und dazu die Completuria 'Reple' bis 'mereamur', welche im Miss. 304 D als Schluß einer andern Messe gedruckt ist. Da in dieser Woche am Freitag, der VI. feria, kein Gottesdienst gefeiert wurde, so enthielten die folgenden, aber jetzt ausgefallenen Blätter der ersten Lage die Samstagabend-Vesper (Br. 258 B—260 B); mit den ebenfalls verlorenen Preces no 16 ('Domine miser.' 260 A); dann die Matutin des I. Fastensonntags. Das jetzige 1. Blatt der Hft beginnt mit der Oratio dieser Matutin, Br. 261 C 'Deus qui nos elemosynam facere'. In der lectio libri Sapientiae, Brev. 262 D, welche nicht aus Miss. 291 B genommen sein kann, wie Férotin meint, endet das 1. Blatt mit den Worten 'sapientia tua' und mit 'inclina cor' führt das 2. Blatt die Matutin weiter und bis zum Ende 263 A 'Lauda: Jbis alleluia'.

Nach der Schablone muß jetzt der Missaltheil des ersten Fastensonntags folgen (Miss. 296 B—304 D; darin 298 A die Preces no 13 'Jesu unigenite'). Und wirklich steht noch am Ende des 2. Blattes: Ad missam. Lauda Ecce nunc tempus acceptabile. Alleluia. Ecce nunc dies salutis. Alleluia. Lectio libri Esaye prophetae .. Audite audientes me *bis* quod non auferetur. Das ist das gesuchte Meßofficium des ersten Fastensonntags, Miss. 296 B, wo weiterhin (296 C) notirt ist 'Prophetia: Audite audientes me' und dazu eben jener Jesaiastext (Migne 85, 282 C) citirt wird. Der Schluß dieser Lectio aus Jesaias und die Fortsetzung des Meßofficiums des 1. Fastensonntags (mit den Preces no 13: 298 A Jesu unigenite) waren dann auf weiteren, jetzt ausgefallenen, Blättern enthalten.

Denn das jetzige dritte Blatt der Hft bringt einen spätern Theil dieses Meßofficiums = Miss. 300 Z. 5 'neque veniam huc' *bis* 301 Z. 11 'legem meam. alleluia'. Unten am Ende dieses Blattes aber steht: Ī Q̃ (primus quaternio). Also müssen die ersten Blätter des 2. Quaternio verloren sein, welche die Fortsetzung und den Schluß dieser Sonntagsmesse enthielten (Miss. 301 Z. 12—304 Ende). Die hierauf zu erwartende Vesper des ersten Fastensonntags, Exeunte Vespera Brev. 263 A—264 A mit den Preces no 12: Averte 264 A) ist erhalten; sie beginnt das fünfte Blatt. Dann läuft der Text weiter, wie oben und bei Férotin 723—738 notirt ist.

Die Handschrift Tol. 35, 5 und die Drucke des Ortiz. Férotin schließt seine Beschreibung der Hft (S. 738) mit den Worten: Une remarque importante est à faire au sujet de ce manuscrit. La comparaison attentive des textes prouve qu'il a servi de base au travail des éditeurs du missel imprimé en 1500, pour les messes du Carême jusqu'au mardi de la fête de Pâques. Das wäre eine wichtige Sache.

Wirklich findet sich fast der ganze Inhalt dieser Hft in dem Drucke und meistens mit sehr ähnlichem Texte. Die aus dieser Handschrift von Férotin, Sacramentar. Sp. 540—544 gedruckte Messe in quinto dominico stimmt mit dem Missal 374 D—377 ganz eng überein. Kleinigkeiten, wie 541, 35 conclamari statt conclamare; 542, 31 per ieiunium statt per hoc iei.; 543, 26 caritatis statt claritatis sind wohl nur Druckfehler Férotins. Dagegen andere Verschiedenheiten sind wohl auf Copistenfehler oder Änderungen des Ortiz

zurückzuführen. So 541, 2 der richtige Zusatz horum *dierum* solemnia; 541, 9 das weggelassene nostrorum; 542, 1 das unverständliche 'poterimus tue claritati occursum' *und* Z. 3 opprimimur et tollantur; 543, 13 der Zusatz: *maiestatem tuam* supplices; 543, 16 der Zusatz *fiat hoc sacrificium secundum ordinem Melchisedec*, fiat hoc etc.; 543, 30 das escam (vgl. Miss. 405 B). Auch die lange von Férotin 244 aus Tol. 35, 5 gedruckte Antiphone steht genau ebenso in Miss. 417 B—418 A (nur Z. 38 pro multis und Z. 29 richtig panem et benedixit).

Allein andere Umstände erregen doch Zweifel. Nicht nur in den Messen, zu denen Férotin (Sp. 157—264) Lesarten dieser Hft notirt hat, weicht sie oft vom Text des Missaldruckes ab, sondern auch in wichtigeren Stücken. Im Brevier 328 C—330 C ist die lange Vesper des 2. Fastensonntags gedruckt, aber in Tol. 35, 5 finden sich nur wenige Worte davon am Rande notirt. Mir ist wahrscheinlich, daß Ortiz eine andere, hie und da bessere, aber im Wortlaut und Umfang der Hft Tol. 35, 5 sehr ähnliche Hft benützt hat.

Preces in der Hft Tol. 35, 5. Im Missaltheil der Hft finden sich die zu erwartenden Preces. Die Preces des 1. Fastensonntags (no 144: Miss. 218 A) sind mit ausgefallenen Blättern in 35, 5 verloren. Die Preces der andern Fastensonntage sind vorhanden: die des 2., no 145 'Prostrati': 318 C; des 3., no 146 'Audi clamantes': 336 B; die Preces des 4., no 147 'A patre missus': 355 A; und die des 5., no 148 'Portatus': 372 D. Der Text der Preces, welche auch im Brevier vorkommen, ist hier aus dem Missale, nicht aus dem Brevier genommen. Z. B. das Bußgebet des 3. Sonntags no 146 'Audi' hat im Miss. 336 nicht weniger als 7 Strophen, die mit A B E F I G H beginnen; im Brevier 427 stehen 4 Strophen, 2 alte und 2 neue, beginnend mit A I und N O. In der Hft 35, 5 stehen die 6 Strophen A B E F I G. Aber unsere Hft ist von Ortiz nicht benützt; denn in der Strophe G bietet unsere Hft allein nach redime den richtigen Schluß 'salbator omnipotens': von diesem weiß Miss. 336 nichts.

Die 3 Preces no 102—no 104: Procedat, Nos patri und Restituat stehen mit dem umgebenden Text in Miss. 428—430 = Brev. 412—413.

Wichtig dagegen ist die Untersuchung der Preces, welche in dem reinen Breviertheil der Hft Tol. 35, 5 stehen. Es sind dies 1.) nur prosaische Preces und 2.) habe ich in keiner andern Hft von ihnen eine Spur gefunden. Es sind 3 Gruppen. Erstens in der am Samstagabend gefeierten Vesper zu den 5 Fastensonntagen wurden am Schlusse Preces gesungen (no 16—no 16[d]), welche alle die Einleitung haben: Domine misericordiarum, obliviscere peccata nostra. Dann folgen kurze prosaische Versikel, welche meistens mit Qui beginnen. Zum 1. Fastensonntag gehört Brev. 260 A no 16; in Tol. 35, 5 fehlt das betreffende Blatt. Zum 2. Fastensonntag gehört Brev. 324 C no 30: es steht sehr ähnlich in Tol. 35, 5. Zum 3. Sonntag gehört Br. 380 C no 44: sehr ähnlich Tol. 35, 5. Zum 4. Sonntag Br. 440 C no 58: etwas anders in Tol. 35, 5. Denn es fehlen hier die beiden ersten Versikel Qui iniurias und Qui vitam und der letzte Qui peccantes. Freilich hat die Hft wohl das Richtige; denn die beiden ersten Sätze stehen im Brev. 380 no 44, der letzte im Brev. 501 no 72. Aber es ist doch sehr zweifelhaft, daß Ortiz hier die Hft Tol. 35, 5 unmittelbar benützt hat. Zum 5. Fastensonntag steht Brev. 501 D no 72: ebenso in Tol. 35, 5, der im 3. Satz peccantem *und* provocatus hat wie Ortiz, während Lorenzana (und Migne) provocans bringen.

Zweitens ist in die Vesper (in secundis vesperis *oder* exeunte vespera), mit welcher die Fastensonntage schlossen, ein Preces-Gebet eingesetzt, no 10—no 10[a], dessen richtige Fassung folgende zu sein scheint:

Averte domine iram tuam a nobis.
Adsit nobis potentia tua, domine. Averte *etc.*
Benedic hereditatem tuam, domine. Averte *etc.*
Concede pacem ecclesiae tuae, domine. Averte *etc.*

Bei Ortiz ist diese Formel schon Brev. 202 D (no 10) in eine Terz 'feria 4[a] post

octavam Epiphaniae' eingesetzt, doch mit dem Refrän 'Et miserere' und mit einem 4. Satz 'Delicta dele, veniam concede'. Zum 1. Sonntag 264 A (no 17) fehlt im Brev. und in Tol. 35, 5 der letzte Satz 'Delicta'. Zum 2. Sonntag Br. 333 C (no 31) ist im Refrän 'Averte domine' weggefallen und die letzte Zeile 'Delicta'; in Tol. 35, 5 fehlt die ganze Vesper. Zum 3., 4. und 5. Sonntag ist in Br. 386 D (no 45), 448 C (no 59) und 506 D (no 73) nur der Anfang der Formel citirt: in Tol. 35, 5 fehlt Br. 386 der Schluß der Vesper mit den Preces; Br. 448 steht in Tol. 35, 5 der volle Text, doch ohne den letzten Satz 'Delicta'; 506 stehen nur die ersten Wörter. Also auch hier stimmen Brevier und die Hft in den Sachen überein, gehen aber in den Worten auseinander.

3) Das Brevier hat in der Matutin des Karfreitag Sp. 604—606 nach der Formel 'Deprecemur dominum' 7 Preces: no 93—99. Sie beginnen mit der Einleitung: Dicamus omnes: domine, exaudi et miserere. Die Preces selbst bestehen aus prosaischen Sätzen, z. Th. Vulgatacitaten. Dann folgt: *diaconus dicit* Erigite vos. Von den Gebeten, welche diese Preces umgeben, kommen manche auch sonst vor, sogar in dem alten Veronensis; allein von diesen Preces selbst habe ich außer im gedruckten Brevier und in der Hft Tol. 35, 5 keine Spur gefunden. Anderseits stimmt der Text dieser Matutin im Brevier und in Tol. 35, 5 so eng zusammen, daß Ortiz diese Hft oder eine sehr ähnliche benützt haben muß.

Ebenso ist in die Terz des Karfreitags, Br. 608 C ein langes Precesgebet (no 101) eingesetzt; voran geht auch ihm die Formel no 100 'Deprecemur dominum'; das Gebet wird eingeleitet durch 'Domine miserere mei et libera me'; es besteht aus prosaischen Vulgatastellen und wird mit der Formel beschlossen '*diaconus dicit*: Erigite vos'. Die übrigen Gebete der Karfreitag-Terz kommen auch sonst vor, z. Th. sogar im alten Veronensis; aber dies Precesgebet fand ich nur im Druck von Ortiz und im Tol. 35, 5 und das mit sehr übereinstimmendem Texte.

Diese 3 Gruppen von Preces, für die Samstag und Sonntag-Vespern der Fastenzeit und für die Matutin und die Terz des Karfreitags, haben also manches Verwandte; sie sind alle prosaisch; jede Gruppe hat eine gleiche Einleitung; sie finden sich nur im Drucke des Breviers und in der Hft Tol. 35, 5 und das mit wenigen Verschiedenheiten des Textes. Ortiz scheint seinen Text aus einer Hft entnommen zu haben, welche der Hft Tol. 35, 5 sehr nahe verwandt gewesen ist.

Wären diese Preces des Breviers anerkanntes Gut der mozarabischen Liturgie gewesen, so müßte doch auch in andern Hften sich eine Spur davon finden, wie das wirklich der Fall ist mit den aus dem Missal geholten Preces der Sonntagsmessen und der Non des Karfreitags. Da aber sonst keine Spur dieser 3 Preces-Gruppen des Breviers zu finden ist, so drängt die Annahme sich auf, daß sie in ziemlich später Zeit verfaßt worden sind und daß diese Privatarbeit keine besondere Anerkennung und Verbreitung gefunden hat. So würde die Preces-Literatur von einer ziemlich unerfreulichen Masse erleichtert.

Toledo 35, 2: jetzt Madrid Nationalbibliothek Hh 23. Diese Handschrift war um 1753 in der Kapitelbibliothek zu Toledo bezeichnet mit 30, 8; später mit 35, 2; jetzt liegt sie in der Nationalbibliothek in Madrid. 1753 ließ Burriel eine Abschrift davon anfertigen, welche in der Nationalbibliothek in Madrid liegt, früher als DD. 66, jetzt als Mss. 13 047 bezeichnet. Für Burriel hat Palomar das Blatt 88 der Handschrift (= Migne 86 Sp. 546 C) fascimilirt; Loewe-Ewald geben auf Tafel 30 das Blatt 80[b].

Da diese Handschrift 'Officia feriarum in quadragesima' enthalten sollte, also gerade den Theil des Brevier's, der die meisten und wichtigsten Preces enthält, so hoffte ich, diese Hft sei die vielgesuchte Fundgrube des Ortiz'schen Breviers. Férotin hat in seinem Sacramentar Sp. 688 gerade diese Hft kürzer beschrieben als irgend eine andere. Bei weiterem Fragen erhielt ich von der einen Seite die Antwort, alle Formeln stünden darin, von der andern, die Preces stünden nicht darin. Endlich spürte ich Burriel's Copie

auf und, als ich dieselbe durch die Liberalität der spanischen Regierung in Göttingen einsehen konnte, sah ich, daß auch in dieser Hft keines der Bußlieder zu finden sei. Da aber die Hft sonst wichtig ist, will ich sie hier skizziren.

Férotin, Sacrament. p. LXXV sagt: Le manuscrit 35, 2 est un recueil composé uniquement des offices feriaux du Carême, à l'exclusion des messes. . . Ce recueil renferme pour chaque jour de la semaine, à partir du lundi de la première semaine jusqu'au Jeudi saint inclusivement[1]), la série des offices que voici: *Ad Matutinum, ad Tertiam, ad Sextam, ad Nonam, ad Vesperum.* Das ist natürlich dahin zu begrenzen, daß hier wie überall die Nona fehlt an jedem Mittwoch, Freitag und Samstag, und daß hier die Vesper fehlt an jedem Samstag.

Der, welcher diese Sammlung veranstaltete, wollte durchaus kürzen; so läßt er alle Lectionen weg, oft auch einzelne Gebete. Von Ortiz und Genossen ist diese Hft nicht benützt worden. Z. B. Loewe Taf. 30 = Codex f. 80[b] enthält den Text von Br. 526 B und C (Migne Vol. 86 Col. 526). Ortiz bietet: animam. nos ab insurgentibus in nos libera usque quaque. Dagegen Tol. 35, 2: animam: nos ab insurgentium in nos libera usque quaque procella, was richtig ist; denn schon der Veronensis gibt: animam. ab insurgentium nos libera procella. Br. 547 A: Tu es, domine, deus: fac mecum misericordiam propter . .; Palomar's Facsimile: Et tu domine deus fac mm̄ (misericordiam) propter . . . Gilson's Ausgabe des Mozarab. Psalter's hat Ps. 108, 21: Et tu, domine, fac mecum misericordiam pr. In den folgenden Zeilen (Br. 547 A) hat Ortiz einen deutlichen Fehler 'quando te magnum bonum captiosa adulatione laudabant', während Tol. 35, 2 und der alte Veronensis 'magistrum' bieten.

Der Text dieser Handschrift ist also sicher ein guter und alter. Die von Ortiz mitgetheilten Bußlieder sind hier nicht zu finden; aber genau an denselben Stellen der Officien muß eine einfache Formel gesprochen worden sein (s. S. 112 und 118/9). Da diese Thatsache für die Entwicklung der poetischen Preces wichtig sein kann, so gebe ich eine kurze Übersicht der betreffenden Stellen in genauer Anlehnung an Migne 86. Ich gebe die Precesformel der *Handschrift* mit schiefem Drucke, dagegen mit gewöhnlicher Schrift die letzten bei Migne vorangehenden und die ersten bei Migne folgenden Wörter. Wenn jede Spur der Preces-Formel fehlt, so setze ich: O.

Migne 86 Sp. 269 B quoniam benignus. *Flectamus genua. deprecemur dominum. Preces.* (274 C:) Custodi nos. 275 C: in sanctificatione. *Preces.* (275 D:) Oratio: Refugium. 283 B: et donet. *Preces.* Domine apud quem est fons vitae .. retro(281 A). 284 B: Ne in aeternum. *Preces. Flectamus.* Ende. 293 B: Quam. *Preces. Flectamus.* Oratio. Tibi adhaerere. 294 C: quia venit. *Preces. Flectamus.* Pateant. 302 D: sed renova. *Preces. Flectamus genua. Erigite vos.* (303 A:) Oratio Excelse 303 D: parce et. *Preces. Flectamus genua.* (304 A:) Deus virtutum 312 D: et reverte. *Flectamus genua.* Liberet nor. 313 D: Et ex. *Deprecemur. Kirieleison. tribus vicibus.* (314 A:) Exalta 321 A: et avertat. *Deprecemur Kirieleyson. tribus vicibus. Erigite vos.* (321 B:) Salva nos 322 A: retribuas nobis domine. *Deprecemur dominum. Kirieleyson. Christe. Erigite.* (322 C:) Oratio Esto 338 A: Respons. Convert. O. (338 B:) CÑP (= Conpleturia) Custodi nos; vgl. 269 B + 274 C 339 A: libera nos. In. *Deprecemur. Chirieleyson Christe. Erigite vos.* (339 B:) Oratio Benefac 345 A: In tempore. *Deprecemur dominum. Kirieleyson tribus vicibus.* Salba nos 346 C: Cerubin. esto. *Flectamus genua. Erigi.* Adiutorium Ad nonam. Bei Ortiz ist keine Spur von Preces; in 35, 2 steht 348, B: nos festina. *Preces. Flectamus.* In adiutorium 354 A: reverti. nullus. *Preces. Flectamus genua.* (354 B:) Exurge 355 B: ad coelos. ñ. ḡ. Exalta cor 362 C: facies vestras. et deus. *Flectamus genua. Kirie. Christeleison. Kirieleyson. Erigite vos.* (362 D:) Benedicat

1) Das ist richtig. Was Férotin p. LXXIX Col. 7 gibt, steht also nicht mehr in Tol. 35, 2.

te In der Sexta (Col. 363) muß ein Fehler vorliegen; auf 363 C: tua libera folgt ein Gebet: Benedic domine ex Sion . . . operis Amen, dann (365 D:) Laudate dominum . . suavis est CXXXIIII. Jetzt folgt die Nona 371 C: misericordiam tuam. Ut. *Flectamus genua. Deprecemur. Kirieleyson. tribus vicibus.* (371 D:) Salba nos 372 C: Placare O Domine Jesu Christe qui pro 377 B: antequam pere. *Flectamus genua.* (377 D:) Tibi domine confitemur 378 C: coelis misericors. O. (378 D:) Sicut servorum 392 B: quia non. *Deprecemur.* (392 C:) Fiat 393 C: miseretur in die. O. (393 D:) Oratio In protectione 401 A: Dimitte. *Flectamus genua.* (401 B:) Da nobis 402 B: filia Sion ut sal. *Flectamus genua.* (402 B:) Concede 409 D: Patiens. *Flectamus genua.* (410 A:) Memento 411 B: nobis. Sed. *Flectamus.* (411 C:) Precamur 417 B: a progenie. *Flectamus genua.* (417 C:) Exurge In der Sext folgt auf 418 B 'letentur in gloria Amen' unmittelbar (418 C:) Miserere domine ad te 427 B: super nos. *Flectamus genua. ñ ḡ.* (427 C:) Querentibus 428 D: eius ut non. O. (429 A:) Salbos nos 436 C: hereditatem tuam. *Flectamus genua.* (436 D:) Prope esto. 437 D: Adhereat. O. (438 A:) Domine qui 454 B: quia propter. *Flectamus genua. Deprecemur. Kirieleison. Christeleison. erigite vos.* (454 C:) Conpleturia Domine deus 455 C: quoniam anima mea. O. (455 D:) Salva nos domine zur Nona steht 457 D: Diligam te domine. *Deprecemur dominum. Kirieleyson. Christe. Ki.* Oratio Christe deus noster 463 B: erravi. P. Domine. *N. gloria. Flectamus genua. Kirieleyson. Christel. Kirieleison. erigite vos.* (463 C:) Completuria Fructum 464 C: tota die O. Liberator Zur Nona steht hier 466 D: oculis. *Flectamus genua. Deprecemur. Kierieleyson Christe. Kirie. Erigite vos.* Oratio Christe 472 B: sperabam posuit. *Flectamus genua.* (472 C:) Domine Jesu 473 C: Ne discedas. *N. gloria.* (473 D:) Oratio Dirige 480 C: bonis. P. sine. *Flectamus.* (480 D:) Completuria Ingeniti 482 A: respice. O. Oratio Inruentes 491 A: panes meos. P. sine causa *n̄. ḡ. Flectamus.* (491 B:) Completuria. Lingua 492 A: confessionis. P. Confitebor illi. O. (492 B:) Oratio Protege 499 A: libera me. D. Deus domine. *Flectamus genua.* (499 B:) Completuria Indigentiae 500 C: libera me. quia tu es. O. Oratio Eripe nos domine 512 C: exurge. *Flectamus genua. Preces.* (512 D:) Bellantium 513 D: P. in adiutorium. O. (514 A:) Gloriose 522 A: Ut tribulet. *Flectamus genua.* (522 B:) Completuria Educ 523 D: cogitationes. O. Oratio Salba domine 532 D: et intumuit. *Nunc gloria. Flectamus genua.* (533 A:) Completuria Ad defendendam 534 A: ad nichilum. O. (534 B:) Oratio Dic animae 541 D: resuscita me. *Nunc gloria. Flectamus genua.* Miserere nobis 542 D: P. quia humi. *n̄ g. Flectamus genua.* (543 A:) Oratio Selvum 555 D: contradicens. *Flectamus genua. Kerieleison. Christe. Kirie. erigite vos.* (556 A:) Completuria Surge 557 B: tamquam. *nunc gloria.* Oratio Respice 562 D: spinis. *n̄. ḡ.* Pr. et non est. *Flectamus genua.* (563 A:) Exaltare

563 D: Nach 'usque a sole' steht folgende Notiz: *Preces non dicuntur in hac hora, set Oremus* (259 C, 267 B/C *etc.?*) *et Completuria: VIIII vicibus. Kirieleison usque ad die Cena domini.* Oratio de Lex domini (563 C) quia erravi in ea. Lex tua inreprehensibilis *bis* inluminet, *dann* Imnum novum (564 A) *bis* firmissimos. 574 D: et luxit. *Nunc gloria Flectamus genua.* (575 A:) Completuria Deus dei 576 A: et deridet. Pr. nec. *Nunc gloria.* (576 B:) Oratio Deus dei 584 A: defensor. *Flectamus genua. Preces.* Completuria Christe dei 585 B: Libera. *Flectamus genua.* (585 C:) Oratio Christe deus 593 C: tu autem. *Nunc gloria. Flectamus genua.* (593 D:) Completuria. *Erigite vos.* Adversus tuam 594 D folgt nach 'faciant auditores': Respons. Gressus notros domine *bis* confusione (595 B); alles Andere fehlt. 601 B: resuscita me. *Unmittelbar folgt* Christe qui de (601 C).

Damit schließt der fortlaufende Text. Es folgen noch einige Berichtigungen vorher begangener Fehler.

Der Zusammensteller hat möglichst gekürzt. Die vollständige Formel lautete für ihn: Preces. Flectamus genua. Deprecemur dominum. (*etc.*) *Dann:*

Kirieleyson tribus vicibus: 313, 321, 345, 371
Kirieleyson. Christeleison. Kirieleison: 362, 457, 463. 466, 555
abgekürzt Kirieleyson Christeleison: 322, 339, 454.

Erigite vos. Der Titel Preces (275, 283) ist 269 und 584 verstellt nach 'Deprecemur dominum'. Vgl. oben S. 112 Mitte.

Hymnentexte in Toledo 35, 2 und 35, 5.

Als Blume 1897 im 27. Bande der Analecta Hymnica die mozarabischen Hymnen edirte und die erste Ausgabe des mozarabischen Breviers von Ortiz besprach, bemerkte er 'Als großes Verdienst jedoch muß es Ortiz angerechnet werden, daß beinahe drei Dutzend mozarabischer Hymnen durch seine Ausgabe der völligen Vergessenheit entrissen wurden, da dieselben jetzt in keiner anderen Quelle auffindbar sind'. Zum Glück dürfen wir doch hoffen, daß es besser steht und daß nur die von Blume benützten Vorarbeiten von Dreves hier wie so oft mangelhaft gewesen sind.

Von der jetzt in Madrid liegenden Hft Toledo 35, 2 sagt Blume S. 24 'An Hymnen bietet die von Lorenzana benützte Hft nur: Christe precamur (Vorsetzblatt); Verbum patris fol. 118[b]; Noctis tempus f. 119[a] und Vocaris ad vitam 120[a]'. Er hat vergessen no 31 Gallo canente; denn dasselbe hängt mit no 30 zusammen. Aber außerdem enthält dieselbe Hft noch 6 weitere (no 11. 12. 13. 15. 22. 24 bei Blume). Die Lesarten stimmen meistens genau mit dem (oft schauderhaften) Texte von Ortiz. Doch hie und da ist wohl etwas Gutes aus der Hft zu gewinnen. So in der 4. Zeile von no 12 'Christe salvator omnium' gibt die Hft richtig Dum prona volvitur dies (*Blume* solvitur).

Die Handschrift Tol. 35, 5 erwähnt Blume nicht. Sie enthält den ganzen Text der 5 Hymnen no 25. 27. 29. 33 und 'Hic est dies' (Brevier p. 618; nach Blume p. 35 steht der Hymnus nur im Brevier).

ABHANDLUNGEN

DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.

Philologisch-historische Klasse. Neue Folge.

I. Bd. No. 1. **Kehr, P.**, *Ueber eine römische Papyrusurkunde im Staatsarchiv zu Marburg.* Mit drei Facsimile auf zwei Tafeln. 4. (28 S.) 1896. 3 M.

I. Bd. No. 2. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), *Ueber Lauterbachs und Aurifabers Sammlungen der Tischreden Luthers.* 4. (43 S.) 1896. 3 M.

I. Bd. No. 3. **Bonwetsch, N.**, *Das slavische Henochbuch.* 4. (57 S.) 1896. 4 M.

I. Bd. No. 4. **Wellhausen, J.**, *Der arabische Josippus.* 4. (50 S.) 1897. 3 M. 50 Pf.

I. Bd. No. 5. **Hultsch, Fr.**, *Poseidonios über die Größe und Entfernung der Sonne.* 4. (48 S.) 1897. 3 M.

I. Bd. No. 6. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), *Die Buchstabenverbindungen der sogenannten gothischen Schrift.* Mit 5 Tafeln. 4. (124 S.) 1897. 9 M. 50 Pf.

I. Bd. No. 7. **Leo, Fr.**, *Die Plautinischen Cantica und die hellenistische Lyrik.* 4. (114 S.) 1897. 7 M. 50 Pf.

I. Bd. No. 8. *Asadî's neupersisches Wörterbuch Lughat-i Furs* nach der einzigen vatikanischen Handschrift herausgegeben von **Paul Horn.** 4. (37 u. 133 S.) 1897. 18 M.

II. Bd. No. 1. **Wellmann, M.**, *Krateuas.* Mit zwei Tafeln. 4. (32 S.) 1897. 3 M.

II. Bd. No. 2. *Das hebräische Fragment der Weisheit des Jesus Sirach* herausgegeben v. **Rudolf Smend.** 4. (34 S.) 1897. 3 M. 50 Pf.

II. Bd. No. 3. **Schulten, Adolf**, *Die Lex Manciana*, eine afrikanische Domänenordnung. 4. (51 S.) 1897. 3 M. 50 Pf.

II. Bd. No. 4. **Kaibel, Georg**, *Die Prolegomena ΠΕΡΙ ΚΩΜΩΙΔΙΑΣ.* 4. (70 S.) 1898. 4 M. 50 Pf.

II. Bd. No. 5. **Bechtel, Fr.**, *Die einstämmigen männlichen Personennamen des Griechischen*, die aus Spitznamen hervorgegangen sind. 4. (85 S.) 1898. 5 M. 50 Pf.

II. Bd. No. 6. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), *Die Spaltung des Patriarchats Aquileja.* 4. (37 S.) 1898. 2 M. 50 Pf.

II. Bd. No. 7. **Schulten, Adolf**, *Die römische Flurteilung und ihre Reste.* Mit 5 Figuren im Text und 7 Karten. 4. (38 S.) 1898. 5 M.

II. Bd. Nr. 8. **Roethe, Gustav**, *Die Reimvorreden des Sachsenspiegels.* 4. (110 S.) 1899. 8 M.

III. Bd. Nr. 1. *Die charakteristischen Unterschiede der Brüder van Eyck* von **Otto Seek.** 4. (77 S.) 1899. 5 M.

III. Bd. Nr. 2. **Marquardt, J.**, *Eränšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i.* Mit historisch-kritischem Kommentar und topographischen Excursen. 4. (358 S.) 1901. 30 M.

III. Bd. No. 3. **Achelis, H.**, *Die Martyrologien, ihre Geschichte und ihr Wert.* 4. (VIII u. 247 S.) 1900. 16 M.

IV. Bd. No. 1. **Tüselmann, Otto**, *Die Paraphrase des Euteknios zu Oppians Kynegetika.* 4. (43 S.) 1900. 4 M.

IV. Bd. No. 2. **Schulten, Adolf**, *Die Mosaikkarte von Madaba* und ihr Verhältnis zu den ältesten Karten und Beschreibungen des heiligen Landes. Mit 3 Kartenbildern u. 1 Figurentafel. 4. (121 S.) 1900. 10 M.

IV. Bd. No. 3. **Wilamowitz-Moellendorff, U. v.**, *Die Textgeschichte der griechischen Lyriker.* 4. (121 S.) 1900. 8 M.

IV. Bd. No. 4. **Rahlfs, Alfred**, *Die Berliner Handschrift des sahidischen Psalters.* Mit drei Lichtdrucktafeln. 4. (154 S.) 1901. 11 M.

IV. Bd. No. 5. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), *Der Gelegenheitsdichter Venantius Fortunatus.* 4. (140 S.) 1901. 9 M.

IV. Bd. No. 6. **Lüders, Heinrich**, *Über die Granthaprecension des Mahābhārata.* (Epische Studien I). 4. (91 S.) 1901. 6 M.

V. Bd. No. 1. **Roethe, Gustav**, *Brentanos ‚Ponce de Leon'*, eine Saecularstudie. 4. (100 S.) 1901. 6 M. 50 Pf.

V. Bd. No. 2. **Wellhausen, J.**, *Die religiös-politischen Oppositionsparteien im alten Islam.* 4. (99 S.) 1901. 6 M. 50 Pf.

V. Bd. No. 3. *Neuarabische Volkspoesie* gesammelt und übersetzt von **Enno Littmann.** 4. (159 S.) 1902. 12 M.

V. Bd. No. 4. **Pischel, R.**, *Materialien zur Kenntnis des Apabhramśa.* Ein Nachtrag zur Grammatik der Prākrit-Sprachen. 4. (86 S.) 1902. 6 M.

V. Bd. No. 5. **Schulze, Wilhelm**, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen.* 4. (647 S.) 1904. 40 M.

VI. Bd. No. 1. **Kraus, Carl**, *Metrische Untersuchungen über Reinbots Georg.* Mit 2 Excursen. 4. (225 S.) 1902. 16 M.

VI. Bd. No. 2. **Meyer, Wilhelm** (aus Speyer), *Henricus Stephanus über die Regii Typi Graeci.* Mit 2 Tafeln. 4. (32 S.) 1902. 3 M.

VI. Bd. No. 3. **Möller, Hermann**, *Ein hochdeutsches und zwei niederdeutsche Lieder von 1563–1565 aus dem siebenjährigen nordischen Kriege.* Mit einem Anhang: *Deutsche Lieder aus der Grafenfehde.* 4. (67 S.) 1902. 5 M.

Fortsetzung umstehend.

Abhandlungen der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

321011

Philologisch-historische Klasse. Neue Folge.

VI. Bd. No. 4. **Pietschmann, R.**, *Pedro Sarmientos Geschichte des Inkareiches.* 4. (CXVIII und 161 S.) 1906. 18 M.

VII. Bd. No. 1. **Bonwetsch, N.**, *Die Theologie des Methodius von Olympus.* 4. (177 S.) 1903. 12 M.

VII. Bd. No. 2. **Wilmanns, W.**, *Der Untergang der Nibelunge in alter Sage und Dichtung.* 4. (43 S.) 1903. 3 M.

VII. Bd. No. 3. **Höhlbaum, K.**, *Der Kurverein von Rense i. J. 1338.* 4. 1903. 5 M. 50 Pf.

VII. Bd. No. 4. **Flemming, J.**, und **Lietzmann, H.**, *Apollinaristische Schriften.* 4. (X u. 76 S.) 1904. 8 M.

VII. Bd. No. 5. **Schwartz, E.**, *Ueber den Tod der Söhne Zebedaei.* 4. (53 S.) 1904. 3 M. 50 Pf.

VIII. Bd. No. 1. **Meyer, Wilhelm**, *Die Legende des h. Albanus.* 4. (82 S.) 1904. 5 M. 50 Pf.

VIII. Bd. No. 2. **Frensdorff, F.**, *G. A. v. Münchhausens Berichte über seine Mission nach Berlin im Juni 1740.* 4. (87 S.) 1904. 5 M. 50 Pf.

VIII. Bd. No. 3. **Schulthess, Fr.**, *Christlich-palaestinische Fragmente der Omajjaden-Moschee zu Damaskus.* Mit 5 Tafeln. 4. (138 S.) 1905. 12 M.

VIII. Bd. No. 4. **Schulten, A.**, *Numantia.* Eine topographisch-historische Untersuchung. Mit 3 Karten. 4. (X u. 112 S.) 1905. 10 M.

VIII. Bd. No. 5. **Leo, Fr.**, *Der Saturnische Vers.* 4. (III u. 80 S.) 1905. 5 M. 50 Pf.

VIII. Bd. No. 6. **Schwartz, E.**, *Christliche und jüdische Ostertafeln.* Mit 3 Taf. 4. (198 S.) 1905. 14 M.

IX. Bd. No. 1. *Kitâb ma'ânî al-nafs. Buch vom Wesen der Seele*, herausg. von **I. Goldziher.** 4. (63 u. 69 S.) 1907. 12 M.

IX. Bd. No. 2. **Lüders, H.**, *Das Würfelspiel im alten Indien.* 4. (75 S.) 1907. 5 M.

IX. Bd. No. 3. **Lehmann-Haupt, C. F.**, *Materialien zur älteren Geschichte Armeniens und Mesopotamiens.* Mit 14 Tafeln und 92 Abbildgn. im Text. 4. (183 S.) 1907. 20 M.

IX. Bd. No. 4. **Wellhausen, J.**, *Analyse der Offenbarung Johannis.* 4. (34 S.) 1907. 2 M.

IX. Bd. No. 5. **Hultzsch, E.**, *Annambhaṭṭas Tarkasaṁgraha, ein Kompendium der Dialektik und Atomistik, mit des Verfassers eigenem Kommentar, genannt Dîpika.* 4. (VI u. 57 S.) 1907. 4 M.

X. Bd. No. 1. **Schneider, Rudolf**, *Griechische Poliorketiker.* Mit den handschriftlichen Bildern herausgegeben und übersetzt. I. Mit 14 Tafeln. 4. (65 S.) 1908. 8 M.

X. Bd. No. 2. **Schulthess, Fr.**, *Die syrischen Kanones der Synoden von Nicaea bis Chalcedon nebst einigen zugehörigen Dokumenten.* 4. (XIII, 27 u. 177 S.) 1908. 20 M.

X. Bd. No. 3. **Helbig, W.**, *Zur Geschichte der hasta donatica.* Mit 2 Tafeln und 6 Figuren im Text. 4. (46 S.) 1908. 4 M.

X. Bd. No. 4. **Kolbe, Walter**, *Die attischen Archonten von 293/2—31/0 v. Chr.* 4. (59 S.) 1908. 10 M.

X. Bd. No. 5. **Leo, Friedrich**, *Der Monolog im Drama.* Ein Beitrag zur griechisch-römischen Poetik. 4. (124 S.) 1908. 8 M.

XI. Bd. No. 1. **Schneider, Rudolf**, *Griechische Poliorketiker.* Mit den handschriftlichen Bildern herausgegeben und übersetzt. II. Mit 11 Tafeln. 4. (109 S.) 1908. 9 M.

XI. Bd. No. 2. **Meyer, Wilhelm**, *Die Arundel Sammlung mittellateinischer Lieder.* 4. (53 S.) 1908. 3 M. 50 Pf.

XI. Bd. No. 3. **Wolkenhauer, August**, *Sebastian Münsters handschriftliches Kollegienbuch aus den Jahren 1515—1518 und seine Karten.* Mit 8 Lichtdrucktafeln (14 Karten) u. 3 Abb. im Text. 4. (68 S.) 1909. 7 M.

XI. Bd. No. 4. **Frensdorff, F.**, *Von und über Schlözer.* 4. (114 S.) 1909. 7 M.

XI. Bd. No. 5. **Oldenberg, Hermann**, *Ṛgveda. Textkritische und exegetische Noten. Erstes bis sechstes Buch.* 4. (VII u. 438 S.) 1909. 30 M.

XII. Bd. No. 1. **Körte, Gustav**, *Das Volumniergrab bei Perugia.* 4. (48 S.) 1909. 5 M.

XII. Bd. No. 2. **Hertel, Johannes**, *Tantrākhyāyika.* Die älteste Fassung des Pañcatantra. Nach den Handschriften beider Rezensionen zum ersten Male herausgegeben. Mit 1 Taf. in Lichtdruck. 4. (XXVII u. 186 S.) 1910. 24 M.

XII. Bd. No. 3. **Bonwetsch, N.**, *Doctrina Iacobi Nuper Baptizati.* 4. (XVIII u. 97 S.) 1910. 8 M.

XII. Bd. No. 4. **Schultz, Hermann**, *Die handschriftliche Überlieferung der Hesiod-Scholien.* 4. (VIII u. 101 S.) 1910. 7 M.

XII. Bd. No. 5. **Schneider, Rudolf**, *Griechische Poliorketiker.* Mit den handschriftlichen Bildern herausgegeben u. übersetzt. III. Mit 7 Tafeln. 4. (III u. 87 S.) 1912. 8 M.

XIII. Bd. No. 1. **Bang, W.**, und **J. Marquart**, *Osttürkische Dialektstudien.* Mit 10 Taf. (Im Druck.)

XIII. Bd. No. 2. **Frankenberg, W.**, *Euagrius Ponticus.* 4. (635 S.) 1913. 48 M.

XIII. Bd. No. 3. **Oldenberg, Hermann**, *Ṛgveda.* Textkritische und exegetische Noten. Siebentes bis zehntes Buch. 4. (III u. 392 S.) 1912. 25 M.

XIV. Bd. No. 1. Aus dem Archäologischen Institut der Universität Göttingen. I. *Göttinger Vasen.* Nebst einer Abhandlung ΣΥΜΠΟΣΙΑΚΑ. Von **Paul Jacobsthal.** Mit 38 Textabbildgn. u. 22 Taf. 4. (76 S.) 1912. 18 M.

XIV. Bd. No. 2. **Thurneysen, Rudolf**, *Zu irischen Handschriften und Literaturdenkmälern.* I. 4. (99 S.) 1912. 8 M.

XIV. Bd. No. 3. **Thurneysen, Rudolf**, *Zu irischen Handschriften und Literaturdenkmälern.* Zweite Serie. 4. (24 S.) 1913. 2 M.

XIV. Bd. No. 4. **Nöldeke, Th.**, *Untersuchungen zum Achiqar-Roman.* 4. (IV u. 64 S.) 1913. 4.40 M.

XIV. Bd. No. 5. **Sethe, Kurt**, *Sarapis und die sogenannten κάτοχοι des Sarapis.* 4. (IV u. 100 S.) 1913. 6.60 M.

XV. Bd. No. 1. *Akten der Ephesinischen Synode vom Jahre 449 (sog. Räubersynode).* Syrischer Text u. Deutsche Uebersetzung von **J. Flemming** und **H. Lietzmann.** (Im Druck.)

XV. Bd. No. 2. **Wellhausen, J.**, *Kritische Analyse der Apostelgeschichte.* 4. (56 S.) 1914. 4 M.

XV. Bd. No. 3. **Meyer, Wilhelm**, *Die Preces der mozarabischen Liturgie.* 4. (119 S.) 1914.

Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner), Göttingen.

BQT
4921
.M49
Whitehill
IMS

Meyer, Wilhelm,
1845-1917.
Die Preces der
mozarabischen Liturgie.
--

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5, CANADA